

Jahresabschluss der
KWS SAAT SE &
Co. KGaA
2020| 2021

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



1.	Bericht des Aufsichtsrats	2
2.	Zusammengefasster Lagebericht	10
2.1.	Grundlagen der KWS Gruppe	10
2.2.	Forschungs- und Entwicklungsbericht	19
2.3.	Wirtschaftsbericht	23
2.4.	Umweltbericht	39
2.5.	Mitarbeiterbericht	44
2.6.	Corporate Governance	50
2.7.	Sozialbericht	69
2.8.	Chancen- und Risikobericht	72
2.9.	Prognosebericht	85
2.10.	Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und Nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)	87
3.	Jahresabschluss	91
3.1.	Bilanz	91
3.2.	Entwicklung des Anlagevermögens	93
3.3.	Gewinn- und Verlustrechnung	94
4.	Anhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2020/2021	95
4.1.	Erläuterungen zur Bilanz	99
4.2.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	106
4.3.	Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	108
4.4.	Sonstige Angaben	108
5.	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	116
6.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	126

1. Bericht des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsmodell der KWS sind politische Reaktionen auf den Klimawandel in besonderer Weise maßgebend. In diesem Zusammenhang hat beispielsweise die EU die strategische Initiative 'Green Deal' auf den Weg gebracht. Dieser sieht bis zum Jahr 2030 die Reduktion des Einsatzes von chemischen Pflanzenschutzmitteln um 50 % und von Düngemitteln um 20 % vor. Im gleichen Zeitraum sollen 25 % der europäischen Ackerflächen auf ökologische Landwirtschaft umgestellt und weitere 10 % renaturiert werden. Der damit verbundene Produktivitätsverlust ist eine enorme Herausforderung, bietet jedoch für uns Pflanzenzüchter auch Chancen bzw. neue Wertschöpfungs-potenziale. Einerseits gilt es mehr denn je, durch innovative, resistente und nährstoffeffiziente Sorten den Produktivitätsverlust zu kompensieren, andererseits das Produktportfolio stärker auf den Nahrungsmittelbereich auszurichten, was KWS mit dem Aufbau des Segments Gemüse bereits eingeleitet hat.

Als unabhängiger, langfristig ausgerichteter Saatgut spezialist investiert KWS maßgeblich in Forschung & Entwicklung (F&E), um auch in Zukunft ihren Kunden – den Landwirten – ein verlässlicher Anbieter innovativer Sorten zu sein. Auf Seite 23 ff. des Geschäftsberichts erhalten Sie einen Einblick, an welchen Verbesserungen wir arbeiten und wie neue Technologien die Pflanzenzüchtung voranbringen.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie die persönlich haftende Gesellschafterin, die KWS SE, haben je einen Aufsichtsrat, der auf der Anteilseignerseite in Personalunion besetzt ist. Im Aufsichtsrat der KGaA sind neben den Anteilseignervertretern zwei Arbeitnehmer vertreten. Beide Gremien halten überwiegend gemeinsame Sitzungen ab, sodass die Arbeitnehmer-vertreter frühzeitig in anstehende Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin einbezogen werden.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, in ihren Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat umfassend erörtert und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat wie gewohnt in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der

Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, die Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe, insbesondere im Rahmen der Gesundheitsvorsorge im Zuge der COVID-19-Pandemie.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte im Berichtsjahr die direkten Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands der KWS SE sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete das Aufsichtsrats-gremium entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2020/2021 trat das Plenum des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu fünf turnusgemäßen Sitzungen zusammen, an denen jeweils sämtliche Mitglieder physisch oder pandemiebedingt über Online-Medien teilgenommen haben; die Präsenzquote für alle Aufsichtsratssitzungen lag demnach bei 100 %. Zu Beginn des Berichtsjahres trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zur Bilanzsitzung am 22. Oktober 2020 zusammen. Anlässlich dieser befasste er sich in Anwesenheit des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019/2020 mit der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der Billigung des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2020. Im Anschluss an diese Sitzung fand eine gemeinsame Sitzung beider Gremien statt, in der sich der Aufsichtsrat über die zu erwartende Geschäftsentwicklung vor dem Hintergrund der andauernden Pandemie unterrichten ließ.

Am 15. Dezember 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit strategischen Anpassungen des Segments Mais sowie der anlaufenden „Strategischen Planung 2031“, welche im Dezember 2021 verabschiedet werden soll. Des Weiteren wurden mögliche Akquisitionsvorhaben des noch jungen KWS Segments Gemüse evaluiert, woraufhin im Frühjahr 2021 das italienische Gemüsezüchtungsunternehmen GENEPLANTA, welches vornehmlich Tomaten züchtet, erworben wurde. Am 16. März 2021 standen

dann Ergebnisse der Züchtungsprogramme sowie die Ausbaumöglichkeiten des chinesischen Maismarktes auf der Tagesordnung. Am 22. Juni 2021 stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat turnusgemäß die Budget- und Mittelfristplanung vor, welche durch den Aufsichtsrat der KWS SE verabschiedet wurde.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beraten und im Oktober 2021 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kws.de/corporate-governance abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinander-gesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hatte im Berichtsjahr 2020/2021 zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2020/2021 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen, jeweils unter physischer oder Online-Präsenz aller Mitglieder; die Präsenzquote für alle Sitzungen des Prüfungsausschusses lag damit bei 100 %. In seiner Sitzung am 23. September 2020 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2019/2020 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung am 19. November 2020 wurden insbesondere der Compliance-Bericht sowie die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2020/2021 erörtert. In der Sitzung am 17. Februar 2021 wurden im Beisein des bestellten Abschluss-prüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2020/2021 besprochen und festgelegt. Darüber hinaus wurde die Finanzierungssituation der KWS Gruppe sowie der Halbjahresfinanzbericht 2020/2021 eingehend erörtert. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit den Ergebnissen des Self-Assessments, das auf Basis eines Fragebogens erhoben wurde. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses diskutierten eingehend die Qualität und Effektivität sowie die zukünftigen Herausforderungen der Ausschussarbeit. In der Sitzung am 11. Mai 2021 wurden der

Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 diskutiert und der Revisionsplan für das Geschäftsjahr 2021/2022 festgelegt und verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Risikolage, die Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2020/2021 sowie das Versicherungsprogramm der KWS Gruppe erörtert.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und er setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA trägt keine Personalverantwortung für die Geschäftsführung, insbesondere für den Vorstand der KWS SE. Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle über die anstehenden Veränderungen bei der persönlich haftenden Gesellschafterin informieren.

Dr. Léon Broers wird am 31. Dezember 2021 vertragsgemäß aus dem Vorstand der KWS SE ausscheiden. Vor diesem Hintergrund war die Ressortverteilung, insbesondere die Verantwortung für unsere Forschung und Produktentwicklung sowie für unser junges Segment Gemüse, neu auszurichten. Der **Präsidialausschuss** der KWS SE hat sich daher im Berichtszeitraum intensiv mit der Nachfolgeplanung sowie der Ressortverteilung im Vorstand befasst und dem Aufsichtsrat folgende Vorschläge unterbreitet:

Wie bereits in der Hauptversammlung vom 16. Dezember 2020 angekündigt, beschloss der Aufsichtsrat der KWS SE am 15. Dezember 2020, Dr. Felix Büchting die Verantwortung für das Ressort Forschung & Entwicklung ab dem 1. Januar 2022 zu übertragen. Felix Büchting studierte an der Hochschule Stuttgart-Hohenheim Agrarbiologie und an der Oregon State University, Corvallis Agrarwissenschaften sowie Molekularbiologie und promovierte dort auf dem Gebiet der Pflanzenzüchtung. Felix Büchting bleibt zugleich für den Bereich Human Resources zuständig, gibt aber die Verantwortung für das Getreidegeschäft an Dr. Peter Hofmann ab. Zeitgleich übernimmt Peter Hofmann von Léon Broers das Segment Gemüse. Hierbei wird ihn Léon Broers in der Funktion des Leiters der Business Unit Gemüse noch weitere Jahre von den Niederlanden aus unterstützen.

In seiner Sitzung vom 19. Oktober 2021 hat der Aufsichtsrat der KWS SE Nicolás Wielandt mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum fünften Mitglied des Vorstands bestellt. Der gebürtige Chilene hat Agrarwissenschaften studiert und ist seit 15 Jahren in der KWS Gruppe tätig. Zunächst als Controller,

dann als Managing Director bei der KWS Chile, anschließend als Regionenleiter Zuckerrüben für Middle East/Africa und Osteuropa, gefolgt von fünf Jahren als Leiter der Business Unit Zuckerrüben. Seit dem 1. Juli 2019 ist Nicolás Wielandt Leiter der Business Unit Mais Europa/Asien. In dieser Funktion hat er seine Expertise im Maisgeschäft vertiefen können und empfiehlt sich somit für die anspruchsvolle Aufgabe, das stark wachsende Segment zu führen und dessen Ertragskraft sicherzustellen. Er übernimmt von Peter Hofmann den Bereich Mais Europa und von Hagen Duenbostel das Maisgeschäft in Südamerika. Die Joint Venture Engagements der KWS in China und Nordamerika bleiben zunächst in der Zuständigkeit von Hagen Duenbostel.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat der KWS SE beschlossen, dass die Themengebiete Corporate Governance, Compliance und Risk Management im Ressort des CFO gebündelt werden sollen. Eva Kienle wird diese im laufenden Geschäftsjahr 2021/2022 übernehmen.

Im Hinblick auf die mittelfristige Nachfolgeplanung in den Aufsichtsräten der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE traten die **Nominierungsausschüsse** beider Gremien zusammen. Beide Ausschüsse beabsichtigen, Dr. Hagen Duenbostel nach Beendigung seines Vorstandsanstellungsvertrages im Dezember 2024 für die Wahl in den Aufsichtsrat der jeweiligen Gesellschaft vorzuschlagen. Hagen Duenbostel, der dem Vorstand der KWS seit 2003 angehört, wird seinen Vorstandsvertrag nicht verlängern, hat jedoch signalisiert, für die Aufsichtsratsmandate in der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE zur Verfügung zu stehen. Um die vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) geforderte Cooling-off-Periode von zwei Jahren zu gewährleisten, ist vorgesehen, dass Hagen Duenbostel mit der ordentlichen Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA im Dezember 2022 von seinen Vorstandsverpflichtungen befreit wird und somit aus der Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausscheidet. In den Verwaltungsräten unserer Joint Venture Unternehmen in China und Nordamerika soll Hagen Duenbostel hingegen weiterhin mitwirken.

Die Nominierungsausschüsse treffen damit die Vorbereitungen für die Nachfolge des langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE, Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting. Dieser ist seit 2007 Mitglied und Vorsitzender beider Gremien und hat die in den Geschäftsordnungen vorgesehene Altersgrenze erreicht. Somit steht er für die turnusgemäßen Neuwahlen der Aufsichtsgremien im Dezember 2022 nicht mehr zur Verfügung. Insofern gilt es, die Cooling-off-Periode von Hagen Duenbostel zu überbrücken. Die Nominierungsausschüsse schlagen daher vor, Philip Freiherr von dem Bussche für die Dauer von zwei Jahren in die Aufsichtsräte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE zu wählen. Philip von dem Bussche gehörte dem Aufsichtsrat der damaligen KWS SAAT AG bereits von 2000 bis 2005 an und wechselte 2005 in den Vorstand. 2007

übernahm er von Andreas J. Büchting die Funktion des Vorstandssprechers, die er bis zu seinem regulären Ausscheiden 2014 innehatte. Der Diplom-Kaufmann, Unternehmer und Landwirt Philip von dem Bussche ist bestens vertraut mit der Agrarwirtschaft im Allgemeinen und KWS im Besonderen. Er ist Mitglied der Aufsichtsräte der K+S Aktiengesellschaft und der Bernhard Krone Holding SE & Co. KG.

Des Weiteren hat der Präsidialausschuss der KWS SE dem Aufsichtsrat den Vorschlag unterbreitet, Dr. Felix Büchting mit dem Eintritt von Hagen Duenbostel in die Cooling-off-Periode im Dezember 2022 zum Sprecher des Vorstands zu ernennen und vor diesem Hintergrund seinen Vertrag vorzeitig bis zum 31. Dezember 2026 zu verlängern. Der Aufsichtsrat der KWS SE ist diesem Vorschlag in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2021 gefolgt. Mit der frühzeitigen Ernennung von Felix Büchting für die Nachfolge von Hagen Duenbostel und der Bestellung von Nicolás Wielandt zum Vorstand der KWS SE sowie mit den oben beschriebenen Ressortveränderungen trägt der Aufsichtsrat – wie vom DCGK gefordert – einer langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA Sorge.

Die weitere Entwicklung des Geschäftsfelds Mais in den USA hat für das Ergebnis der KWS Gruppe in den nächsten Jahren eine herausragende Bedeutung. Unserem Joint Venture AgReliant Genetics, LLC (AgR) ist es gelungen, deutliche Fortschritte bei der Erneuerung seines Produktportfolios zu erzielen, wodurch in den kommenden Jahren ein signifikantes Wachstum des JV ermöglicht wird. Die Verantwortung für die Portfolio-Umstellung und die daraus resultierenden positiven wirtschaftlichen Auswirkungen für die KWS Gruppe lag und liegt insbesondere bei Hagen Duenbostel. Der Aufsichtsrat beschloss daher auf Vorschlag des Präsidialausschusses, Hagen Duenbostel in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung von AgR ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 eine zusätzliche einjährige variable Vergütung („EVV 2“) zu gewähren. Hierüber werden wir im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 berichten.

Des Weiteren hat sich der Präsidialausschuss mit den erforderlichen Anpassungen des Vorstandsvergütungssystems gemäß der zweiten Aktionärs-rechte-Richtlinie (ARUG II) befasst. Die vorgeschlagenen Anpassungen wurden vom Aufsichtsrat der KWS SE in seiner Sitzung vom 19. Oktober 2021 verabschiedet und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA der Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 2. Dezember 2021 zur Billigung vorgelegt. Bezüglich der Inhalte wird auf die Einladung zur Hauptversammlung verwiesen. Hingewiesen sei an dieser Stelle nur auf den Umstand, dass das künftige Vorstandsvergütungssystem im Falle seiner Billigung durch die Hauptversammlung erstmals Anwendung auf Vorstandsverträge findet, die nach dem 2. Dezember 2021 abgeschlossen oder verlängert werden.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 16. Dezember 2020 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020/2021 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission DCGK“ ergeben. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289 b und § 315 b HGB) wurde ebenfalls durch den Abschlussprüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern der Jahres- sowie der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungs-vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor. Ebenso erhielt und erörterte der Aufsichtsrat die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289 b und § 315 b HGB), die Angaben für die KWS Gruppe sowie die KWS SAAT SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft enthält, sowie den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 S.4 AktG) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit.

Am 23. September 2021 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2020/2021 sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020/2021 erläuterte die Ergebnisse der Jahres- sowie Konzernabschlussprüfung. Er wies darauf hin, dass im Rahmen seiner Prüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag

der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

In seiner Bilanzsitzung am 19. Oktober 2021 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagement-systems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Es kam zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am 2. Dezember 2021, den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für den engagierten Einsatz unter den nach wie vor erschwerten Bedingungen der COVID-19-Pandemie und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021.

Einbeck, 19. Oktober 2021

KWS SAAT SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat

Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting

- Vorsitzender -

2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. In unserer nichtfinanziellen Erklärung auf Seite 76 verweisen wir auf die gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen prüferischen Durchsicht und sind zusätzlich mit dem Kürzel „NFE“ kenntlich gemacht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

2.1. Grundlagen der KWS Gruppe

2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung hat sich KWS zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturartenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt das Unternehmen die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind. Mittels zielgerichteter Züchtung von Resistenzen gegen z.B. Pilze oder Viren kann zudem der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft deutlich reduziert werden. Jede neue Sorte bringt dem Landwirt einen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert das Geschäftsmodell der KWS.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr 2020/2021 aus fünf Geschäftseinheiten, die in den vier Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben, Getreide und Gemüse zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben, Getreide und Gemüse sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa/Asien und Amerika.

Das **Segment Mais** ist, gemessen am Umsatz, das größte Segment der KWS Gruppe. Es umfasst die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais und Sonnenblumen sowie die Produktion und den Vertrieb von Sojabohnen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühlingsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit werden die meisten Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte

des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Der kleinere Teil der Segmenterlöse wird in den ersten beiden Quartalen erzielt, vornehmlich durch Mais- und Sojabohnensaatgut in Südamerika. KWS ist Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Die hochqualitativen Zuckerrübensorten von KWS gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. KWS ist nicht zuletzt wegen zahlreicher Innovationen Weltmarktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die Europäische Union sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei, wo das Unternehmen mit lokal adaptierten, mehrfachresistenten Sorten Landwirten effektive Lösungen im Zuckerrübenanbau anbietet. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment ebenfalls größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) des Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Züchtung, Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit mehr als 40 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste (zusammen rund 50 %). Die übrigen Erlöse erzielt KWS mit weiteren Kulturarten wie beispielsweise Sorghum, Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf) und Hafer. Die Aussaat von Getreidesaatgut erfolgt in den Kernmärkten der KWS (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) überwiegend im Herbst. Daher werden die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) erzielt.

Das Segment **Gemüse** umfasst die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Gemüsesaatgut. KWS nimmt eine weltweit führende Position bei Spinatsaatgut ein, das rund 60 % am Segmentumsatz ausmacht. Weiterhin gehört Saatgut für Bohnen und Karotten sowie Tomaten zum Portfolio. Gut ein Drittel der Erlöse des Segments werden in den USA generiert. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 21 zu finden.

Wesentliche Geschäftsprozesse

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: KWS bietet dem Landwirt ein breites Portfolio leistungsstarker Sorten. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich acht bis zehn Jahre in Anspruch. Durch das große Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt kann das Unternehmen die einzelnen Sortenkandidaten unter verschiedensten Klima- und Standortbedingungen auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege vermarktet werden.

Produkte, Märkte und externe Einflussfaktoren

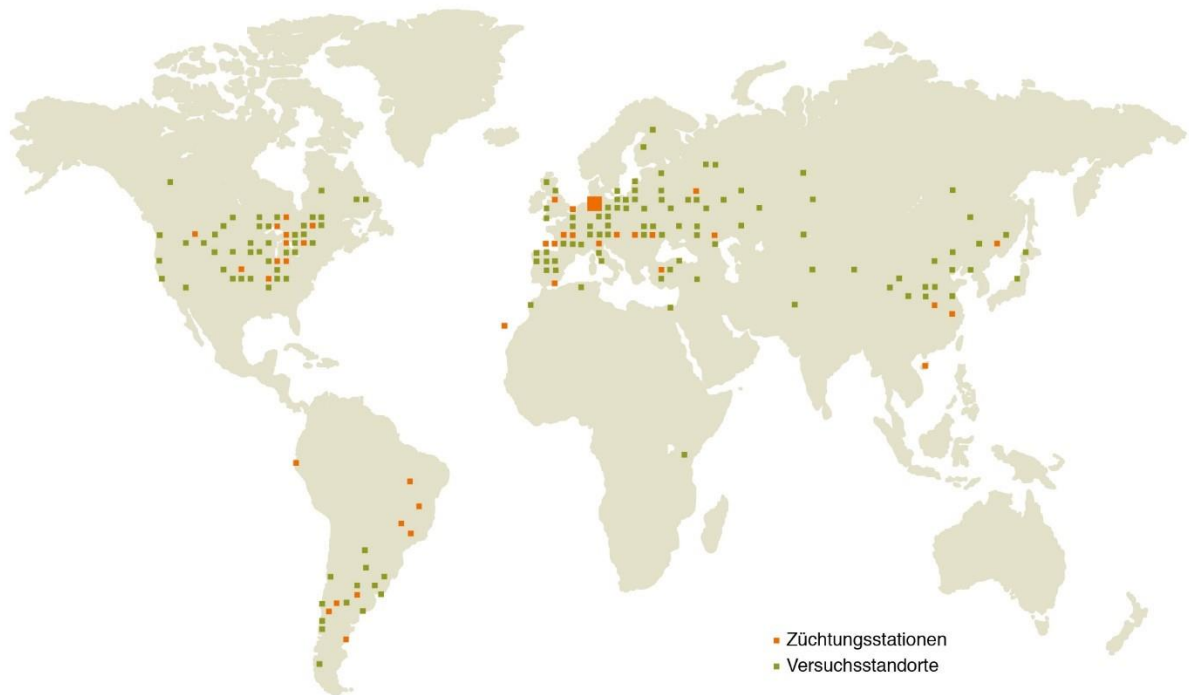
KWS bietet ihren Kunden, den Landwirten, eine breite Auswahl landwirtschaftlicher Kulturarten, die züchterisch speziell an standortspezifische Bedingungen angepasst wurden. Zu diesen gehören unter anderem Mais, Zuckerrüben, die Getreidearten Roggen, Weizen und Gerste, Ölfrüchte wie Sonnenblumen und Raps sowie Zwischenfrüchte und zukunftssträchtige Protein-Alternativen wie Sojabohnen, Erbsen und Hafer. Seit dem Einstieg in das Gemüsegeschäft gehören unter anderem auch Spinat-, Tomaten- und Bohnensaatgut zum KWS-Portfolio. Über den Vertrieb von Saatgut hinaus stehen Fachberater den Landwirten für Fragen rund um die Sortenwahl und den Anbau zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir fachliche Beratung auch über unsere digitalen Services sowie über die KWS Website an.

Sowohl unsere Züchtung als auch unsere Saatgutvermehrung unterliegen Witterungseinflüssen, die kurzfristig nicht immer durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Auch wirtschaftspolitische Entscheidungen in der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft können unser Geschäft beeinflussen. Nähere Informationen zu externen Einflussfaktoren finden sich in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 59 bis 71.

2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Sie betreibt Grundlagenforschung, die Produktion und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut und umfasst einige zentrale Funktionen. Daneben existieren derzeit 85 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 34 Ländern. Die detaillierte Aufteilung des Umsatzes nach Regionen findet sich auf Seite 18. Eine

Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist im Anhang auf den Seiten 62 bis 64 abgedruckt.



2.1.3 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln¹

Anspruch und Prinzipien

Als familiengeprägtes, börsennotiertes Unternehmen denken wir generationenübergreifend. Neben unseren Unternehmenszielen ist das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln mit Blick auf den Menschen und die Umwelt daher ein fest verankertes Prinzip unserer Unternehmensführung. Als profitables, nachhaltig agierendes, familiengeprägtes Unternehmen haben wir die notwendige unternehmerische Stabilität und den Freiraum, weitgehend unabhängig von kurzfristigen Interessen zu agieren.

¹ Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Leitlinien

Das Unternehmensleitbild gibt unserem Arbeitsalltag einen Rahmen, um ein nachhaltiges und profitables Wachstum für unsere Kunden, Mitarbeiter und Investoren zu schaffen. Unsere strategischen Entscheidungen und das tägliche Handeln im operativen Geschäft werden dabei von folgenden Unternehmensgrundsätzen geleitet:

- Wir nutzen genetisches Potenzial durch hervorragende Forschung und erstklassige Zuchtprogramme.
- Wir liefern unseren Landwirten allerbestes Saatgut.
- Wir wollen uns das Vertrauen unserer Kunden als leistungsstarker Partner erarbeiten.
- Wir schaffen unternehmerische Freiheit und bringen Talente zur Entfaltung.

Daneben existiert ein zentraler Handlungsrahmen ("Group Standards"), mit dem wir ein gemeinsames Verständnis über Aktionsspielräume und Entscheidungsprozesse innerhalb der KWS Gruppe schaffen. Die Group Standards werden durch stetiges Monitoring und Feedback laufend verbessert. Sie ergänzen unser bestehendes Unternehmensleitbild, um das unverwechselbare Profil der KWS auch mit zunehmender Internationalisierung der Gruppe zu erhalten.

2.1.4 Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig rollierend durchgeführt. Als strategische Erfolgsfaktoren betrachten wir insbesondere unsere intensive Forschungsarbeit und die Züchtung neuer, ertragsstarker Sorten.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Unsere Unternehmensziele gliedern sich in die vier Kernthemen profitables Wachstum, Innovation, Unabhängigkeit sowie Nachhaltigkeit:

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe		
Wesentliche strategische Themenfelder		Erläuterung
Profitables Wachstum	■ Steigerung des Gruppenumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p.a.	Seite 14 ff.
	■ EBIT-Marge \geq 10 %	Seite 14 ff.
	■ Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe	Seite 59 (Anhang)
Innovation	■ F&E-Quote von mindestens 17 % des Gruppenumsatzes	Seite 10
Unabhängigkeit	■ Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur	Seite 52 ff.
Nachhaltigkeit	■ Umsetzung der KWS Nachhaltigkeitsziele 2030	Seite 28 ff. (NFE) und Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021

Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Unabhängigkeit. Wichtige Bausteine sind die Leistungsfähigkeit unseres Saatgutes und eine vertrauensvolle Beziehung zum Landwirt. Wir streben eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Umsatzes in Höhe von mindestens 5 % bei einer EBIT-Marge von mindestens 10 % an.

Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, ein signifikantes Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten mit einer zunehmenden Bedeutung alternativer Proteinquellen stellen uns vor Herausforderungen. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Mit rund 250 Mio. € haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes der Forschung & Entwicklung gewidmet. Hiermit begegnen wir diesen Herausforderungen und sehen dies als eine Investition in künftiges Wachstum.

Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertegerüsts unserer Mitarbeiter. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- und Züchtungsprojekte zu investieren.

Nachhaltigkeit

Die Landwirtschaft steht global vor enormen Herausforderungen. Dazu zählen eine wachsende Weltbevölkerung, verstärkte Folgen des Klimawandels sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Ressourcen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen Innovationen in der Pflanzenzüchtung aus unserer Sicht eine Schlüsselrolle ein.

In unserer 165-jährigen Geschichte haben wir Saatgut stets als den zentralen Ausgangspunkt für Verbesserungen in der Landwirtschaft betrachtet. Die Nähe zu den Landwirten und der kontinuierliche Ausbau unserer Forschung und Entwicklung haben dazu beigetragen, eine führende Position als Saatgutsspezialist aufzubauen. Neue Sorten unterstützen bereits heute die Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln, Düngemitteln und anderen landwirtschaftlichen Betriebsmitteln auf den Feldern und sorgen gleichzeitig für steigende Erträge.

Mit unseren KWS Nachhaltigkeitszielen 2030 definieren wir nunmehr den Rahmen für die nachhaltige Entwicklung von KWS in den kommenden Jahren – ökonomisch, ökologisch, und sozial.

Unter dem Credo „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beginnt beim Saatgut“ verfolgen wir diese konkreten Ziele:

KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030

Sicherung der Nahrungsmittelproduktion <ul style="list-style-type: none">Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch<ul style="list-style-type: none">Fortschritte in der PflanzenzüchtungEinsatz von digitalen Lösungen auf > 6 Mio. Hektar	Steigerung der Kulturartenvielfalt <ul style="list-style-type: none">Erhöhung der Anzahl an Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen von 24 auf 27	Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks <ul style="list-style-type: none">Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 50 %; Realisierung des Netto-Null-Ziels bei den Treibhausemissionen bis 2050Einführung von Score Cards zur transparenten Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks aller Produktionsstandorte
Minimierung des Ressourceneinsatzes <ul style="list-style-type: none">Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um > 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie¹)<ul style="list-style-type: none">Investition von > 30 % des jährlichen F&E-Budgets in die Reduzierung des RessourceneinsatzesEignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz	Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung <ul style="list-style-type: none">> 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden	Stärkung des sozialen Engagements <ul style="list-style-type: none">Investition von mindestens 1 % des EBIT p. a. in weltweite SozialprojekteMessung und fortlaufende Verbesserung der MitarbeiterbindungKontinuierliche Senkung der Zahl der Arbeitsunfälle/Krankheitsrate

Für eine detaillierte Darstellung unseres Nachhaltigkeitsprogramms verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021 sowie auf unsere Homepage www.kws.com.

Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Auf diese und auf die weiteren Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln näher ein, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird.

2.1.5 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die der Jahresplanung folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist abgeleitet aus der strategischen Planung, die einen Planungshorizont von zehn Jahren einschließt.

Die Vorgaben der Jahres- und Mittelfristplanung werden auf Basis der strategischen Planung, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten Marktentwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, planen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrunde liegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, unsere internen Prozesse zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegt dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus beraten das Controlling und die Business Partner Finance unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- und Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen

Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die operative Rentabilität (EBIT-Marge), gegebenenfalls die bereinigte EBIT-Marge sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote. Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge.

Leitung und Kontrolle

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA differieren im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE deutlich. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung, er kann darüber hinaus keine weiteren persönlich haftenden Gesellschafter bestellen und deren vertragliche Bedingungen regeln, keine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen oder zustimmungspflichtige Geschäfte festlegen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/corporate-governance veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Ziel der Forschung & Entwicklung bei KWS ist es, leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten. Hierzu zählen neben der absoluten Höhe des Ertrags beispielsweise Ertragsstabilität, Krankheitsresistenz, Ressourceneffizienz, anbautechnische Eigenschaften oder Inhaltsstoffe. Entsprechend investieren wir stetig in den Ausbau unserer Forschungs- & Züchtungskapazitäten.

Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte nimmt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre in Anspruch. Die neuen Sorten werden dabei an die spezifischen Umweltbedingungen ihrer Zielmärkte angepasst. Unseren Züchtern steht dafür ein globales Netzwerk unterschiedlicher Züchtungs- und Prüfstationen

zur Verfügung. Auf diese Weise können Sortenkandidaten unter den spezifischen Standortbedingungen der jeweiligen Zielmärkte über mehrere Jahre geprüft werden.

Mit modernsten Züchtungsmethoden, welche fortwährend durch die Verwendung von molekularbiologischen, informatischen oder technischen Ansätzen optimiert werden, generiert KWS seit Jahrzehnten einen nachhaltigen jährlichen Ertragsfortschritt von ca. 1,5 %. Dabei erweitert das Unternehmen durch neue Kreuzungen auch die genetische Diversität, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzen ist. Daher unterstützt KWS bereits seit Jahren diverse Genbanken in unterschiedlichen Projekten. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, kombiniert mit neuen Pflanzeigenschaften, tragen wir zu einer ressourcenschonenden, nachhaltigen Landwirtschaft bei.

2.2. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Forschungs- & Entwicklungskennzahlen				
in Mio. €		2020/2021	2019/2020	+/-
F&E-Mitarbeiter ¹	Ø	2.122	2.073	2,4 %
Anteil F&E-Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	in %	35,4	36,3	-
F&E-Aufwand		252,2	236,1	6,8 %
F&E-Quote ²	in %	19,3	18,4	-
Sortenzulassungen		492	484	1,7 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

² in % vom Umsatz

Im Geschäftsjahr 2020/2021 stieg der Aufwand für Forschung & Entwicklung um ca. 7 % auf 252,2 (236,1) Mio. €. Mit weltweit 492 Sortenzulassungen konnten wir den hohen Vorjahreswert (484 Zulassungen) übertreffen und damit die Innovationskraft von KWS erneut demonstrieren.

Mit eigenem Züchtungsmaterial erfolgreich auf dem brasilianischen Markt

KWS ist seit 2012 im wichtigen Maismarkt Brasilien aktiv und lokal damit ein vergleichsweise junges Unternehmen. Nachdem wir in den Anfangsjahren nur mit einlizenziertem Züchtungsmaterial vertreten waren, haben wir im Geschäftsjahr 2018/2019 die erste Mais-Hybridsorte mit KWS-eigener Genetik in den Verkauf gebracht. Die Sorte K9606VIP3 zählt inzwischen zu den verkaufsstärksten Maissorten im brasilianischen Markt. Sie besticht vor allem durch ihre hohe Ertragsstabilität. Sie ist zudem nicht nur resistent gegenüber „Corn-Stunt“, eine der wichtigsten bakteriellen Maiskrankheiten in Südamerika, sondern zeichnet sich auch durch eine sehr hohe Toleranz gegenüber Trockenheit aus.

Mit unserer Produktpipeline sind wir auch zukünftig für den brasilianischen Markt gut aufgestellt. Mit der im Berichtsjahr zugelassenen neuen Sorte K7510VIP3 steht eine weitere vielversprechende Maissorte

kurz vor der Markteinführung. Sie zeichnet sich ebenfalls durch eine hohe Ertragsstärke aus und verfügt über Resistenzen gegen Pilzkrankheiten sowie über die für den brasilianischen Markt wichtigen Traits (Sorteneigenschaften).

Neue Winterweizen-Sorten für Deutschland

Deutschland ist einer unserer Kernmärkte für Winterweizen in Europa. Aufgrund klimatischer Bedingungen, marktspezifischer Qualitätskriterien sowie spezieller Anforderungen an agronomische Merkmale und Resistenzen unterhalten wir ein separates Züchtungsprogramm für diesen Markt. Im Berichtsjahr konnten wir den Erfolg unserer Sortenregistrierung innerhalb des Programms deutlich steigern. Allein in den letzten beiden Jahren haben wir für sechs neue Sorten eine Zulassung erhalten. Vier der Sorten zeichnen sich durch eine besonders hohe Ertragsstärke aus, verfügen über eine gute Krankheitsresistenz und decken wichtige Backqualitäten für Brot ab. Wir erwarten, dass wir mit diesen neuen Sorten in Deutschland unseren Marktanteil in den kommenden Jahren deutlich erhöhen können.

Starke Rapshybridsorten in Frankreich zugelassen

In den vergangenen Jahren haben sich bei Raps zunehmend Hybridsorten durchgesetzt. Sie bieten bei gleichem oder besserem Ertragsniveau eine größere Stabilität gegenüber Umwelt- oder Krankheitsfaktoren. KWS hat sein Rapsprogramm daher auf Hybridzüchtung ausgerichtet. Die Zulassung sechs neuer Hybridsorten in Frankreich im vergangenen Jahr bestätigt diese Strategie. In den offiziellen Sortenprüfungen erzielte eine KWS Sorte den höchsten Ertrag.

Die Sorte HOSTINE ist neben verbesserter Schotenplatzfestigkeit für eine erhöhte Toleranz gegenüber Wasserrübenvergilbungsviren zertifiziert und besticht zudem durch einen hohen Ölgehalt. Mit HODYSSSEE haben wir zudem eine Hybridsorte mit einem besonders hohen Proteingehalt im Portfolio. Die Ergebnisse aus Frankreich lassen für die Zukunft auch in anderen Märkten Zulassungen wettbewerbsfähiger Rapshybridsorten erwarten.

Neue Lösung bei der Bekämpfung von Vergilbungsviren im Zuckerrübenanbau

In Erwartung einer veränderten Gesetzgebung zur Ausbringung von Neonicotinoid-haltigen Pflanzenschutzmitteln hatte KWS im Jahr 2015 die Forschung an Vergilbungsviren wieder aufgenommen. Seitdem arbeiten wir mit Hochdruck an einem züchterischen Ansatz zur Bekämpfung der durch Viren hervorgerufenen Vergilbung von Zuckerrüben. Vergilbungsviren werden durch Blattläuse übertragen und können bis zu 50 % Ernteausschlag verursachen. In Europa sind diese Blattläuse seit einigen Jahren aufgrund klimatischer Veränderungen und fehlender Bekämpfungsmöglichkeiten auf dem Vormarsch. Pflanzenviren selbst lassen sich mit Pflanzenschutzmitteln nicht kontrollieren. Diesem für die Zuckerrübenproduktion existenziellen Problem kann daher nur durch die Entwicklung von resistenten und toleranten Sorten begegnet werden.

Um die durch Vergilbungsviren verursachten Verluste zu reduzieren, hat KWS im Berichtsjahr die erste tolerante Sorte unter dem integrierten Ansatz "Virus Yellow Protect" auf den Markt gebracht. Die Sorte MARUSCHA KWS ist in Großbritannien und Deutschland zugelassen und weist insgesamt eine gute Toleranz gegen Vergilbungsviren auf, insbesondere gegenüber dem *Beet Mild Yellowing Virus*. Darüber hinaus besticht sie durch eine deutlich bessere Ertragsleistung unter Virusbefall. Weitere Sorten werden derzeit in offiziellen Versuchen in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz getestet. Langfristig arbeiten wir an der Entwicklung von Sorten, die gegen sämtliche Vergilbungsviren eine sehr gute Resistenz zeigen und gleichzeitig einen hohen Zuckerertrag auf Flächen ohne Befall sicherstellen.

Weiterer Ausbau der Gemüsezüchtung

KWS setzt den Ausbau der neuen Geschäftseinheit für Gemüsesaatgut fort und hat dafür im vergangenen Geschäftsjahr das Gemüsesaatgutunternehmen Geneplanta S.r.l. mit Sitz in Noceto/Parma, Italien übernommen. Der Fokus des 2011 gegründeten Unternehmens liegt auf der Züchtung von Tomaten sowie auf der Produktion und dem Vertrieb von Tomatensaatgut. Zu den Vertriebsregionen zählen momentan vor allem Italien und Mexiko. Mit der Integration von Geneplanta erhalten wir Zugang zu leistungsstarkem genetischem Material und können die Entwicklung unserer eigenen Züchtungsprogramme für Tomaten wesentlich beschleunigen.

Des Weiteren konzentrierten wir uns auf den Aufbau eigener Züchtungsaktivitäten in Spanien, Mexiko, Brasilien und der Türkei für Tomaten, Gurken, Melonen, Wassermelonen und Paprika.

Auch im Rahmen der im Jahr 2019 akquirierten Gemüseaktivitäten von Pop Vriend Seeds haben wir Fortschritte in der Züchtung erzielt. Durch die Einkreuzung einer neuen Mehltresistenz können wir die weltweit führende Marktposition unserer Spinatzüchtung untermauern.

Innovationskraft der Forschung durch Genome Editing gesteigert

Eine der Kernaufgaben unserer Forschung ist es, die molekularen Grundlagen komplexer Pflanzeigenschaften besser zu verstehen und sie für die Entwicklung neuer Sorten nutzbar zu machen. Dafür sind innovative Technologien eine Grundvoraussetzung. Hier hat in den letzten Jahren die Genome Editing Technologie für neuen Aufschwung gesorgt. Mit Hilfe dieser Technologie können wir Gene deutlich schneller identifizieren und direkt in unserem Hochleistungsmaterial prüfen. Forschungsergebnisse lassen sich so schneller in die Produktentwicklung einbringen. Die Analysen können zudem mit einer geringeren Pflanzenanzahl durchgeführt werden, so dass wir weniger Gewächshaustests und Feldversuche benötigen. Aktuell wenden wir die Genome Editing-Technologie in der KWS Forschung bei den Kulturarten Mais, Zuckerrübe, Weizen, Roggen und Kartoffel an.

Darüber hinaus setzt sich KWS dafür ein, dass innovative Methoden wie Genome Editing auch in der europäischen Landwirtschaft genutzt werden können. Dafür beteiligen wir uns beispielsweise an dem

vom Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter (BDP) und 60 Unternehmen der Pflanzenzüchtung getragenen Demonstrations- und Forschungsprojekt PILTON (=Pilztoleranz von Weizen mittels neuer Züchtungsmethoden). Mit diesem gemeinschaftlichen Vorhaben wollen wir den Nutzen dieser Züchtungsmethoden für eine ressourcenschonende und produktive Landwirtschaft an einem konkreten Beispiel aufzeigen. Dafür sollen Weizenpflanzen mit verbesserter, multipler und dauerhafter Pilztoleranz durch neue Züchtungsmethoden entwickelt werden. Weizen gehört zu den weltweit wichtigsten Kulturarten - ohne schützende Maßnahmen würde jedoch bis zu einem Drittel der jährlichen Ernte aufgrund von Pilzkrankheiten ausfallen. Durch eine multiple Pilztoleranz könnten Ernteaufträge reduziert und chemische Pflanzenschutzmittel eingespart werden.

Digitalisierung und Automatisierung bei KWS

Die Digitalisierung durchdringt immer mehr Bereiche unserer Forschung und Entwicklung. Mit Hilfe großer Datenmengen und der Anwendung von Algorithmen können wir zunehmend züchterische Entscheidungen ableiten. An anderer Stelle übertragen wir wichtige Prozessabläufe auf technische Systeme, um Arbeitsabläufe im Labor, Gewächshaus oder Feld zu automatisieren und effektiver zu gestalten.

Das globale KWS-Versuchswesen profitiert immer stärker von der eigenentwickelten Plattform für Geodatenmanagement „FieldExplorer“. Rund 700 KWS-Nutzer weltweit verwenden inzwischen das System und die damit verbundene Möglichkeit der voll digitalisierten Feldplanung und des Feldmanagements. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde die Plattform durch weitere Anwendungsmodule ergänzt. Zwei neu entwickelte Apps erlauben zudem die Anwendung auf mobilen Endgeräten. Direkt im Feld haben unsere Nutzer damit Zugriff auf verschiedene Versuchs- und Produktionsdaten und können ihre Ergebnisse und Beobachtungen vor Ort eingeben. Durch die Anwendung dieser Plattform haben wir bereits erhebliche Effizienzsteigerungen in unserem Versuchswesen realisiert.

Auch in unsere Gewächshäuser ziehen digitale Lösungen ein. Seit dem vergangenen Geschäftsjahr unterstützen uns autonome Transportfahrzeuge und künstliche Intelligenz bei der Erforschung von Trockenstress bei Mais- und Zuckerrübenpflanzen. Mit Hilfe der autonom fahrenden Vehikel werden die Pflanzen automatisch an verschiedene Analysestationen zur Dokumentation des Pflanzenwachstums gebracht. Des Weiteren gewinnen wir mit Hilfe hyperspektraler Bildgebung und intelligenter Bildverarbeitungssoftware Erkenntnisse über den Wasserhaushalt der Pflanzen.

Zusätzlich untersucht und fördert KWS mit dem Projekt „FutureLive: Robotic weeding in the field“ neue Methoden für die präzise, nicht-chemische Unkrautbekämpfung. Dabei werden auch neuartige Robotersysteme getestet, die mit Hilfe von künstlicher Intelligenz und hochpräzisen GPS-Systemen

Unkräuter gezielt entfernen. Ziel ist es, langfristig den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren und den ökologischen Zuckerrübenanbau profitabler zu machen.

2.3. Wirtschaftsbericht

2.3.1 Geschäftsverlauf

Allgemeine Entwicklungen und Geschäftsverlauf der KWS Gruppe

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Berichtsjahr weiterhin von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Nach dem Ausbruch der Pandemie Anfang 2020 und einem deutlichen Einbruch der Wirtschaftsleistung verzeichnete die Weltwirtschaft ab der zweiten Jahreshälfte erste Erholungstendenzen. Der Rückgang des Infektionsgeschehens im Laufe der ersten Jahreshälfte 2021 führte insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften zu einer deutlichen Belebung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität. In Industriestaaten wie Deutschland und den USA war diese Entwicklung mit verstärkter Inflation verbunden.

In einigen Schwellenländern verschärfte die Pandemie die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies führte z. B. in Brasilien, Argentinien und der Türkei zu teilweise deutlichen Abwertungen der lokalen Währungen, die sich auf KWS negativ auswirkten.

Der Agrarsektor verzeichnete im Berichtsjahr nach einer längeren Phase niedriger Preise zum Teil deutliche Preissteigerungen für Agrarrohstoffe für Mais und Soja. Dieser Trend begünstigte den teilweisen Anstieg von Anbauflächen und war damit förderlich für die Geschäftsentwicklung von KWS. Gleichzeitig gehen mit dem Anstieg der Agrarrohstoffpreise teilweise höhere Herstellungskosten bei der Vermehrung von Saatgut einher.

Trotz erschwelter Bedingungen im Zuge der COVID-19-Pandemie ist es der KWS Gruppe im Berichtsjahr erneut gelungen, Landwirte rechtzeitig zur Frühljahrsaussaat mit Saatgut zu versorgen. Unter der Maßgabe des Gesundheitsschutzes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden betriebliche Prozesse angepasst und neue, digitale Kommunikationsformate für den Austausch mit unseren Kunden eingeführt. Darüber hinaus wurden an den weltweiten Standorten umfassende Maßnahmen fortgeführt, die sich an den Empfehlungen und Anordnungen der nationalen und internationalen Gesundheitsbehörden orientieren bzw. über diese hinausgehen.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Im Jahresverlauf ergaben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr. In der Quartalsmitteilung zum dritten Quartal 2020/2021 konkretisierten wir unseren Ausblick dahingehend, dass wir die EBIT-Marge (vor Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer

Effekte im Rahmen der abgeschlossenen Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds) im oberen Bereich der Prognose von 11,0 bis 13,0 % erwarteten.

Der Konzernumsatz der KWS-Gruppe stieg um rund 2 % auf 1.310,2 Mio. € und lag damit im Rahmen der Prognose, die einen Umsatz auf Vorjahresniveau vorsah. Die F&E-Quote erreichte 19,3 % und lag somit leicht oberhalb der Prognosebandbreite von 17 bis 19 %.

Die EBIT-Marge betrug 10,5 %, vor Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte im Rahmen der abgeschlossenen Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds lag sie bei 12,5 % und damit im Rahmen der in der Mitteilung zum dritten Quartal 2020/2021 präzisierten Prognose.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2019/2020	Prognose für 2020/2021	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2020/2021
		Geschäftsbericht 2019/20	Q1 Quartals- mitteilung	Halbjahres- finanzbericht	9M Quartals- mitteilung	
Umsatz	1.283 Mio. €	auf Vorjahres- niveau	–	–	–	1.310 Mio. €; + 2,2 %
F&E- Quote	18,4 %	17-19 %	–	–	–	19,3 %
EBIT- Marge*	13,3 %	11-13 %	–	–	im oberen Bereich der Prognose	12,5 %

*vor Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds

Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose²

Im Segment **Mais** wird der überwiegende Teil des Umsatzes in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni) während der Frühjahrsaussaat auf der Nordhalbkugel erwirtschaftet. Der geringere Teil der Erlöse wird in den ersten beiden Quartalen in Südamerika erzielt. Der Umsatz im Segment Mais lag mit 774,0 (775,7) Mio. € auf Vorjahresniveau und damit im Rahmen der in der Mitteilung zum dritten Quartal 2020/2021 präzisierten Prognose.

Währungseffekte wirkten sich mit –8,5 % (vor allem durch den Brasilianischen Real) deutlich belastend auf die Umsatzentwicklung aus; währungsbereinigt verzeichnete das Segment einen Anstieg von 8,3 %. Zu diesem Wachstum trugen im Wesentlichen die Region Europa (insbesondere Südost- und Osteuropa) sowie die südamerikanischen Märkte Argentinien und Brasilien bei. Dagegen verzeichnete

² Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

unser US-Gemeinschaftsunternehmen AgReliant in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld sinkende Umsätze.

Die EBIT-Marge erreichte 9,2 % (8,6 %) und lag somit wie in der Mitteilung zum dritten Quartal 2020/2021 aktualisierten Prognose auf Vorjahresniveau.

Für das Segment **Zuckerrüben** liegt die Hauptverkaufssaison in der zweiten Hälfte unseres Geschäftsjahres (Januar bis Juni). Erneut gehörten unsere hochqualitativen Zuckerrübensorten zu den leistungsstärksten der Branche. Zudem konnte der Geschäftsbereich vom Erfolg unseres CONVISO® SMART-Sortenportfolios sowie ersten Umsätzen mit Sorten, die auf einer neuen Cercospora-Toleranz (CR+) beruhen, profitieren. Die Anbauflächen entwickelten sich insgesamt leicht rückläufig.

Der Umsatz des Segments entwickelte sich mit einem Anstieg von 6,6 % auf 524,3 (491,8) Mio. € deutlich besser im Vergleich zur präzisierten Prognose („leichter Umsatzanstieg“; zuvor „auf Vorjahresniveau“) in der Mitteilung zum dritten Quartal 2020/2021. Währungseffekte wirkten sich mit – 6,4 % belastend auf die Umsatzentwicklung aus; währungsbereinigt verzeichnete das Segment einen Anstieg von 13,0 %. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben erreichte 33,3 % und lag leicht unter dem Vorjahresniveau (34,6 %).

Jedes Jahr bestimmt die Herbstsaat die wesentlichen Trends für die Geschäftsentwicklung des Segments **Getreide**. Der Umsatz erreichte 191,2 (191,2) Mio. € und lag damit wie erwartet auf Vorjahresniveau. Insbesondere der Umsatz von Weizen- und Rapssaatgut konnte spürbar gesteigert werden. Das Geschäft mit Hybridroggensaatgut entwickelte sich operativ stabil, Währungseffekte führten jedoch zu einem nominalen Umsatzrückgang. Insgesamt wirkten sich Währungseffekte mit rund 3 % leicht belastend auf die Umsatzentwicklung des Segments aus. Weiterhin wurden im Berichtsjahr landwirtschaftliche Umsätze im Umfang von 1,6 Mio. € aus dem Segment Getreide in das Segment Corporate umgegliedert. Die EBIT-Marge des Segments lag mit 11,1 (13,8 %) wie prognostiziert leicht unter dem Vorjahresniveau.

Das Segment **Gemüse**, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgut-Produzenten Pop Vriend Seeds einbezogen werden, zeichnet eine geringe Saisonalität des Geschäftsverlaufs aus. Der Umsatz des Segments ging insbesondere aufgrund einer geringeren Nachfrage nach Spinatsaatgut infolge der COVID-19-Pandemie deutlich auf 58,2 (83,5) Mio. € zurück. Der Segmentumsatz lag damit - auch währungsbedingt - geringfügig unter der im Halbjahresfinanzbericht 2020/2021 aktualisierten Prognose mit einer Bandbreite von 60 bis 65 Mio. €. Vom Umsatzrückgang war vor allem das Marktsegment Food Service im wichtigsten Absatzmarkt USA betroffen.

Das Segmentergebnis (bereinigt um Effekte im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds) ging aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung auf 7,9 (18,1) Mio. € zurück, die entsprechende Ergebnismarge von 13,6 % lag damit deutlich unterhalb der im Halbjahresfinanzbericht 2020/2021 präzisierten Prognose („etwa 20 %“). Unter Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte aus der Kaufpreisallokation von zum Fair-Value bewerteten Vorräten (–4,1 Mio. €) sowie Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte (–21,9 Mio. €) lag das Segmentergebnis bei –18,1 Mio. €.

Im Segment **Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis verbesserte sich deutlich auf –92,0 (–104,6) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund positiver Währungseffekte aus Finanzierungsinstrumenten sowie pandemiebedingter Kosteneinsparungen, und lag damit im Rahmen der Prognose („Verbesserung gegenüber Vorjahr“).

2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

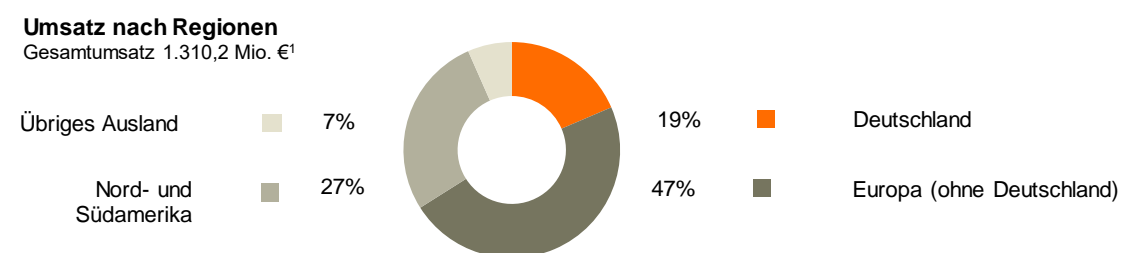
Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung				
in Mio. €	2020/21	2019/20	+/-	
Umsatz	1.310,2	1.282,6	2,2%	
EBITDA	230,9	225,5	2,4%	
EBIT	137,0	137,4	-0,3%	
Finanzergebnis	5,2	-7,8	-	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	142,2	129,5	9,8%	
Steuern	31,6	34,3	-7,9%	
Jahresüberschuss	110,6	95,2	16,2%	
Ergebnis je Aktie	in €	3,35	2,89	16,1%
EBIT-Marge	in %	10,5	10,7	-

Leichter Umsatzanstieg trotz deutlich belastender Währungseffekte

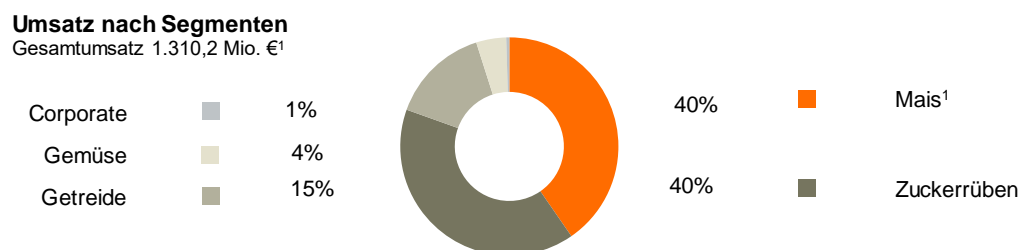
Der Umsatz der KWS Gruppe ist im Berichtsjahr um 2,2 % auf 1.310,2 Mio. € nach 1.282,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum angestiegen. Belastend wirkten sich deutlich negative Währungseffekte in Höhe von –6,7 % aus, insbesondere durch die Abwertung der Landeswährungen von Brasilien, Argentinien, Russland, USA und der Türkei gegenüber dem Euro. Bereinigt um Währungseffekte stieg der Umsatz um 8,8 %.

Die Segmente Mais und Zuckerrüben hatten mit 40,3 % bzw. 40,0 % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz. Der Anteil des Segments Getreide blieb im Berichtsjahr mit 14,6 % nahezu konstant (Vorjahr: 14,9 %). Das Geschäftssegment Gemüse erreichte einen Anteil am Gesamtumsatz von 4,4 % (Vorjahr: 6,5 %).

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 65,9 % in Europa (davon Deutschland: 18,5 %), die Umsätze in Nord- und Südamerika machten 27,3 % unseres Gesamtumsatzes aus. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und chinesischen at equity konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 21).



¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.



¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

EBIT auf Vorjahresniveau bei deutlichem Anstieg der F&E-Aufwendungen

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) der KWS Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020/2021 um 2,4 % auf 230,9 (225,5) Mio. €, das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit 137,0 (137,4) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Die EBIT-Marge erreichte einen Wert von 10,5 % nach 10,7 % im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung nichtzahlungswirksamer Effekte aus der Kaufpreisallokation von zum Fair-Value bewerteten Vorräten (–4,1 Mio. €) sowie Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte (–21,9 Mio. €) lag die EBIT-Marge bei 12,5 %.

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe stiegen im Berichtsjahr um 3,8 % auf 570,7 (549,9) Mio. €, was einer Herstellungskostenquote von 43,6 (42,9) % entspricht. Der leichte Anstieg der Quote gegenüber dem Vorjahreswert ist im Wesentlichen auf höhere Herstellungskosten in den Segmenten Mais und Zuckerrüben zurückzuführen.

Die Vertriebskosten verzeichneten einen Rückgang von 1,9 % auf 244,2 (248,8) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund positiver Währungseffekte.

Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 6,8 % auf 252,2 (236,1) Mio. € an, die F&E-Quote erhöhte sich entsprechend auf 19,3 % (18,5 %).

Die Verwaltungskosten entwickelten sich aufgrund geringerer Projektkosten für das Transformationsprojekt ONEGLOBE (Optimierung der administrativen Funktionen und Prozesse) sowie pandemiebedingter Einsparungen leicht rückläufig und lagen bei 127,1 (129,5) Mio. €.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag mit 21,1 (19,1) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Detailerläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf den Seiten 28 bis 29 zu finden.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie steigen deutlich

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Bestandteil des Beteiligungsergebnisses wiederum ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, das auf 17,4 (10,8) Mio. € anstieg. Das Zinsergebnis verbesserte sich insbesondere aufgrund vorteilhafter Finanzierungsbedingungen sowie erhöhter Zinsaufwendungen in der Vorperiode für Zwischenfinanzierungen im Rahmen des Unternehmenserwerbs im Segment Gemüse auf –12,2 (–18,6) Mio. €. Somit lag das Finanzergebnis insgesamt bei 5,2 (–7,8) Mio. €. Mit 142,2 (129,5) Mio. € stieg das Ergebnis vor Steuern (EBT) um rund 10 %. Die Ertragsteuern gingen insbesondere aufgrund eines Einmaleffekts aus der Anpassung der erwarteten Steuerrate bei latenten Steuern auf 31,6 (34,3) Mio. € zurück und ergaben eine Steuerquote von 22,2 (26,5) %. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 110,6 (95,2) Mio. €. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,35 (2,89) €.

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage			
in Mio. €	2020/21	2019/20	+/-
Finanzmittelbestand	222,7	119,7	86,0%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	168,3	136,2	23,6%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-84,2	-499,9	-
Freier Cashflow	84,2	-363,7	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34,9	-82,5	-

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie insbesondere Schuldscheine sowie bilaterale Kreditvereinbarungen (Commercial Papers) mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen. Darüber hinaus wurden weitere Tranchen aus dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Förderung der Forschung und Entwicklung in Anspruch genommen. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen auf.

Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Insbesondere aufgrund des Anstiegs im Ergebnis vor Abschreibungen stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 168,3 (136,2) Mio. €. Im Geschäftsjahr 2020/2021 belief sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf –84,2 (–499,9) Mio. €. Mit knapp 400 Mio. € war der Erwerb von Pop Vriend Seeds ursächlich für den hohen Wert des Vorjahres. Im Berichtsjahr folgte unsere Investitionstätigkeit unseren langfristigen Wachstumsplanungen mit Fokus auf der Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Die Ausweitung der Zuckerrüben-saatgutproduktion am Standort Einbeck wurde fortgesetzt und wird Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein. Im Segment Mais lag der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit auf der Erweiterung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen in Rumänien, Brasilien und den USA. Im Segment Getreide standen erneut die Erweiterung und Modernisierung von Zuchtstationen und Produktionsanlagen im Fokus. Segmentübergreifend wurde unter anderem in neue Laborgebäude in Einbeck investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen (ohne Erwerbe, erhaltene Zinsen und nicht zahlungswirksame Zugänge) im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 81,3 (108,0) Mio. €. Vor dem Hintergrund

der COVID-19-Pandemie verfolgte die KWS Gruppe im Berichtsjahr eine vorsichtige Investitionspolitik. Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr planmäßig auf 93,8 (88,2) Mio. €.

Investitionen nach Segmenten

Gesamtinvestitionen **81,3 Mio. €**¹



Investitionen nach Regionen

Gesamtinvestitionen **81,3 Mio. €**¹



¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit 34,9 (–82,5) Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres, wesentlicher Grund war der Mittelzufluss aus der Aufnahme von Darlehen.

Vermögenslage

Verkürzte Bilanz			
in Mio. €	30.06.2021	30.06.2020	+/-
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	1.265,0	1.273,7	-0,7%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.111,0	961,3	15,6%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,7	0,4	75,0%
Passiva			
Eigenkapital	1.053,7	994,5	6,0%
Langfristiges Fremdkapital	839,0	795,5	5,5%
Kurzfristiges Fremdkapital	484,0	445,5	8,6%
Bilanzsumme	2.376,7	2.235,5	6,3%

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von dem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden.

Zum Stichtag am 30. Juni 2021 belief sich die Bilanzsumme auf 2.376,7 (2.235,5) Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte, sie betragen insgesamt 1.111,0 (961,3) Mio. €. Vor allem der Finanzmittelbestand nahm in Folge der Cashflow-Entwicklung deutlich auf 222,7 (119,7) Mio. € zu. Die Vorräte erhöhten sich ebenfalls deutlich auf 266,6 (216,6) Mio. €, wesentlicher Grund waren höhere Einstandskosten bei der Saatgutvermehrung.

Das Eigenkapital erhöhte sich insbesondere aufgrund des Jahresergebnisses auf 1.053,7 (994,5) Mio. €. Die Eigenkapitalquote blieb mit 44,3 (44,5) % nahezu unverändert. Das langfristige Fremdkapital stieg im Zuge der Aufnahme weiterer Finanzverbindlichkeiten zur Sicherstellung des KWS Wachstumskurses auf 839,0 (795,5) Mio. €. Die Nettoverschuldung verringerte sich auf 475,6 (495,7) Mio. €.

2.3.3 Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der

Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotal berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen zusammengefasst:

Überleitungstabelle			
in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.553,8	-243,6	1.310,2
EBIT	157,2	-20,2	137,0
Mitarbeiterzahl	Ø 6.422	-422	6.000
Investitionen	86,6	-5,2	81,3
Bilanzsumme	2.472,2	-95,5	2.376,7

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2020/2021 wird durch unsere at equity-bilanzierten Gesellschaften im nordamerikanischen und chinesischen Maismarkt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der oben aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen.

Segment Mais

Kennzahlen				
in Mio. €		2020/21	2019/20	+/-
Umsatz		774,0	775,7	-0,2%
EBITDA		106,1	103,2	2,8%
EBIT		71,3	67,1	6,3%
EBIT-Marge	in %	9,2	8,6	-
Investitionen		28,7	30,9	-7,4%
Capital Employed (Ø) ³		694,6	744,2	-6,7%
ROCE (Ø) ⁴	in %	10,3	9,0	-

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Maispreise deutlich erholt, hohe Nachfrage in Brasilien

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Segment Mais haben sich aufgrund gestiegener Verkaufspreise für Agrarrohstoffe und der damit verbundenen höheren Nachfrage nach Saatgut im

³ Capital Employed (Durchschn. Eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

⁴ ROCE = EBIT / Durchschn. Eingesetztes Kapital

Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Das Marktumfeld war von Auswirkungen der COVID-19-Pandemie dagegen nur noch unwesentlich beeinträchtigt.

In den USA, dem weltweit größten Produzenten von Mais, stieg die Anbaufläche in Folge höherer Verkaufspreise, die im Laufe des Geschäftsjahres ein Mehrjahreshoch markierten, leicht an. Die Agrarwirtschaft in Brasilien verzeichnete aufgrund einer starken Nachfrage nach Futtermitteln aus dem In- und Ausland eine deutliche Expansion. Die Mais-Anbaufläche stieg dort im Vergleich zum Vorjahr um rund 16 %. In Argentinien blieb die Anbaufläche trotz gestiegener Preise unverändert.

Segmententwicklung: Währungseffekte belasten Umsatz, Segmentergebnis gestiegen

Das Segment Mais erzielte im Berichtsjahr mit 774,0 Mio. € einen Umsatz auf Vorjahresniveau (775,7 Mio. €); währungsbereinigt verzeichnete das Segment einen Anstieg von 8,3 %. Zum währungsbereinigten Wachstum trugen im Wesentlichen die südamerikanischen Märkte Argentinien und Brasilien sowie die Region Europa (Südost- und Osteuropa) bei. In Europa entwickelten sich insbesondere die in den vergangenen Jahren eingeführten, leistungsstarken Hybridsorten für Körnermais sehr erfreulich, sodass wir unsere Marktposition in diesem Bereich deutlich stärken konnten. Währungseinflüsse wirkten sich in der Region Europa vor allem in Russland, der Ukraine und der Türkei dämpfend auf die Umsatzentwicklung aus.

In Brasilien haben wir unser Geschäftsvolumen durch die erfolgreiche Kommerzialisierung leistungsstarker Hybridmais-Sorten deutlich ausgeweitet und Marktanteile gewonnen. Die anhaltende Abwertung des brasilianischen Reals gegenüber dem Euro wirkte sich dagegen mit –28 % belastend auf das Umsatzwachstum aus. Auch in Argentinien verzeichneten wir in lokaler Währung ein deutliches Wachstum, teilweise kompensiert durch die Abwertung des argentinischen Pesos gegenüber dem Euro. Argentinien wurde im Berichtsjahr weiterhin als Hochinflationsland eingestuft, sodass wir erneut IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ angewendet haben, um Inflationseffekte zu kompensieren.

In Nordamerika entwickelte sich der Umsatz unseres 50:50- Joint-Ventures AgReliant leicht rückläufig. Währungseffekte aus der Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro wirkten sich zudem deutlich belastend aus. In China legte der Umsatz in unserem Joint Venture KENFENG/KWS währungsbereinigt rund 6 % zu.

Das Segmentergebnis stieg um 6,3 % auf 71,3 (67,1) Mio. €. Hierzu trugen insbesondere gestiegene Ergebnisbeiträge in Nordamerika und Brasilien bei. Die EBIT-Marge des Segments stieg leicht von 8,6 % auf 9,2 %.

Investitionen in Produktionsanlagen fortgesetzt

Die Investitionen des Segments betragen im Berichtsjahr 28,7 (30,9) Mio. €. Wesentliche Investitionsprojekte beinhalteten die Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen, zum Beispiel in Rumänien, Brasilien und den USA.

Segment Zuckerrüben

Kennzahlen				
in Mio. €	2020/21	2019/20	+/-	
Umsatz	524,3	491,8	6,6%	
EBITDA	192,8	187,0	3,1%	
EBIT	174,7	170,1	2,7%	
EBIT-Marge	in %	33,3	34,6	-
Investitionen	26,5	32,3	-18,0%	
Capital Employed (Ø)	357,9	349,5	2,4%	
ROCE (Ø)	in %	48,8	48,7	-

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Zuckerpreise deutlich gestiegen, Anbaufläche leicht rückläufig

Die Anbauflächen für Zuckerrüben blieben in unseren Kernmärkten USA und Deutschland stabil, wohingegen in einigen Märkten der EU und in Großbritannien Flächenrückgänge zu verzeichnen waren. Insgesamt reduzierte sich die weltweite Anbaufläche um rund 3% gegenüber dem Vorjahr. Die anhaltende COVID-19-Pandemie hatte dagegen im Berichtsjahr nur einen begrenzten Einfluss auf das Branchenumfeld. Die globalen Notierungen für Roh- und Weißzucker stiegen im Verlauf des Geschäftsjahres vor allem aufgrund geringer Verfügbarkeiten deutlich. Dazu trugen u.a. eine unterdurchschnittliche Ernte in Thailand sowie begrenzte Exporte aus Indien bei. Außerdem nahm die Gewinnung von Ethanol aus Zuckerrohr in Brasilien in Folge gestiegener Rohölpreise zu.

Segmententwicklung: Umsatz und EBIT gesteigert

Der Umsatz des Segments stieg aufgrund des wachsenden Erfolgs innovativer KWS Sorten um 6,6 % auf 524,3 (491,8) Mio. €. Die Nachfrage nach CONVISO® SMART – einem innovativen System zur Unkrautkontrolle – setzte sich im Berichtsjahr fort, die entsprechenden Sorten sind inzwischen in 25 Ländern verfügbar. Darüber hinaus wurden erste Umsätze mit neu eingeführten Sorten, die auf einer neuen Cercospora-Toleranz (CR+) beruhen, erzielt. Nachsaaten aufgrund winterlicher Witterung im Frühjahr 2021 wirkten sich vor allem in Frankreich, Deutschland und den USA positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Währungseffekte, im Wesentlichen aus der Relation des Euro zum US-Dollar sowie zur türkischen Lira, belasteten mit –6,4 % den Umsatz; währungsbereinigt verzeichnete das Segment einen Anstieg von 13,0 %. Die anhaltende COVID-19-Pandemie hatte dagegen im Berichtsjahr keinen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft mit Zuckerrübensaatgut.

Das Segmentergebnis konnte auf 174,7 (170,1) Mio. € gesteigert werden. Der positiven Umsatzentwicklung standen gestiegene Herstellungskosten insbesondere aufgrund veränderter regulatorischer Rahmenbedingungen sowie witterungsbedingt höherer Einstandskosten bei der Vermehrung von Saatgut gegenüber. Darüber hinaus wirkte sich auch hier die Währungsumrechnung negativ aus. Während die Vertriebskosten pandemiebedingt leicht rückläufig waren, verzeichneten wir wie geplant höhere Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Hier stand vor allem die Züchtung natürlicher Resistenzen vor dem Hintergrund der zunehmenden Einschränkung bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in der Europäischen Union im Fokus. Die EBIT-Marge lag mit 33,3 (34,6) % leicht unter dem Vorjahresniveau.

Investitionen in die Saatgutproduktion und Biologicals im Fokus

Unsere mehrjährigen Investitionsprojekte haben wir auch im Geschäftsjahr 2020/2021 planmäßig fortgesetzt. Das Projekt PIA (Production Extension and Innovation Einbeck) zur Ausweitung unserer Saatgutproduktionsanlage am Standort Einbeck wird Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein. Weitere Investitionen flossen in eine neue Produktionsanlage in Russland sowie in die Entwicklung von Biologicals. Diese nützlichen Mikroorganismen werden als Schutzhülle auf das Saatgut aufgetragen und sollen so die Stresstoleranz des Saatguts gegenüber Schaderregern und abiotischen Faktoren, wie zum Beispiel Trockenheit, verbessern. Insgesamt investierte das Segment 26,5 Mio. € nach 32,3 Mio. € im Vorjahr.

Segment Getreide

Kennzahlen				
in Mio. €	2020/21	2019/20	+/-	
Umsatz	191,2	191,2	0,0%	
EBITDA	30,7	36,3	-15,4%	
EBIT	21,3	26,4	-19,3%	
EBIT-Marge	in %	11,1	13,8	-
Investitionen	7,3	10,1	-27,7%	
Capital Employed (Ø)	147,3	145,6	1,2%	
ROCE (Ø)	in %	14,5	18,1	-

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Getreidepreise deutlich gestiegen

Trotz der vorherrschenden COVID-19-Pandemie zeigte sich das Branchenumfeld im Berichtszeitraum robust. Eine verstärkte globale Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten führte teilweise zu deutlichen Preisanstiegen. So stieg beispielsweise der Preis für Weizen, eine der weltweit wichtigsten Getreidearten, an der Euronext im Verlauf des Berichtsjahres von 180 auf knapp 210 Euro je Tonne.

Infolge der Preisentwicklung nahmen die Anbauflächen für Weizen, Gerste und Raps zu. Dagegen reduzierte sich die Anbaufläche für Roggen in der EU um rund 9 %, da sich die Abnahmepreise für Weizen vorteilhafter entwickelten.

Segmententwicklung: Umsatz stabil, Ergebnis unter Vorjahr

Im Segment Getreide blieb der Umsatz mit 191,2 (191,2) Mio. € auf Vorjahresniveau; währungsbereinigt stieg der Umsatz um rund 3 %. Während das Geschäft mit Gerstensaatgut vor allem witterungsbedingt mit 5 % leicht rückläufig war, konnte der Umsatz von Rapssaatgut im Zuge gestiegener Preise ausgebaut werden (+10 %). Das Geschäft mit Weizensaatgut legte ebenfalls rund 10 % zu, das größte Wachstum war dabei in Frankreich und Osteuropa zu verzeichnen. Der Umsatz mit Hybridroggensaatgut entwickelte sich vor dem Hintergrund rückläufiger Anbauflächen in der EU sowie nachteiliger Währungseffekte leicht negativ (-4 %). Operativ konnten wir den Absatz in unseren Wachstumsregionen Russland und Ukraine dennoch deutlich steigern; währungsbereinigt blieb der Umsatz stabil. Im Berichtsjahr wurden landwirtschaftliche Umsätze im Umfang von 1,6 Mio. € aus dem Segment Getreide in das Segment Corporate umgegliedert.

Aufgrund der hohen Erträge auch bei Trockenheit sowie eines gesteigerten Tierwohls bei Roggenfütterung haben die mittelfristigen Wachstumsaussichten für Hybridroggen jedoch weiterhin Bestand. Darüber hinaus blieb die Nachfrage nach Saatgut für die besonders proteinhaltigen Kulturarten Erbse und Hafer hoch.

Dem Umsatz auf Vorjahresniveau standen neben höheren Material- und Produktionskosten geplant höhere Vertriebskosten aufgrund zahlreicher Wachstumsinitiativen gegenüber. Darüber hinaus stiegen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung deutlich an. Der Fokus lag auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie deren Ressourceneffizienz. KWS hat sich das Ziel gesetzt, vor allem mit Hybridroggen weiter zu wachsen. Insbesondere die Regionen Osteuropa und Nordamerika bieten hier zusätzliches Potenzial. Darüber hinaus wurden die Züchtungsprogramme für Sorghum, Weizen in den USA, neue Rapssorten in Europa und zukunftssträchtige Proteinalternativen wie Erbse und Hafer fortgesetzt. Insgesamt reduzierte sich das EBIT auf 21,3 nach 26,4 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug 11,1 % und lag damit unter dem Vorjahr (13,8 %).

Investitionen in Züchtung und Produktion fortgesetzt

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen des Segments bei 7,3 (10,1) Mio. € und damit leicht unter dem Vorjahreswert. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten erneut die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen insbesondere in Deutschland und Frankreich sowie die Modernisierung von Zuchtstationen.

Segment Gemüse

Kennzahlen			
in Mio. €	2020/21	2019/20	+/-
Umsatz	58,2	83,5	-30,3%
EBITDA	5,5	15,5	-64,5%
EBIT	-18,1	-7,5	> -100%
EBIT-Marge	in %	-9,0	-
Investitionen	1,3	1,6	-18,8%
Capital Employed (Ø)	437,6	479,5	-8,7%
ROCE (Ø)	in %	-1,6	-

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: COVID-19-Pandemie belastet Marktumfeld

Die Rahmenbedingungen für Spinatsaatgut – mit rund 57 % Hauptumsatzträger des Segments – stellten sich im Berichtsjahr als sehr herausfordernd dar. Die Nachfrage, insbesondere nach frischem Spinat in Restaurants und im Food Service, erlebte im Hauptmarkt USA als Folge der COVID-19-Pandemie einen starken Einbruch. Vor diesem Hintergrund ging auch der Verkauf von Spinatsaatgut deutlich zurück.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis deutlich rückläufig

Die Umsätze im Segment Gemüse, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds einbezogen werden, erreichten 58,2 Mio. € und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert (83,5 Mio. €).

Der Rückgang ist weitgehend auf geringere Verkäufe von Spinatsaatgut infolge der COVID-19-Pandemie sowie auf belastende Währungseffekte zurückzuführen. Das Geschäft mit Bohnensaatgut verzeichnete dagegen einen Anstieg um ca. 13 % aufgrund verstärkter Nachfrage nach hitzetoleranten Bohnen im US-Markt.

Wichtigster Einzelmarkt waren die USA mit einem Anteil von rund 37 % am Segmentumsatz.

Das Segmentergebnis (bereinigt um Effekte im Rahmen der Kaufpreisallokation für die Akquisition von Pop Vriend Seeds) erreichte 7,9 Mio. €, die entsprechende Ergebnismarge von 13,6 % lag damit unterhalb der im Halbjahresfinanzbericht 2020/2021 präzisierten Prognose („etwa 20 %“). Unter Berücksichtigung nicht-zahlungswirksamer Effekte aus der Kaufpreisallokation von zum Fair-Value bewerteten Vorräten (-4,1 Mio. €) sowie Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte (-21,9 Mio. €) lag das Segmentergebnis bei -18,1 Mio. €.

Weiterer Ausbau der Gemüsezüchtung

KWS setzt den Ausbau der neuen Geschäftseinheit für Gemüsesaatgut fort und hat dafür im vergangenen Geschäftsjahr das Gemüsesaatgutunternehmen Geneplanta S.r.l. mit Sitz in

Noceto/Parma, Italien übernommen. Der Fokus des 2011 gegründeten Unternehmens liegt auf der Züchtung von Tomaten sowie auf der Produktion und dem Vertrieb von Tomatensaatgut. Zu den Vertriebsregionen zählen momentan vor allem Italien und Mexiko. Mit der Integration von Geneplanta erhalten wir Zugang zu leistungsstarkem genetischem Material und können die Entwicklung unserer eigenen Züchtungsprogramme für Tomaten wesentlich beschleunigen.

Des Weiteren konzentrierten wir uns auf den Aufbau eigener Züchtungsaktivitäten in Spanien, Mexiko, Brasilien und der Türkei für Tomaten, Gurken, Melonen, Wassermelonen und Paprika. Hierfür haben wir die Vorbereitungen für die Errichtung von Zuchtstationen in diesen Ländern im Berichtsjahr vorangetrieben.

Segment Corporate

Kennzahlen			
in Mio. €	2020/21	2019/20	+/-
Umsatz	6,0	4,6	30,4%
EBITDA	-72,5	-87,1	16,8%
EBIT	-92,0	-104,6	12,1%
Investitionen	23,0	38,6	-40,4%

Die Umsatzerlöse im Segment Corporate beliefen sich auf 6,0 (4,6) Mio. €. Diese werden im Wesentlichen durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen generiert. Im Geschäftsjahr wurden landwirtschaftliche Umsätze im Umfang von 1,6 Mio. € aus dem Segment Getreide in das Segment Corporate umgegliedert. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie grundlegende Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis verbesserte sich deutlich auf –92,0 (–104,6) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund positiver Währungseffekte aus Finanzierungsinstrumenten sowie pandemiebedingter Kosteneinsparungen. Die Investitionen lagen bei 23,0 (38,6) Mio. € deutlich unter Vorjahr; es wurde unter anderem in neue Laborgebäude in Einbeck investiert.

2.4. Umweltbericht

2.4.1 Produktinnovationen

Jedes Jahr entwickelt KWS neue Sorten, die den unterschiedlichen Anforderungen der Landwirte gerecht werden und standortbedingte sowie regional klimatische Gegebenheiten berücksichtigen sollen. Mit Saatgut für Zuckerrüben, Mais, diverse Getreide- und Gemüsearten sowie Raps und Zwischenfrüchte bieten wir sowohl für den konventionellen als auch den ökologischen Anbau ein breites Produktspektrum an.

Wir entwickeln unsere Kulturpflanzen im Rahmen unserer Züchtungsprogramme kontinuierlich weiter. Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben wir unsere Züchtungsziele überarbeitet und, wie in der untenstehenden Graphik dargestellt, stärker auf Nachhaltigkeitsaspekte ausgerichtet. So wollen wir z.B. den Anteil unserer Sorten, welche für die menschliche Ernährung geeignet sind, erhöhen und unsere Züchtungsprogramme von 24 auf 27 Kulturarten erweitern. Darüber hinaus stehen neben einer durchschnittlichen jährlichen Ertragssteigerung von 1,5 % auch unsere Portfolio-Diversität sowie die Ressourceneffizienz unserer Sorten und eine damit verbundene potenzielle Reduktion von landwirtschaftlich notwendigen Betriebsmitteln wie Dünger und Pflanzenschutzmittel im Fokus. Auch streben wir eine stetige Verbesserung der Resilienz unserer Kulturarten und Sorten an, um so die potenziellen Verluste bei Krankheiten oder extremen Umwelteinflüssen weiter zu senken. Diese kulturartspezifischen Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den jeweiligen Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt, dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt und an den Aufsichtsrat berichtet. Auch die Fortschritte der letzten Jahre werden in diesem Rahmen regelmäßig überprüft und berichtet.

<p>Sicherung der Nahrungsmittelproduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch <ul style="list-style-type: none"> ■ Fortschritte in der Pflanzenzüchtung ■ Einsatz von digitalen Lösungen auf > 6 Mio. Hektar 	<p>Steigerung der Kulturartenvielfalt</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Erhöhung der Anzahl an Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen von 24 auf 27
<p>Minimierung des Ressourceneinsatzes</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um > 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie¹) <ul style="list-style-type: none"> ■ Investitionen von > 30% des jährlichen Ressourceneinsatzes ■ Eignung von > 25% unter geringem Ressourceneinsatz 	<p>Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ > 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden

Ein Indikator für unseren Züchtungsfortschritt sind die jährlich erteilten behördlichen Sortenzulassungen. So können z. B. in der EU nur Sorten vertrieben werden, die gegenüber den schon zugelassenen Sorten eine Verbesserung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung liefern. Im Geschäftsjahr haben wir weltweit 492 Sortenzulassungen erhalten, im Vorjahr waren es 484.

Zur Bekämpfung der Blattfleckenkrankheit bei Zuckerrüben haben wir im Geschäftsjahr in weiteren Ländern Zulassungen für KWS-Sorten mit unserer hochwirksamen Cercospora-Toleranz erhalten, darunter Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien und Polen. Für den Landwirt bieten diese Sorten die Möglichkeit, den Zuckerertrag auch unter starkem Befall abzusichern, ohne Ertragsverluste bei Nichtbefall in Kauf nehmen zu müssen. Gleichzeitig verfügen die Sorten über das Potenzial den Einsatz von Fungiziden zu reduzieren.

Im Bereich Mais arbeiten wir aktuell am Thema Stickstoffnutzungseffizienz. Zum Jahresbeginn 2021 wurden in Deutschland die Pflanzen der Versuchsreihen an vier Standorten unter reduzierter Stickstoffversorgung (30-40% Reduktion) geprüft. Dies ermöglicht, unsere aktuellen Hybridsorten hinsichtlich ihrer Stickstoffnutzungseffizienz und Stresstoleranz zu charakterisieren und diese Merkmale auch züchterisch zu verbessern.

Mit unserem KWS FIT4NEXT Zwischenfrucht-Mischungsprogramm bieten wir Lösungen für die gängigen Fruchtfolgen in Europa und bieten Landwirten die Möglichkeit, sowohl pflanzenbauliche als auch gesellschaftlich geforderte Ansätze wie z.B. eine Reduktion der im Boden vorhandenen Nematoden oder ein Greening zwischen Anbauphasen durchzuführen. Darüber hinaus können diese Produkte genutzt werden um Aspekte wie Erosionsschutz, die Bindung von CO₂, die Bildung von Humus oder die Förderung der Artenvielfalt zu unterstützen.

Ferner arbeiten wir seit einigen Jahren an Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zur chemischen Saatgutbehandlung. Sie umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien, aber auch verschiedene

Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird die Saatgutbehandlung mit Biologicals in den Kulturarten Zuckerrüben, Raps, Mais und Roggen angewandt. Seit dem Berichtsjahr sind nun biologische Applikationen für weitere Kulturarten wie Sorghum in der Entwicklung.

Im ökologischen Landbau haben wir im Berichtszeitraum den Fokus auf die Sortenentwicklung gelegt. Hierfür haben wir sowohl für die Züchtung als auch für die Versuchstechnik neues Personal mit spezieller, auf den Ökolandbau ausgerichteter Expertise, eingestellt. Mit einem Betrieb in Wiebrechtshausen verfügt KWS über einen eigenen Standort für Ökolandbau in Deutschland. Darüber hinaus wurden Versuchsflächen ausgeweitet und die Versuchsqualität durch statistische Analysen verbessert, sodass eine noch präzisere Selektion der Sortenkandidaten unter ökologischen Bedingungen erfolgen kann.

2.4.2 Produktqualität und -sicherheit

Wir wollen unseren Landwirten Saatgut bester Qualität liefern. Um diesem Unternehmensgrundsatz Rechnung zu tragen, wird der gesamte Prozess von der Züchtung bis zur Saatgutaufbereitung von umfassenden Qualitätsprüfungen begleitet. KWS entwickelt und etabliert regelmäßig neue Technologien und Verfahren zur Verbesserung von Produktqualität und -sicherheit. Dazu zählen zum Beispiel das Röntgen von unbehandeltem Zuckerrübensaatgut, um Informationen über den Entwicklungszustand des Keimlings zu erhalten, oder der Einsatz bildanalytischer Verfahren bei der Untersuchung der Keimgeschwindigkeit.

Wir wollen uns interne Qualitätsstandards setzen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen, zum Beispiel mithilfe von Programmen, wie Quality Plus bei Getreide. Flankiert werden diese qualitätssichernden Maßnahmen durch unser gruppenweites Integriertes Managementsystem IMS, in dem die verschiedenen Qualitätsmanagementsysteme zusammengeführt sind. Das IMS umfasst nicht nur unsere firmeninternen Regelwerke und umfangreiche Prozess-Beschreibungen, sondern auch das Auditmanagement, mit dem unsere internen und externen Audits gesteuert werden. Neben der Zertifizierung nach ISO 9001 für die Mehrheit der deutschen Standorte ist KWS nach verschiedenen Normen zertifiziert. Dazu gehört unter anderem SeedGuard, ein branchenspezifischer Standard zur sachgerechten Anwendung von Beizmitteln. Aktuell sind sechs Beizstellen in Deutschland SeedGuard-zertifiziert, weitere sollen dazu kommen.

Einen besonderen Stellenwert hat seit jeher der verantwortungsvolle Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen. KWS arbeitet mit dem speziell auf diesen Bereich zugeschnittenen internationalen Branchenstandard „ETS – Excellence through Stewardship“. Auch hier greift der Leitspruch des Qualitätsmanagements „plan-do-check-act“: Dokumentierte Prozesse über den gesamten Lebenszyklus, Trainings, definierte Qualitätskontrollen, ein Netzwerk lokaler

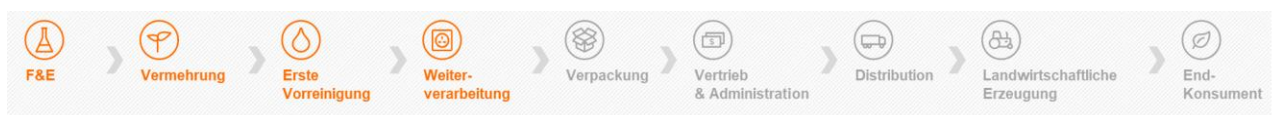
Ansprechpartner, interne und externe Audits, sowie ein standardisierter Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen sind die wesentlichen Säulen des Systems. Seit 2015 ist KWS gruppenweit auch nach diesem Standard zertifiziert.

2.4.3 Emissionen & Wasser

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Standorte und unserer operativen Aktivitäten möglichst gering zu halten, strebt KWS eine kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse, genutzter Technologien und innerbetrieblicher Standards an. Die konkrete Handhabung und operative Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen wird hierbei dezentral von den Standorten verantwortet. Durch konkrete Mindestanforderungen unseres globalen HSE-Managements (Health, Safety & Environment) verfolgen wir eine vergleichbare Ausrichtung aller KWS Standorte.

Wir ermitteln seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 Verbrauchskennzahlen für alle deutschen Standorte. Diese Erfassung wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 internationalisiert und wird seitdem kontinuierlich ausgebaut. Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzte eine neue Materialitätsanalyse den Fokus unter anderem auf Emissionen und Wasserverbrauch. Darüber hinaus wurde das Ziel definiert, Score Cards für die Evaluation interner Produktionsstandorte einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der internen Flächen für die Saatgutvermehrung einzuführen. Die verbesserte Transparenz bzgl. unserer Produktionsstandorte können wir in der Zukunft nutzen, um eine nachhaltige Standortwahl und Investitionsplanung zu unterstützen.

Produktionsbedingt entfällt ein wesentlicher Anteil der internen Wasser- und Energieverbräuche der KWS auf die ersten Phasen der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. So werden zum Beispiel in der Forschung & Entwicklung von Zuckerrüben Kühlzellen zur Simulation einer kältebedingten Ruhephase genutzt, während in der Vermehrung die Versorgung der Pflanzen mit ausreichend Wasser von großer Bedeutung ist. In der Vorreinigung und weiteren Verarbeitung werden dann wiederum Energie und Wasser bei der Trocknung und der Beizung des Saatguts eingesetzt.



Emissionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand im Rahmen unserer strategischen Planung die Konkretisierung unserer Nachhaltigkeitsziele statt. Neben Zielen für Forschung und Entwicklung sowie soziale Aspekte wurde das Ziel einer kontinuierlichen Reduktion der durch KWS verursachten Emissionen quantitativ festgelegt: Bis zum Jahr 2030 wird eine 50-prozentige Reduktion aller von KWS verursachten Emissionen in Scope 1 und 2 angestrebt. In Scope 1 und 2 enthaltene Emissionen werden entweder direkt durch eigene Verbrennung oder indirekt durch den Einkauf von Energie verursacht. Die Basis ist hierbei das abgelaufene Geschäftsjahr 2020/2021. Weiterhin sollen die durch KWS verursachten Emissionen (Scope 1 und 2) bis zum Jahr 2050 nach aktuellen, wissenschaftlich fundierten Standards auf „net-zero“ reduziert werden. Zur Nachverfolgung der Fortschritte soll ab dem laufenden Berichtsjahr einmal jährlich der aktuelle Stand der Emissionsreduktion an den Vorstand berichtet werden.

Die Erfassung der von KWS verursachten Emissionen wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und weltweit mit Hilfe einer neuen Onlineplattform konsolidiert. Dabei wurden, ausgenommen von Holdinggesellschaften, alle KWS Gesellschaften mit einem Eigentumsanteil von über 50% berücksichtigt. Eine Ausweitung der Erfassung auf die Emissionen z. B. von Zulieferern und Dienstleistern (Scope 3) wird für die Zukunft angestrebt.

Die gesamten Emissionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 64.455 t CO₂e⁵, wobei die Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA 22.897 t CO₂e emittierte.

Emissionen ⁶ (in t CO ₂ e ⁷)	Emissionen der KWS Gruppe	Emissionen der KWS SAAT SE & Co. KGaA
Scope 1 – direkt ⁸	36.914	15.198
Scope 2 – indirekt	27.541	7.699

Wasser

Wasser ist für uns als Saatgut spezialist und Pflanzenzüchter eine geschäftsrelevante Ressource. In jeder Phase der Saatgutproduktion – von der Forschung bis zum verkaufsfertigen Produkt – ist Wasser ein essenzieller Bestandteil. Wir sehen es als unsere Pflicht an, den Wasserverbrauch so effizient und umweltschonend wie möglich zu gestalten. Neben unserer HSE-Guideline verweist das HSE-Handbuch

⁵ Bei den Gesamtemissionen werden ebenso die Emissionen aus Biomasse inkludiert

⁶ Berechnung nach Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol unter Anwendung der standortbezogenen Methode

⁷ Nach IPCC 2013-climate change-GWP 100a-(kg CO₂-Eq) per 1 unit of reference product

⁸ Emissionen aus eigenem Düngemittleinsatz nicht enthalten. Düngung erfolgt überwiegend durch externe Dienstleister (Scope 3).

darauf, dass eine ressourcenschonende Arbeitsweise angestrebt und prozessbedingte Abwässer, soweit möglich, vermieden werden sollen. Auch hat KWS im Geschäftsjahr 2019/2020 eine Guideline verabschiedet, die eine Prüfung der Nutzung von regenerativen Ressourcen als Bestandteil bei Bauvorhaben definiert, um so zum Beispiel die Grundwassernutzung weiter zu reduzieren. An unserem Standort in Einbeck nutzen wir zudem Regenwasser für den Betrieb der Sanitäranlagen.

Neben dem Wasserverbrauch in Büros und Forschungsgebäuden wird die größte Menge an Frischwasser für die Bewässerung der Pflanzen an unseren Versuchs- und betriebsinternen Vermehrungsstandorten verwendet. Dies ist erforderlich, um die bestmöglichen Bedingungen für gesundes Saatgut zu schaffen und einen hohen Ertrag bei der Vermehrung zu gewährleisten. Das benötigte Wasser wird den lokalen Trinkwassernetzen entnommen oder es wird, sofern geografisch die Möglichkeit besteht, Grund-, Oberflächen- oder Regenwasser genutzt.

Eine langfristige Minimierung der absoluten Wasserverbräuche ist bei wachsender Geschäftstätigkeit und den starken variablen Einflüssen externer Umstände (z.B. Temperatur, Niederschläge) unwahrscheinlich. Unsere weltweiten Wasserverbräuche werden zurzeit erfasst und konsolidiert. Die Entwicklung einer normativen Kennzahl und geeigneter Prüfungssysteme wurde im Geschäftsjahr 2020/2021 im Vorstand diskutiert und wird für die Zukunft angestrebt.

2.5. Mitarbeiterbericht

Über Generationen haben unsere Mitarbeiter KWS zu dem gemacht, was es heute ist: ein innovatives und weltweit führendes Pflanzenzüchtungsunternehmen. Diese Entwicklung beruht maßgeblich auf ihren Fähigkeiten, Denkweisen und Ideen, aber auch auf ihrem Engagement. Als familiengeprägtes Unternehmen legen wir Wert auf ein hohes Maß an Eigeninitiative, die persönliche wie berufliche Weiterentwicklung und eine respektvolle Arbeitskultur, die von Offenheit, Vertrauen und Teamgeist geprägt ist.

2.5.1 Beschäftigungsentwicklung

Im Geschäftsjahr waren weltweit durchschnittlich 6.000 (5.709) Mitarbeiter in der KWS Gruppe tätig. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um rund 5 % gegenüber dem Vorjahr.

In Deutschland waren mit 2.232 (2.236) rund 39 (39) % der Mitarbeiter tätig. Der größte Bereich war nach wie vor die Forschung & Entwicklung mit einem Anteil von 35,4 (36,2) % an der Gesamtbelegschaft.

Auch in der Coronakrise konnte KWS weltweit verlässliche Beschäftigungsbedingungen bieten: Weder wurde auf Kurzarbeit noch COVID-bedingte Entlassungen zurückgegriffen, noch wurden Einstellungen für wesentliche Projekte ausgesetzt.

Mitarbeiter nach Regionen

Anzahl Mitarbeiter 6.000



Mitarbeiter nach Funktionen

Anzahl Mitarbeiter 6.000



NFE

2.5.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als Familienunternehmen sehen wir es als Kernaufgabe an, die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten zu gewährleisten. Hierzu existieren interne Vorgaben, die lokale und internationale Standards definieren und gesetzliche Vorschriften transparent machen. Eine wesentliche Regelung stellt unsere HSE-(Health, Safety, Environment) Guideline dar. Sie enthält einheitliche Vorgaben zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr sowie dem Umweltschutz. Exemplarisch sind hier Regelungen für das Verhalten im Notfall, zum Explosionsschutz, oder zum Umgang mit emittierenden Anlagen zu nennen.

Gemäß HSE-Guideline ist eine Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze die Grundlage für alle technischen, organisatorischen und persönlichen Maßnahmen. Hieraus können rechtlich notwendige und fachlich angemessene Trainings und Unterweisungen der Mitarbeiter abgeleitet werden. Zum Beispiel müssen in Deutschland beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln entsprechende Sachkundeprüfungen abgelegt und diese regelmäßig erneuert werden. Neben einer effizienten Prozessgestaltung sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter Thema des kontinuierlichen Dialogs zwischen internem Fachpersonal und externen Partnern. So führt unser Sachversicherer an Standorten der KWS Gruppe jährlich mehrere Risikobewertungen durch, um beispielsweise Brand- und Explosionsschutzmaßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen auszusprechen.

Die wesentlichen internen Vorgaben werden regelmäßig geprüft und weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung der HSE-Standards wird durch den globalen HSE-Manager verantwortet. Die

Kommunikation der aktuell gültigen HSE-Vorgaben und deren Neuerungen in die Ländergesellschaften erfolgt größtenteils über lokal verantwortliche HSE-Manager. Für die Umsetzung ist die Standortleitung verantwortlich.

Unsere globalen und lokalen HSE-Tätigkeiten waren im Berichtsjahr wesentlich durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Das HSE-Management hat in Zusammenarbeit mit einem „Incident Team“ ein bereits im Vorjahr implementiertes weltweites Pandemienetzwerk genutzt, um einheitliche interne und gesetzliche Vorgaben zum Umgang mit dem Coronavirus im Unternehmen effizient umzusetzen. Diese Vorgaben werden auch aufgrund der regional stark unterschiedlichen Verläufe und Regelungen der Pandemie kontinuierlich weiterentwickelt und kommuniziert. Das HSE-Management dient in der Pandemie als zentraler Ansprechpartner innerhalb der KWS Gruppe. Wie bereits im Vorjahr konnten während der anhaltenden Pandemiesituation alle Kernprozesse bei KWS aufrechterhalten werden.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie mussten die ersten international geplanten HSE-Audits im Geschäftsjahr 2020/2021 ausfallen. Im kommenden Geschäftsjahr sollen nun erste Standorte diesbezüglich auditiert werden. In Deutschland wurden in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres mehrere Audits in Bezug auf die Umsetzung der HSE-Guideline durchgeführt.

Darüber hinaus haben wir die zentrale Erfassung von Arbeitsunfällen in der KWS Gruppe überarbeitet und ausgeweitet. Hierzu wurde ein angepasster Prozess über ein neues Erfassungssystem eingeführt, mit welchem wir eine höhere globale Transparenz über Unfallzahlen und Ausfalltage aus allen Unternehmensbereichen anstreben. Für die Zukunft strebt KWS an, diese Transparenz zu nutzen, um die jährlichen Unfallquoten zu messen und so die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz kontinuierlich zu verbessern.

Zudem haben wir die global gültige HSE-Guideline überarbeitet und die Rolle der Führungskräfte in Bezug auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeiter präzisiert. In diesem Zuge wird für den Standort Deutschland auch das Thema Unternehmer- und Betreiberpflichten im Rahmen von mitgeltenden Procedures neu geregelt.

2.5.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung

Als international agierendes Unternehmen und vor dem Hintergrund des anhaltenden Wachstums der KWS Gruppe ist es unser Ziel, geeignete Mitarbeiter für KWS zu gewinnen und langfristig zu binden.

Um mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten, nutzen wir sowohl digitale als auch traditionelle Kanäle. Dies ermöglicht eine zielgruppengerechte Ansprache, beispielsweise über die sozialen Netzwerke wie LinkedIn, Xing und Facebook. So konnten wir die Anzahl unserer direkten Follower (z. B. LinkedIn Juni 2020: rund 57.000 Follower; Juni 2021: rund 84.000 Follower) erhöhen, indem wir

gezielte Kampagnen und Stellenausschreibungen über diese Netzwerke veröffentlicht haben. Neben der Nutzung der gängigen digitalen Kanäle haben wir im Geschäftsjahr 2020/2021 an virtuellen Karrieremessen teilgenommen. Dabei hatten Studierende die Möglichkeit, an Online-Präsentationen und Workshops teilzunehmen und direkt mit Mitarbeitern zu chatten.

Über die Position Global Lead of Scientific Affairs setzen wir im Bereich Forschung & Entwicklung zudem verstärkt auf einen direkten Austausch mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, um unsere Zusammenarbeit mit diesen Institutionen mit dem Ziel der Mitarbeitergewinnung zu vertiefen. Weiterhin vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten Berufseinstiegsprogramme an. So haben wir während des vergangenen Geschäftsjahres erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss erfolgreich begleitet. In Deutschland haben wir im Berichtszeitraum 79 (82) Auszubildende in Lehrberufen sowie 9 (10) Studenten im Rahmen von dualen Studiengängen ausgebildet⁹.

Die langfristige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns von hoher Bedeutung. Unser Ziel ist es daher, zukünftig das Mitarbeiterengagement fortlaufend zu messen, um auf Grundlage der Ergebnisse Handlungsfelder zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln, die zur weiteren Stärkung des Mitarbeiterengagements beitragen. Unser Anspruch ist, für jede Phase des Beschäftigungsverhältnisses die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. So legen wir bei unserem Onboarding großen Wert darauf, dass neue Mitarbeiter nicht nur in den jeweiligen Arbeits- und Einsatzbereich eingeführt, sondern auch kulturell und sozial integriert werden. Während der Pandemie wurden Teile des Onboarding-Prozesses virtuell durchgeführt, wie zum Beispiel die monatliche Einführungsveranstaltung in Berlin. Weiterhin ist für uns wichtig sich ändernde individuelle Lebensumstände unserer Mitarbeiter insbesondere bei der Gestaltung ihrer Arbeitszeit, soweit betrieblich möglich, zu berücksichtigen. So bieten wir, in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich, unterschiedliche Arbeitszeitmodelle an, auch um eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen. Sofern mit der konkreten Tätigkeit und der lokalen Gesetzgebung vereinbar, können Mitarbeiter mit einem Computerarbeitsplatz auch mobil arbeiten, was im Rahmen der Pandemie verstärkt genutzt wurde. Zudem bieten wir soweit rechtlich und betrieblich machbar unterschiedliche Teilzeitmodelle befristet oder unbefristet an, sowie die Möglichkeit einer Beurlaubung, beispielsweise zur Pflege von Angehörigen.

Mit diesen Maßnahmen fördern wir die Attraktivität von KWS als Arbeitgeber. So belegte KWS im Jahr 2021 im jährlichen unabhängigen Ranking des Beratungsunternehmens Universum im Bereich Naturwissenschaften den 43. Platz (59. Platz in 2020) in der Liste der 100 beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland.

⁹ Die Zahlen des Geschäftsjahres 2019/2020 wurden nachträglich korrigiert.

2.5.4 Qualifizierung und Weiterbildung

Der langfristige Geschäftserfolg von KWS beruht neben dem Engagement und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auf ihren persönlichen und fachlichen Qualifikationen. Die Lern- und Entwicklungsangebote bei KWS sind dabei vielfältig und unterstützen unterschiedliche Lernziele. Insbesondere interkulturelle Trainings, die Wissensvermittlung in unterschiedlichen Themengebieten sowie die internationale Nachwuchs- und Führungskräfteentwicklung gewinnen hierbei zunehmend an Bedeutung.

Um ihre Erfahrungen und ihre Fähigkeiten weiter auszubauen, unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit individuellen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Im Allgemeinen werden diese als Präsenz- oder Online-Veranstaltungen durchgeführt, wobei Präsenzschulungen im Berichtszeitraum aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen weitgehend ausgesetzt wurden. Dafür wurde unser Angebot von Onlinetrainings seit Mai 2020 kontinuierlich ausgebaut und eine zusätzliche Kooperation mit einer großen Online-Lernplattform abgeschlossen. So können wir unseren Mitarbeitern während der Pandemie und darüber hinaus einen digitalen, kostenlosen Zugang zu diversen Lerninhalten gewährleisten.

In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, die Teil der jährlichen Mitarbeitergespräche sind, erarbeiten unsere Mitarbeiter mit ihren Führungskräften Perspektiven für ihre weitere Entwicklung bei KWS. Neben der gemeinsamen Abstimmung von zukünftigen Zielen, sollen konkrete Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt werden, die auf die weitere Entwicklung von persönlichen und fachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen abzielen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen wurden auch hier die Termine nicht wie üblich ausschließlich persönlich, sondern teilweise auch virtuell abgehalten.

Zusätzlich zu den individuellen Entwicklungsgesprächen zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften haben wir im Berichtsjahr einen globalen Talent- und Nachfolgemanagementprozess initiiert. Innerhalb dieses Rahmens haben wir Talente bis zur vierten Ebene und kritische Positionen bis zur dritten Ebene unterhalb des Vorstands identifiziert, um die (Nach-)Besetzung von erfolgskritischen Positionen bei KWS sicherzustellen. Das jährliche Orientation Center (OC), eine intensive Evaluierung von potenziellen Nachfolgekandidaten für Management Positionen auf den oberen Führungsebenen, wurde im Berichtszeitraum pandemiebedingt ausgesetzt.

Im International Development Program (IDP) geben wir identifizierten Potenzialträgern die Chance, durch funktionsübergreifende Projektarbeit in einem internationalen Team Erfahrungen zu sammeln und ihre Management- und Führungsfähigkeiten zu entwickeln. Die begleitenden Veranstaltungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie-

Situation erstmals virtuell durchgeführt.

Die qualifizierte Führung und Begleitung aller Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte ist uns ein besonderes Anliegen. Daher wird das bestehende Kompetenzmodell bei KWS, welches die Kernkompetenzen von Führungskräften definiert, derzeit weiterentwickelt. Ziel hierbei ist es, die Entwicklung der gesamten Organisation vor dem Hintergrund einer zunehmend agilen und dynamischen Arbeitswelt zu unterstützen und zusätzlich erforderliche Kompetenzen zu reflektieren. Darüber hinaus wird unser Führungsentwicklungsprogramm, das wir Ende 2018 gestartet haben, kontinuierlich erweitert. Das nächste Modul "Leading Leaders" für erfahrene Führungskräfte wird im laufenden Geschäftsjahr ausgerollt. Im aktuellen Berichtszeitraum haben über 100 Teilnehmer entweder das Basismodul "Leading Self" oder das Modul "Leading Individuals" durchlaufen.

Im Oktober 2020 haben wir darüber hinaus speziell für unsere Führungskräfte in der Forschungs- und Entwicklungsorganisation ein Führungsentwicklungsprogramm gestartet. Dieses Programm unterstützt den Aufbau von Führungskompetenzen, die Innovation und Flexibilität bei der Entwicklung von Lösungen fördern. Über einen Zeitraum von drei Jahren sollen rund 200 Führungskräfte an dem Programm teilnehmen. Zu den Inhalten gehören Themen wie Feedback- und Innovationskultur, Führung in unsicheren Zeiten und Konfliktmanagement.

Um den weiteren Übergang zu unserer GLOBE (Global Business Excellence) Zielstruktur für die administrativen Funktionen und die damit einhergehende Implementierung der Rolle des Business Partners zu unterstützen, haben wir eine Business Partner Academy für KWS Business Partner aller Funktionen gestartet. Die Business Partner Academy umfasst Entwicklungsmaßnahmen, die sich auf die Rolle des Business Partners und die erforderlichen Schlüsselkompetenzen, sowie die Vertiefung des Wissens über die Geschäftsaktivitäten von KWS konzentrieren. Ungefähr 50 Business Partner haben seit Oktober 2020 an den ersten Modulen der Academy teilgenommen.

Auch künftig werden wir einen Schwerpunkt auf die Qualifizierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter sowie der Führungskräfte legen und dafür unser Trainingsportfolio national wie international weiter ausbauen.

2.5.5 Arbeits- und Sozialstandards

Als international tätiges, innovations- und wachstumsorientiertes Familienunternehmen haben wir den Anspruch unseren Mitarbeitern gute Arbeitsbedingungen zu bieten. Die Wahrung unserer Arbeits- und Sozialstandards innerhalb der KWS sowie innerhalb unserer Lieferkette sind dabei das angestrebte Ziel.

Unsere globalen internen Arbeitsstandards umfassen technische, organisatorische und

arbeitsmedizinische Maßnahmen, um Arbeitsunfälle und Krankheiten zu vermeiden. KWS bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie zum Beispiel der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit. Hierzu haben wir im Geschäftsjahr ein Projekt gestartet, das neue schriftlich definierte interne Standards, Maßnahmen und Kontrollen zum Ziel hat.

Die Mitarbeiter der KWS Gruppe haben einen schriftlichen Arbeitsvertrag, der die jeweiligen lokalen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Das Gesamtvergütungspaket eines KWS Mitarbeiters wird unter Berücksichtigung seiner jeweiligen individuellen Fachkompetenz, der Berufserfahrung und der lokalen Marktgegebenheiten zusammengestellt. Es besteht in Abhängigkeit von lokalen Rahmenbedingungen aus einem Grundgehalt, Sozialleistungen, eventuellen leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen sowie auch aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für den Kauf von Unternehmensaktien. Gleiche Vergütung für gleiche Tätigkeiten ist dabei die Basis unserer Grundvergütungspolitik.

KWS tritt für Antidiskriminierung sowie gleiche Chancen und Rechte ihrer Mitarbeiter ein, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt. Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in ihren individuellen Erfahrungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Wert- und Wettbewerbsvorteil an. In diesem Zusammenhang ist KWS bestrebt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte weiter zu erhöhen. Die entsprechenden Zielvorgaben von 15 Prozent in der ersten Führungsebene und zehn Prozent in der zweiten Führungsebene wurden bereits erreicht.

Eine kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der Geschäftsleitung erfolgt über die lokal gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen. Mit dem European Employees' Committee (EEC) existiert eine europäische Mitarbeitervertretung, die für länderübergreifende Angelegenheiten in der EU zuständig ist. Auch in Regionen, in denen es keine kollektive Interessenvertretung gibt, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang und Austausch zwischen der jeweiligen Regionalleitung und den Mitarbeitern.

2.6. Corporate Governance

2.6.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung¹⁰

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist

¹⁰Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

seit unserer Gründung vor 165 Jahren geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, der vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/corporate-governance zu finden ist. Den Vergütungsbericht finden Sie ab Seite 41.

2.6.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG¹¹

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html zugänglich gemacht.

NFE

2.6.3 Geschäftsethik & Compliance

Die Basis unseres Compliance-Konzepts besteht in der Umsetzung der Unternehmenskultur: Mit Anwendung der Compliance-Regeln werden die Werte von KWS gelebt. Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten, gehört zu unserer „licence to operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe.

Hierauf aufbauend ergeben sich die Compliance-Ziele von KWS: das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen. Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse gefördert und das Management unterstützt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis der Unternehmenskultur zu treffen.

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen begleitenden Richtlinien, die die Grundregeln zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden vorgeben. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich bei Einstellung durch Unterschrift zur Einhaltung des Codes und bekommt die allgemein gültigen sowie die für die spezifische Funktion besonders relevanten Compliance-Informationen ausgehändigt.

¹¹ Kein Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie und -Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

Bei Fragen zu unserem Code of Business Ethics sowie anderen Themen der Geschäftsethik ist die Compliance-Abteilung die zentrale Anlaufstelle. Sie berät alle Geschäftsbereiche der KWS Gruppe in Fragen zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Verhaltensregeln sowie bei der entsprechenden Kontrolle ihrer Einhaltung. Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen Kartellrecht, Prävention von Korruption und Geldwäsche, Datenschutz und Kapitalmarktrecht.

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informieren die Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über aktuelle Fragen und Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Alle Informationen und Verhaltensregeln sind im Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Der Anteil der Mitarbeiter, die Zugriff auf das Compliance-Portal haben, deckt rund 81 % der Gesamtbelegschaft ab. Weiterhin ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren. Auch können Vorgesetzte ihre Mitarbeiter direkt zu Compliance-Trainings anmelden. Im Berichtsjahr hat die Compliance Abteilung unternehmensweit eine Software implementiert, mit der themenspezifische Compliance-E-Learnings online durchgeführt werden. Von Einführung der Software bis zum Geschäftsjahresende wurden rund 1.700 Mitarbeiter für das Anti-Korruptions- und Kartellrechtstraining angemeldet. Hiervon haben rund 1.300 Mitarbeiter, also 73 %, das Training bereits absolviert. Weitere E-Learnings sind in Vorbereitung und werden demnächst eingeführt. Gerade während der COVID-19-Pandemie hat sich dieses System bewährt. Zusätzlich wurde wegen der weltweiten Reiserestriktionen und Homeoffice-Regelungen das gesamte Schulungssystem für Compliance-Trainings und -Workshops auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Große On-Site Workshops wurde durch eine Vielzahl kleinerer Online-Trainings ersetzt, um die Intensität der Trainings aufrecht zu erhalten.

Die Umsetzung und Einhaltung einzelner Compliance-Aspekte wird im Rahmen von Revisionen überprüft. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr ein internes Compliance-Audit durchgeführt, in dem keine kritischen Abweichungen identifiziert wurden. Zudem führen die Compliance Officer mit den

Funktionen Risikomanagement und Finance zusammen ein sogenanntes Risk-Scoring durch, auf dessen Basis Entscheidungen für die zu untersuchenden Gesellschaften getroffen und abgeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden keine Verstöße gegen die internationale Antikorruptions-Richtlinie oder Antitrust, Datenschutz oder Geldwäsche an die Zentrale gemeldet, die arbeitsrechtliche Konsequenzen oder behördliche Maßnahmen wie Strafzahlungen nach sich gezogen haben.

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Indiz eines Compliance Verstoßes erkennbar werden, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Die KWS Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an den Chief Compliance Officer oder die Compliance Reporting Plattform erfolgen. Mit der Plattform können Informationen in allen Landessprachen versendet werden. Verdachtsanzeigen können auch anonym abgegeben werden. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber erhält eine Bestätigung über den Eingang seiner Anzeige und wird ggf. über das Portal mit der Bitte um weitere Informationen kontaktiert. Zuletzt wird er über den Abschluss der Untersuchung informiert.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar und ist den Mitarbeitern ebenfalls zugänglich. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, z. B. Schwere der Verstöße, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betroffenen, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche –, Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden u. a. m. Die Spannweite der Sanktionen reicht dementsprechend von Belehrung oder Ermahnung bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden die Geschäftsführung und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

2.6.4 Verantwortung in der Lieferkette

KWS ist durch die international geprägte Beschaffungs- und Produktionsstruktur wie jedes andere international agierende Unternehmen mit verschiedensten sozialrechtlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Wie in dem vorherigen Kapitel „2.5.5. Arbeits- und Sozialstandards“ beschrieben, ist die Einhaltung der Menschenrechte für KWS ein grundlegendes und universelles Prinzip. Neben der Verantwortung für unsere internen Prozessstandards ist die Einhaltung der geltenden Arbeitsnormen in der globalen Lieferkette für uns ebenso integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Einhaltung aktueller und zukünftiger Normen und Standards streben wir auch bei unseren Lieferanten und sonstigen Dienstleistern (nachfolgend „Lieferanten“ genannt) an.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich zu unserem Code of Business Ethics für Lieferanten bekennen und den darin genannten Grundsätzen zu ethischem und sozial verantwortlichem Handeln folgen. Im Detail legt der Kodex z.B. fest, dass unsere Lieferanten keine Zwangs- oder Kinderarbeit zulassen und die in der neuesten Fassung der ILO-Konvention Nr. 138 definierten Regelungen zum Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung einhalten müssen. Darüber hinaus sollen Bestimmungen zur Arbeitssicherheit, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz und zur Korruptionsvermeidung sowie zum Gebot des fairen Wettbewerbs und zum Schutz von personenbezogenen Daten und fremdem Know-how befolgt werden.

Die Organisation und zukünftige Prüfung der Einhaltung unserer Standards und Prozesse befindet sich derzeit in Überarbeitung. Unser zentrales Beschaffungskonzept wird dadurch zukünftig sowohl eine kosteneffiziente Zusammenarbeit mit externen Partnern zum Ziel haben als auch die Wahrung spezifischer Sozial- oder Umweltstandards wie beispielsweise aus dem Lieferkettengesetz.

Die im Berichtszeitraum aktualisierte Beschaffungsrichtlinie, welche grundlegende Prinzipien im Beschaffungsprozess festlegt, sowie eine weitgehend zentralisierte Prozesslandschaft bilden die Grundlage dafür, dass unsere Einkaufstransaktionen weltweit nach unseren intern definierten Regeln ablaufen können. Es wurden standardisierte Einkaufsvertragsvorlagen für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen eingeführt, welche die Rahmenbedingungen inklusive der Nutzung des Code of Business Ethics für Lieferanten definiert. Darüber hinaus ist eine zentrale Saatgut-Einkaufsrichtlinie in Arbeit, die zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres in Kraft treten soll.

In den letzten Jahren hat KWS das Lieferantendatenmanagement weiter zentralisiert. Für diese erfolgt nun im Rahmen des Lieferanten-Onboardings eine bereichsübergreifende Vorabprüfung der einzelnen Lieferantenmerkmale wie Blacklisting und Credit Scores, damit KWS die Einhaltung unserer Standards zentral nachverfolgen kann, bevor ein substantielles Geschäft mit einem Lieferanten abgeschlossen wird. Der gesamte Lieferantenbestand wird zweimal pro Woche auf das Auftauchen in Sanktionslisten gescannt. Diese Verfahren werden weiter zu einer umfassenderen Identitätsprüfung von Lieferanten (Know-Your-Supplier-Programm) ausgebaut, die im Berichtszeitraum vorbereitet wurde und in den ersten Quartalen des nächsten Geschäftsjahres 2021/2022 aktiviert werden soll. Während der COVID-19 Pandemie konnte KWS die erstmals geplanten Audits zur Überwachung der Einhaltung des Code of Business Ethics für Lieferanten nicht durchführen.

Im Rahmen der Corporate Governance werden die Mitarbeiter der KWS beim Onboarding über eine Compliance-Schulung zum Code of Business Ethics des Unternehmens informiert. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der Beschaffung zu genannten Themen geschult und über die sich ändernde Gesetzgebung auf dem Laufenden gehalten. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden mehrere Schulungen der Beschaffungsbelegschaft durch die Abteilung Global Compliance durchgeführt, darunter auch

Schulungen zur Erkennung und Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen und unethischen Arbeitspraktiken.

2.6.5 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand der KWS SE als geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat zusammen. Außerdem erläutert der Bericht die Höhe und Struktur der Vergütung. Die Vorstandsvergütung wurde am 17. Dezember 2019 von der Hauptversammlung gebilligt, die des Aufsichtsrates am 14. Dezember 2018.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner gültigen Fassung vom 16. Dezember 2019. Der Vergütungsbericht enthält darüber hinaus sämtliche nach den Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der entsprechenden Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 17 (DRS 17) sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlichen Angaben und Erläuterungen. Darüber hinaus berücksichtigt der Bericht bereits in Teilen die Anforderungen des Aktiengesetzes in der neuen Fassung, das erst für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2020 beginnen, anzuwenden wäre. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des vom Abschlussprüfer geprüften, für die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzern zusammengefassten Lageberichts; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Anhang erfolgt nicht (§§ 289a Abs. 2, 315a Abs. 2 HGB).

Grundzüge des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands der KWS SE, geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Das Vergütungssystem des Vorstands orientiert sich an der strategischen Planung der KWS Gruppe und ist darauf ausgerichtet, eine erfolgsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern sowie den Zielsetzungen des Aktiengesetzes in der neuen Fassung und des DCGK weitestgehend zu entsprechen. Das System berücksichtigt ferner die Tatsache, dass der Vorstand gesamtverantwortlich die Geschäftsführung wahrnimmt. Zur Beurteilung der Üblichkeit innerhalb des Unternehmens hat der Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft in Deutschland insgesamt berücksichtigt und dieses auch in der zeitlichen Entwicklung betrachtet. Ferner wurden zur Beurteilung der Üblichkeit der konkreten Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Vergleich zu anderen Unternehmen die nachfolgenden Vergleichsunternehmen (Peer Group) herangezogen. Das Vergleichsumfeld wurde bestimmt durch die Größe des Unternehmens sowie die internationale Ausrichtung.

Vergleichsunternehmen (Peer Group)	
Nr.	Unternehmen
1	Symrise AG
2	Deutz AG
3	Qiagen NV
4	Sartorius AG
5	Hamburger Hafen und Logistik AG
6	Koenig & Bauer AG
7	Carl Zeiss Meditec AG
8	Cancom SE
9	Vossloh AG
10	SMA Solar Technology AG
11	Software AG
12	SGL Carbon SE

Die Entwicklung des Vergütungssystems wurde von einem unabhängigen Vergütungsberater begleitet

Es beinhaltet folgende Komponenten:

- ein festes Jahresgrundgehalt
- eine einjährige variable Vergütung (EVV)
- eine mehrjährige variable Vergütung (MVV/LTI) in Form eines aktienkursbasierten Elements
- Nebenleistungen (insbesondere Versorgungsleistungen und Sachbezüge)

Das **Jahresgrundgehalt** beträgt 375.000 € brutto. Der Sprecher des Vorstands erhält einen „Sprecherzuschlag“ in Höhe von 25 % des Jahresgrundgehalts.

Die **einjährige variable Vergütung** (EVV) ist abhängig von der nachhaltigen Ertragsentwicklung der KWS Gruppe (sog. nachhaltiger Jahresüberschuss). Als Bemessungszeitraum gelten jeweils die letzten drei Geschäftsjahre vor Auszahlung der Komponente, wobei diese um die Höhe der aktuell gebildeten Rückstellung für die EVV korrigiert wird. Die EVV beträgt 0,5 % des durchschnittlichen Jahresüberschusses der KWS Gruppe im Bemessungszeitraum – maximal jedoch 600.000 €. Der Maximalwert hat sich ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 von 500.000 € auf 600.000 € erhöht, da der nachhaltige Jahresüberschuss der KWS Gruppe in den zwei Geschäftsjahren 2018/2019 und 2019/2020 jeweils über 100 Mio. € lag. Zur Auszahlung gelangt die EVV nach der Vorlage des Konzernabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA in der Hauptversammlung, damit üblicherweise

im Dezember. Von der festgestellten Gesamthöhe der EVV erfolgt ein individuell bestimmter Abzug für die mehrjährige variable Vergütung (MVV), der verbleibende Betrag wird bar ausgezahlt.

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, von jeder EVV (brutto) einen von ihnen frei wählbaren Prozentsatz zwischen 35 % und 50 % für den Erwerb von Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzulegen (Reinvestition). Die erworbenen Aktien unterliegen ab Erwerb (i. d. R. in den ersten Börsenhandelstagen nach Auszahlung der EVV) einer Haltefrist von fünf Jahren.

Diese seitens der Vorstandsmitglieder getätigten Aktienkäufe bilden die Basis der **mehrjährigen variablen Vergütung**. Nach Ablauf der Haltefrist erhalten die Vorstandsmitglieder eine einmalige Zahlung, deren Höhe sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist bemisst.

Die MVV errechnet sich nach der folgenden Formel: durchschnittlicher anzusetzender Aktienkurs der KWS SAAT SE & Co. KGaA multipliziert mit der Anzahl der erworbenen Aktien, abzüglich etwaiger Abschläge basierend auf der Entwicklung der durchschnittlichen Umsatzrendite (ROS). Damit soll insbesondere den Zielen im Rahmen der strategischen Planung sowie einer erfolgsorientierten und nachhaltigen Unternehmensentwicklung Rechnung getragen werden.

Hierbei errechnet sich der anzusetzende Aktienkurs nach den durchschnittlichen Tagesendkursen der Aktie der KWS SAAT SE & Co. KGaA im elektronischen Börsenhandel der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra) zu den Quartalsenden der Haltefrist.

Ein Abschlag auf die MVV-Zahlung ergibt sich, sofern die durchschnittliche Umsatzrendite (ROS), also das Betriebsergebnis der KWS Gruppe geteilt durch die Umsatzerlöse, im Zeitraum der Haltefrist unter 10 % fallen sollte. Maßgeblich ist dabei die Segmentberichterstattung der KWS Gruppe (unter Einbezug der at equity bilanzierten Gesellschaften). Der Abschlag beträgt 25 %, sofern der Durchschnitts-ROS unter 10 % liegt; 50 %, sofern der Durchschnitts-ROS unter 9 % liegt und 100 %, sofern der Durchschnitts-ROS unter 8 % liegen sollte.

Die MVV-Zahlung beträgt maximal 150 % der jeweils getätigten Reinvestitionen der Vorstände und maximal 200 % im Falle der Reinvestition des Vorstandssprechers. Es besteht die Möglichkeit der KWS SE, die EVV und/oder die MVV zurückzufordern (Clawback). Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus die Möglichkeit, außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen.

Nebenleistungen, wie Verkehrs- und Kommunikationsmittel, Prämien für Unfall- und D&O-Versicherungen, Leistungen zur Abgeltung des Arbeitgeberanteils zu den Sozialversicherungen sowie unterschiedliche Pensionszusagen werden in unveränderter Form gewährt.

In Anwendung des geltenden Vergütungssystems wird für die Mitglieder des Vorstands folgende **jährliche**

Maximalvergütung festgesetzt (bei einem EVV-Cap von 600.000 €). Diese besteht neben dem Grundgehalt (und einer etwaigen Sprecherzulage) aus EVV, MVV sowie Nebenleistungen und Versorgungsaufwand. Sofern Vorstandsmitglieder konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, wird deren Vergütung angerechnet. Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate wird deren Vergütung nicht angerechnet.

Im Falle der **Beendigung eines Vorstandsvertrags** erfolgt im Regelfall eine umgehende Abrechnung und Auszahlung der noch offenen MVV-Vergütungsbestandteile.

Maximalvergütung	
in €	
Dr. Hagen Duenbostel	1.809.940,00
Dr. Léon Broers	1.532.000,00
Dr. Felix Büchting	1.532.000,00
Dr. Peter Hofmann	1.538.224,00
Eva Kienle	1.532.000,00
Gesamt	7.944.164,00

Zahlungen an ein Vorstandsmitglied überschreiten bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht (Abfindungs-Cap), und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet. Im Falle eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots wird die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung nicht angerechnet.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen für den Fall eines Kontrollwechsels eine Begrenzung auf die jeweils geltenden Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor. Ein Anspruch auf eine Abfindungszahlung besteht nicht, sofern die einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit auf Wunsch des Vorstands erfolgt oder ein besonderer Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Vergütung der im Geschäftsjahr 2020/2021 tätigen Vorstandsmitglieder der KWS SE

Die für den Vorstand gemäß § 314 (1) Nr. 6a Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 17 (DRS 17) auszuweisende Gesamtvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf insgesamt 5.898 (5.428) T €. Davon entfielen 35,8 (38,3) % auf das Jahresgrundgehalt einschließlich Nebenleistungen, 44,0 (46,1) % auf jährliche sowie 20,2 (15,6) % auf mehrjährige variable Komponenten. Die nachfolgenden Tabellen geben eine Übersicht über die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge auf individueller Basis (ohne Pensionsaufwand) sowie den Vorjahresvergleich:

Gesamtvergütung 2020/21

in €				Barvergütung	LTI FV ²	Gesamt	LTI
	Grund- vergütung	Neben- leistungen	Tantieme ¹	Gesamt	Zu- wendung		
Dr. Hagen Duenbostel	468.750,00	13.664,28	528.773,63	1.011.187,91	244.713,69	1.255.901,60	312.406,46
Dr. Léon Broers	375.000,00	25.953,78	528.773,63	929.727,41	244.713,69	1.174.441,10	298.953,62
Dr. Felix Büchting	375.000,00	22.413,30	528.773,63	926.186,93	244.713,69	1.170.900,62	35.862,47
Dr. Peter Hofmann	375.000,00	26.189,68	528.773,63	929.963,31	195.730,47	1.125.693,78	136.141,53
Eva Kienle	375.000,00	25.882,98	528.773,63	929.656,61	244.713,69	1.174.370,30	153.769,59
	1.968.750,00	114.104,02	2.643.868,15	4.726.722,17	1.174.585,23	5.901.307,40	937.133,67

¹ Max. 65 % hiervon kommen zur Auszahlung, min. 35 % müssen reinvestiert werden (MVV).

² Versicherungsmathematisches Gutachten durch einen externen Dritten.

Gesamtvergütung 2019/2020

in €				Barvergütung	LTI FV ²	Gesamt	LTI
	Grund- vergütung	Neben- leistungen	Tantieme ¹	Gesamt	Zu- wendung		
Dr. Hagen Duenbostel	468.750,00	13.349,76	500.000,00	982.099,76	234.016,87	1.216.116,63	257.633,00
Dr. Léon Broers	375.000,00	25.801,42	500.000,00	900.801,42	235.209,96	1.136.011,38	253.567,66
Dr. Felix Büchting (ab 1.1.2019)	375.000,00	21.923,70	500.000,00	896.923,70	47.610,13	944.533,83	5.084,50
Dr. Peter Hofmann	375.000,00	25.710,36	500.000,00	900.710,36	168.453,51	1.069.163,87	124.622,63
Eva Kienle	375.000,00	25.186,80	500.000,00	900.186,80	161.863,09	1.062.049,89	137.503,93
	1.968.750,00	111.972,04	2.500.000,00	4.580.722,04	847.153,55	5.427.875,59	778.411,71

¹ Max. 65 % hiervon kommen zur Auszahlung, min. 35 % müssen reinvestiert werden (MVV).

² Versicherungsmathematisches Gutachten durch einen externen Dritten.

Seit 2006 hat KWS für die Vorstände eine beitragsorientierte Zusage zur Altersversorgung eingeführt, die in Form eines jährlichen fixen Beitrags in eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse gestaltet ist. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden für Pensionszusagen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands 378 (378) T € als Beitrag abgeführt.

Versorgungsleistungen

in €	30.06.2021
Dr. Hagen Duenbostel	90.000,00
Dr. Léon Broers	72.000,00
Dr. Felix Büchting	72.000,00
Dr. Peter Hofmann	72.000,00
Eva Kienle	72.000,00
Gesamt	378.000,00

Die Vorstandsmitglieder Dr. Hagen Duenbostel und Dr. Peter Hofmann haben aus den Anfängen ihrer Beschäftigung bei KWS zudem eine leistungsorientierte Pensionszusage erhalten, welche vor dem Jahr 2006 geschlossen wurde. Diese Zusage wird jährlich anhand eines entsprechenden Gutachtens in Form einer Pensionsrückstellung dotiert. Demnach änderten sich die Pensionsrückstellungen nach IAS 19 um -7 (53) T € (davon 14 T € als Zinsaufwand, -21 T € aus Neubewertungseffekten). Für aktive Vorstandsmitglieder bestehen damit bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 1.612 (1.619) T €.

Pensionsansprüche

in €	30.06.2021	30.06.2020	Zins- aufwand	Neubewer- tungseffekte
Dr. Hagen Duenbostel	1.191.519,00	1.198.941,00	10.191,00	-17.613,00
Dr. Peter Hofmann	420.761,00	420.383,00	3.573,00	-3.195,00
Gesamt	1.612.280,00	1.619.324,00	13.764,00	-20.808,00

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.238 (1.419) T €. Die Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 (2011) für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2021 auf 6.780 (7.140) T €. Für drei ehemalige Vorstandsmitglieder sind die Pensionszusagen kongruent rückgedeckt.

An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr keine Darlehen gewährt.

Aufgrund der Übergangszeit (vor verpflichtender Anwendung des neuen ARUG II für Geschäftsjahre beginnend nach dem 31. Dezember 2020) beziehen wir uns in den folgenden Tabellen vorerst weiterhin auf die Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 7. Februar 2017 und stellen die individuellen Zuwendungen und Zuflüsse je Vorstandsmitglied dar.

Unter Zuwendungen werden die Zielvergütungen einschließlich vereinbarter Unter- und Obergrenzen ausgewiesen. Die LTI-Zuwendungen sind hierbei mit dem Barwert zum Bezugszeitpunkt der letzten Aktientranche bewertet. In den Angaben zu Zuflüssen sind für die Festvergütung sowie für die Nebenleistungen dieselben Werte wie unter Zuwendungen abgebildet. Für die einjährige variable Vergütung (Tantieme) wird der Zufluss für die Geschäftsjahre 2020/2021 und 2019/2020 (Beträge jeweils vor Abzug der Reinvestition in Aktien) aufgeführt, ebenso der Auszahlungsbetrag für die mehrjährigen variablen Vergütungen (LTI), deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet. Der Versorgungsaufwand wiederum wird nach IAS 19 dargestellt und stellt keinen Zufluss im engeren Sinne dar, dient aber der Verdeutlichung der Gesamtvergütung.

Vorstandsbezüge gemäß Ziffer 4.2.5 DCGK

in €	Zuwendung				Zufluss	
	2020/21		2019/20		2020/21	2019/20
		Min.	Max.			
Dr. Hagen Duenbostel (Vorstandssprecher)						
Festvergütung	468.750,00	468.750,00	468.750,00	468.750,00	468.750,00	468.750,00
Nebenleistungen	13.664,28	13.664,28	13.664,28	13.349,76	13.664,28	13.349,76
Zwischensumme	482.414,28	482.414,28	482.414,28	482.099,76	482.414,28	482.099,76
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
Summe Barvergütung	999.121,38	482.414,28	1.082.414,28	982.099,76	1.011.187,91	982.099,76
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						286.808,20
LTI 2014/2015					239.629,88	
LTI 2018/2019				234.016,87		
LTI 2019/2020	244.713,69	0,00	500.018,22			
Zwischensumme	1.243.835,07	482.414,28	1.582.432,50	1.216.116,63	1.250.817,79	1.268.907,96
Versorgungsaufwand ¹	100.191,00	100.191,00	100.191,00	100.994,00	100.191,00	100.994,00
Gesamtvergütung	1.344.026,07	582.605,28	1.682.623,50	1.317.110,63	1.351.008,79	1.369.901,96
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.809.940,00	1.609.940,00		
Dr. Léon Broers						
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	25.953,78	25.953,78	25.953,78	25.801,42	25.953,78	25.801,42
Zwischensumme	400.953,78	400.953,78	400.953,78	400.801,42	400.953,78	400.801,42
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
Summe Barvergütung	917.660,88	400.953,78	1.000.953,78	900.801,42	929.727,41	900.801,42
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						257.461,80
LTI 2014/2015					239.629,88	
LTI 2018/2019				235.209,96		
LTI 2019/2020	244.713,69	0,00	375.013,67			
Zwischensumme	1.162.374,57	400.953,78	1.375.967,45	1.136.011,38	1.169.357,29	1.158.263,22
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
Gesamtvergütung	1.234.374,57	472.953,78	1.447.967,45	1.208.011,38	1.241.357,29	1.230.263,22
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.532.000,00	1.357.000,00		

in €	Zuwendung			Zuwendung	Zufluss	
	2020/21			2019/20	2020/21	2019/20
	Min.	Max.				
Dr. Felix Büchting						
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	22.413,30	22.413,30	22.413,30	21.923,70	22.413,30	21.923,70
Zwischensumme	397.413,30	397.413,30	397.413,30	137.113,81	397.413,30	396.923,70
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
Summe Barvergütung	914.120,40	397.413,30	997.413,30	275.000,04	926.186,93	896.923,70
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						0,00
LTI 2014/2015					0,00	
LTI 2018/2019				47.610,13		
LTI 2019/2020	244.713,69	0,00	375.013,67			
Zwischensumme	1.158.834,09	397.413,30	1.372.426,97	275.000,04	926.186,93	896.923,70
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
Gesamtvergütung	1.230.834,09	469.413,30	1.444.426,97	311.000,04	998.186,93	968.923,70
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.532.000,00	1.357.000,00		
Dr. Peter Hofmann						
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	26.189,68	26.189,68	26.189,68	25.710,36	26.189,68	25.710,36
Zwischensumme	401.189,68	401.189,68	401.189,68	325.804,65	401.189,68	400.710,36
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
Summe Barvergütung	917.896,78	401.189,68	1.001.189,68	800.000,00	929.963,31	900.710,36
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						0,00
LTI 2014/2015					75.268,36	
LTI 2018/2019				168.453,51		
LTI 2019/2020	195.730,47	0,00	299.948,90			
Zwischensumme	1.113.627,25	401.189,68	1.301.138,58	958.176,48	1.005.231,67	900.710,36
Versorgungsaufwand ¹	75.573,00	75.573,00	75.573,00	75.883,00	75.573,00	75.883,00
Gesamtvergütung	1.189.200,25	476.762,68	1.376.711,58	1.035.986,48	1.080.804,67	976.593,36
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.538.224,00	1.363.224,00		
Eva Kienle						
Festvergütung	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00	375.000,00
Nebenleistungen	25.882,98	25.882,98	25.882,98	25.186,80	25.882,98	25.186,80
Zwischensumme	400.882,98	400.882,98	400.882,98	331.234,81	400.882,98	400.186,80
Tantieme	516.707,10	0,00	600.000,00	500.000,00	528.773,63	500.000,00
Summe Barvergütung	917.590,08	400.882,98	1.000.882,98	800.000,00	929.656,61	900.186,80
Mehrfährige variable Vergütung						
LTI 2013/2014						64.743,62
LTI 2014/2015					95.851,95	
LTI 2018/2019				161.863,09		
LTI 2019/2020	244.713,69	0,00	375.013,67			
Zwischensumme	1.162.303,77	400.882,98	1.375.896,65	955.608,68	1.025.508,56	964.930,42
Versorgungsaufwand ¹	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00	72.000,00
Gesamtvergütung	1.234.303,77	472.882,98	1.447.896,65	1.027.608,68	1.097.508,56	1.036.930,42
Höchstgrenze Gesamtvergütung ²			1.532.000,00	1.357.000,00		

¹ gem. IAS 19R aus Zusagen für Pensionen und sonst. Vorsorgeleistungen; hierbei handelt es sich um die Kosten der Firma, nicht den tatsächlichen Anspruch oder eine Auszahlung.

² Die in einem Berichtsjahr gewährte Gesamtvergütung/Auszahlung ist begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt im Betrachtungszeitraum der vergangenen fünf Geschäftsjahre (2016/2017 bis 2020/2021) die prozentuale Veränderung der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder

im Vergleich zum EBIT und zur durchschnittlichen Mitarbeitervergütung in Deutschland (auf Vollzeitbasis).

in €	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Dr. Hagen Duenbostel	1.055.597	1.089.116	1.101.737	1.216.117	1.255.902
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>		3,2%	1,2%	10,4%	3,3%
Dr. Léon Broers	975.083	1.014.116	1.025.966	1.136.011	1.174.441
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>		4,0%	1,2%	10,7%	3,4%
Dr. Felix Büchting (ab 01.01.2019)			275.000	944.534	1.170.901
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>				243,5%	24,0%
Dr. Peter Hofmann	857.072	962.741	958.176	1.069.164	1.125.694
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>		12,3%	-0,5%	11,6%	5,3%
Eva Kienle	884.198	949.977	955.609	1.062.050	1.174.370
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>		7,4%	0,6%	11,1%	10,6%
EBIT in Mio. €	131,6	132,6	150,0	137,4	137,0
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>		0,8%	13,1%	-8,4%	-0,3%
Durchschnittliche Mitarbeitervergütung je FTE (Deutschland)¹²	67.448	68.413	69.039	72.733	74.636
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>		1,4%	0,9%	5,4%	2,6%

Ziel-Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021/2022

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 hat der Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied eine konkrete Ziel-Gesamtvergütung festgelegt. Diese steht aus Sicht des Aufsichtsrats jeweils in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage des Unternehmens. Die Ziel-Gesamtvergütung beinhaltet das Jahresgrundgehalt in Höhe von 375.000 € brutto. Der Sprecher des Vorstands erhält einen „Sprecherzuschlag“ in Höhe von 25 % des Jahresgrundgehalts. Darüber hinaus soll die Gesamtvergütung für den Fall einer 100%igen Zielerreichung eine EVV in Höhe von 0,5 % des durchschnittlichen Jahresüberschusses der KWS Gruppe der letzten zwei Geschäftsjahre sowie der Budgetplanung des Jahresüberschusses für das laufende Geschäftsjahr berücksichtigen – maximal jedoch 600.000 €. Für das Geschäftsjahr 2021/2022 wird unter

¹² Ohne Vorstand.

Berücksichtigung der Budgetannahmen die EVV durch diesen Maximalbetrag limitiert werden. Hinsichtlich der MVV sind die Vorstandsmitglieder verpflichtet, jährlich einen Prozentsatz ihrer EVV (brutto) in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu reinvestieren (Reinvestition). Dieser kann zwischen 35 % und 50 % ihrer EVV (brutto) liegen, wodurch hier kein konkreter Zielwert festgelegt werden kann. Die MVV-Zahlung beträgt jedoch maximal 150 % der jeweils getätigten Reinvestitionen der Vorstände und maximal 200 % im Falle der Reinvestition des Vorstandssprechers. Aufgrund der Reinvestition übersteigt die MVV das um die Reinvestition reduzierte EVV prozentual.

Vergütung des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Die Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung geregelt und orientiert sich an der Größe des Unternehmens und an den Aufgaben sowie der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Durch die fixe Vergütungsstruktur und die damit verbundene Entkopplung vom Unternehmenserfolg der Gesellschaft wird der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats nach Auffassung der Gesellschaft Rechnung getragen. Die Vergütung des Aufsichtsrats entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 60.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrags. Die Mitwirkung in Ausschüssen wird gesondert vergütet, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit in Ausschüssen keine zusätzliche Vergütung erhält. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören, erhalten hierfür eine zusätzliche Vergütung von 10.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte dieses Betrags. Für Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt die zusätzliche Vergütung 20.000 €. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält das Dreifache dieses Betrags. Es wird lediglich die Mitwirkung in einem Ausschuss zusätzlich vergütet, wobei die jeweils höhere Vergütung maßgebend ist. Besteht die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat oder in einem Ausschuss bzw. das Amt als Vorsitzender oder Stellvertreter des Aufsichtsrats oder Vorsitzender eines Ausschusses nur während eines Teils des Geschäftsjahres oder ist ein Geschäftsjahr kürzer als das Kalenderjahr, wird die Vergütung nur zeitanteilig gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner einen Ersatz ihrer Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats stehen, sowie bis Ende 2019 die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA betragen im Berichtsjahr 620 (620) T €.

Gesamtvergütung Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA

in €	Fest	Ausschuss- tätigkeit	Gesamt 2020/2021	Gesamt 2019/2020
Dr. Andreas J. Büchting ¹	180.000,00	0,00	180.000,00	180.000,00
Dr. Marie Theres Schnell ²	90.000,00	20.000,00	110.000,00	110.000,00
Victor W. Balli ³	60.000,00	60.000,00	120.000,00	120.000,00
Jürgen Bolduan	60.000,00	20.000,00	80.000,00	80.000,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	60.000,00	10.000,00	70.000,00	70.000,00
Christine Coenen	60.000,00	0,00	60.000,00	60.000,00
	510.000,00	110.000,00	620.000,00	620.000,00

1 Vorsitzender.

2 Stellv. Vorsitzend.

3 Prüfungsausschussvorsitzender.

Gesamtvergütung Aufsichtsrat der KWS SE

in €	Fest	Sitzungsgeld	Gesamt 2020/2021
Dr. Andreas J. Büchting ¹	60.000,00	0,00	60.000,00
Dr. Marie Theres Schnell ²	45.000,00	0,00	45.000,00
Victor W. Balli	30.000,00	30.000,00	60.000,00
Cathrina Claas-Mühlhäuser	30.000,00	0,00	30.000,00
	165.000,00	30.000,00	195.000,00

1 Vorsitzender.

2 Stellv. Vorsitzend.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SE betragen im Berichtsjahr 195 T €.

2.6.5 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den nachfolgend genannten Angaben nach §§ 289a, 315a HGB folgende Erläuterung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 99.000.000,00 €, eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG i.V.m. § 278 Abs. 3 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 69,1 % für:
 - AKB Stiftung, Hannover
 - Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
 - Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
 - Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
 - RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
 - Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
 - Tessner Holding KG, Goslar
2. Die Stimmrechtsanteile der nachfolgend genannten Personen inklusive gegenseitiger Zurechnungen sowie Zurechnung der Stimmrechtsanteile von Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland, AKB Stiftung, Hannover, Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau, überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,7 %:

- Christiane Stratmann, Deutschland
 - Dorothea Schuppert, Deutschland
 - Michael C.-E. Büchting, Deutschland
 - Annette Büchting, Deutschland
 - Stephan O. Büchting, Deutschland
 - Christa Nagel, Deutschland
 - Matthias Sohnemann, Deutschland
 - Malte Sohnemann, Deutschland
 - Arne Sohnemann, Deutschland
3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 69,2 % für:
- Hans-Joachim Tessner, Deutschland
4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,9 % für:
- Dr. Arend Oetker, Deutschland
5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 54,8 % für:
- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
 - Johanna Sophie Oetker, Deutschland
 - Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
 - Clara Christina Oetker, Deutschland
 - Ludwig August Oetker, Deutschland

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE.

Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar

von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann nur auf das Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß Art. 46 Abs. 1 der Verordnung (EG) 2157/2001 i.V.m. § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3 i.V.m. § 179 AktG. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Änderung der Satzung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 133 AktG, § 179 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 1 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich Aktienaussgabe oder -rückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 9.900.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Grundsätzlich steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Unter bestimmten, in der Ermächtigung aufgeführten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen eine Begrenzung etwaiger Zusagen für den Fall eines Kontrollwechsels auf Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

NFE

2.7. Sozialbericht

2.7.1 Umgang mit genetischen Ressourcen

KWS unterhält weltweit ein breites Netz von Züchtungsstationen und Versuchsfeldern für die Saatgutzucht. Hier testen wir unterschiedliche Genetik für die jeweiligen Anwendungsgebiete.

Bei der Nutzung dieser Genetik sind die Rechte der Bevölkerungsgruppen aller Ursprungsregionen zu berücksichtigen, aus deren Region das jeweilige Material stammt. KWS ist sich diesbezüglich seiner Verpflichtungen bewusst und unterstützt die verschiedenen internationalen „Access and benefit-sharing“-Rahmenwerke. Hier sind an erster Stelle die Biodiversitätskonvention mit dem Nagoya Protokoll sowie das lebensmittel- und landwirtschaftsspezifische „International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture“ (ITPGRFA) zu nennen. Insbesondere Letzteres ist für die Regelung des Transfers von genetischen Ressourcen relevant. Über Industrieverbände, wie Euroseeds und die International Seed Federation (ISF), engagiert sich KWS, um praktikable Wege für den nachhaltigen Zugang zu genetischen Ressourcen und deren Erhalt jetzt und in Zukunft zu sichern. Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat sich die Sitzung des ITPGRFA-Verwaltungsrates leider erheblich verzögert, so dass die vorbereitenden Arbeitsgruppen und der Austausch mit

Regierungsberatern und dem ITPGRFA-Sekretariat im Vergleich zu den vergangenen Jahren stark reduziert wurden.

Um die Konformität mit diesen Richtlinien sicherzustellen, haben wir einen Due-Diligence-Prozess implementiert. Alle Mitarbeiter, die mit genetischem Material arbeiten, sind dazu verpflichtet, sämtliche genutzten Materialien digital zu registrieren, woraufhin eine Überprüfung der Herkunft des genetischen Materials durch unsere Intellectual-Property-Abteilung veranlasst wird. In komplexeren Fällen unterstützen darüber hinaus die Kollegen der Rechtsabteilung. Zudem werden auch Schulungsmodule für neue Mitarbeiter angeboten und ein jährliches Updatemeeting zum Thema für alle involvierten Mitarbeiter durchgeführt. Sollte während einer Prüfung festgestellt werden, dass Herkunft oder Beschaffungsprozess des genetischen Materials nicht eindeutig nachvollzogen werden können, verzichten wir auf die Nutzung dieser Materialien. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden im Rahmen des erläuterten Due-Diligence-Prozesses keine Abweichungen identifiziert. Im Rahmen des Breeding Information Circle hat KWS begonnen die IT-Prozesse zur Dokumentation und Genehmigung des Zugangs zu neuen genetischen Ressourcen weiter zu optimieren. Der Breeding Information Circle ist eine in der Entwicklung befindliche digitale Plattform zur Integration von Forschungsinformationen aller Nutzpflanzen von KWS. Mit Hilfe dieser Plattform können Informationen, die derzeit in einzelnen Tools gespeichert und genutzt werden, miteinander verbunden und aggregiert werden.

Im Laufe des Jahres findet ein regelmäßiger Austausch mit dem für Forschung & Züchtung zuständigen Geschäftsführungsmitglied statt, sowohl im Zusammenhang mit den halbjährlichen Tagungen der ISF als auch bei Bedarf. Ein jährlicher Bericht an die Geschäftsführung wird nur formuliert, wenn spezifische Themen oder Vorfälle zu dem erläuterten Due-Diligence-Prozess identifiziert wurden. Im Geschäftsjahr wurden keine entsprechenden Vorfälle gemeldet.

2.7.2 Gesellschaftliches Engagement¹³

Als international tätiges, zukunftsgerichtetes Unternehmen übernehmen wir Verantwortung in der Gesellschaft. Bei der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Der Fokus unseres gesellschaftlichen Engagements liegt auf der Entwicklung des meist ländlich geprägten Umfeldes unserer Standorte auf kultureller, sozialer und sozioökonomischer Ebene, um das Allgemeinwohl der Einwohner zu fördern sowie die Attraktivität der Standorte insgesamt zu steigern. Kinder und Jugendliche liegen uns dabei besonders am Herzen. Des Weiteren liegt ein Fokus auf der Förderung von Bildung und Wissenschaft, vor allem im Bereich der Natur- und Agrarwissenschaften.

Im von der COVID-19-Pandemie geprägten, Geschäftsjahr 2020/2021 wurde das gesellschaftliche Engagement uneingeschränkt aufrechterhalten. Das Engagement bei Kulturveranstaltungen wurde fortgeführt, Künstlerinnen und Künstler weiterhin gefördert und unterstützt, Veranstaltungen und Sponsorings nach Bedarf angepasst. Des Weiteren wurden soziale Einrichtungen sowie Bildungseinrichtungen unterstützt. Zudem förderten wir pandemiebedingte Bedarfe, wie beispielsweise die Digitalisierung von Schulen im Landkreis Northeim, um die Möglichkeiten des ortsunabhängigen Unterrichtens nachhaltig zu verbessern. Initiiert durch die noch junge gemeinnützige Organisation MyGatekeeper aus Hannover, gefördert durch KWS und in Kooperation mit der Stadt Einbeck, dem Landkreis Northeim und der Bildungsregion Südniedersachsen e.V. entstand das Projekt „#vernetzteLernregion – Gemeinschaft(lich) gestalten!“ mit dem gemeinsamen Ziel, die Medienkompetenz an den Schulen langfristig zu erhöhen und eine zeitgemäße Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

KWS engagiert sich über die KWS Standorte hinaus in Form einer kontinuierlichen Entwicklungszusammenarbeit in Peru und Äthiopien, um insbesondere junge Forscher bei der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen, der Pflanzenzüchtung und dem Aufbau von Saatgutssystemen zu unterstützen. In diesem Rahmen setzt KWS Vorgaben des internationalen Abkommens über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft um. In Peru liegt der Fokus auf Mais und Quinoa, in Äthiopien auf Gerste und Weizen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben wir weltweit rund 1,4 Mio. € – und damit etwa 1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) – für das gesellschaftliche Engagement der KWS bereitgestellt. Hiervon wurden ca. 0,6 Mio. € für Spendenaktivitäten und Development Cooperations in Peru und Äthiopien aufgewendet und 0,8 Mio. € für Sponsoringaktivitäten. Auch künftig haben wir uns zum Ziel gesetzt, 1% unseres Betriebsergebnisses (EBIT) für gesellschaftliches Engagement und soziale Projekt einzusetzen.

¹³ Kein Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts.

2.8. Chancen- und Risikobericht

Die sich aus unserer Geschäftstätigkeit als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ergebenden Chancen und Risiken sowie die Prozesse zu deren Erfassung, werden in der Folge beschrieben.

2.8.1 Chancenmanagement

Strategische Chancen

Als strategische Chancen verstehen wir Entwicklungen von übergeordneter Bedeutung für die KWS Gruppe, die sich anhaltend positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken können. Sie werden im Rahmen unserer strategischen Planung erfasst. Die strategische Planung besitzt einen Zehn-Jahres-Horizont und wird rollierend gemeinschaftlich erarbeitet, beraten und vom Vorstand verabschiedet. Die nicht effiziente, rechtzeitige oder vollständige Realisierung von strategischen Chancen betrachten wir vice versa als strategisches Risiko. Die Ergebnisse der strategischen Planung fließen daher auch in das Risikomanagement ein. Unsere Strategieprozesse sind darauf ausgelegt, zukünftige Trends rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren und mittels strategischer Initiativen in innovative Unternehmensprozesse zu überführen. Wir berücksichtigen die gewonnenen Erkenntnisse beispielsweise über Anpassungen unserer Administration oder die Eröffnung neuer Geschäftszweige.

Wir sehen für die KWS Gruppe derzeit vielfältige strategische Chancen, die sich aus der Entwicklung externer Megatrends ableiten. Einige davon beschreiben wir nachfolgend exemplarisch:

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Entscheidend ist dabei insbesondere, das Ertragspotenzial der Pflanzen zu erhöhen, die Ressourceneffizienz zu verbessern oder Resistenzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art zu entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es kontinuierlicher und intensiver Forschungsarbeit. Bis zu zehn Jahre dauert es, bis eine neue Sorte zugelassen wird und auf den Markt kommt. Jedes Jahr investieren wir daher einen hohen Umsatzanteil in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und verfolgen damit einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,5 % pro Jahr. Neben den sich bietenden Chancen unterliegen unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse dabei Risiken, die in lokalen Portfolioschwächen münden können. Dazu gehören interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen sowie externe Faktoren wie der Klimawandel, neue Krankheitsbilder oder die Einschränkung von Betriebsmitteln. An unsere Sortenentwicklung werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Der Leistungsstand unserer Sorten wird jährlich vom Management und vom Aufsichtsrat neu beurteilt, um gegebenenfalls umgehend auf Portfolioschwächen reagieren zu können.

Pflanzenzüchtung besitzt ein hohes Potenzial, landwirtschaftliche Prozesse kontinuierlich nachhaltiger zu gestalten. Die Entwicklung und Nutzung innovativer Fruchtwechsel, neuer Anbausysteme, neuer

Resistenz- und Toleranzeigenschaften oder Nährstoffeffizienzen haben das Potenzial Erträge zu stabilisieren, den Einsatz von Betriebsmitteln wie Dünger, Pflanzenschutzmitteln oder Wasser zu reduzieren und die Biodiversität zu erhöhen. Höhere Erträge können zu einem geringeren Flächenbedarf führen. Durch effizientere Pflanzensorten kann zudem der CO₂-Fußabdruck pro Ernteeinheit verringert werden. Zur Umsetzung dieses Chancenpotenzials arbeitet KWS an der Entwicklung neuer Produkte, Fruchtfolgen und Anbausysteme.

Neue Datenanalysenmethoden erhöhen die Effizienz in der Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft. Mittels automatisierter Kommunikation, Big Data Analysen, Robotik oder künstlicher Intelligenz können landwirtschaftliche Flächen maßgeschneidert bewirtschaftet werden. So liefern Drohnen- oder Satelliten beispielsweise Informationen, die eine verbesserte Analyse des Feldbestands ermöglichen. Ein Krankheits- oder Schädlingsbefall kann so schnell erkannt, lokal eingegrenzt und gezielt bekämpft werden. Die örtliche Eingrenzung des Befalls hilft dabei den Einsatz von Pflanzenschutzmittel sowie die Anzahl an Feldüberfahrten zu reduzieren. In Zukunft werden diese Technologien weiter an praktischer Relevanz gewinnen. In unseren Forschungs- und Züchtungsprozessen kommen entsprechende Technologien bereits heute zum Einsatz. Zur Vermeidung von Risiken wie Wettbewerbsnachteilen gilt es, weitere neue, vielversprechende Technologien zu entwickeln und zu etablieren.

Die Entstehung neuer, dauerhafter Kundenbedürfnisse differiert von Region zu Region und bietet sowohl langfristige Chancen als auch Risiken. Während beispielsweise in Europa der Fleischkonsum zurückgeht, wächst er in einigen anderen Ländern stetig. Das Produktportfolio für die landwirtschaftliche Erzeugung muss entsprechend breit aufgestellt sein, um die sich bietenden Chancen realisieren und einseitige Abhängigkeiten reduzieren zu können. Mit dem Auf- und Ausbau neuer Produktsparten berücksichtigen wir entsprechende langfristige Trends. Um unsere Produkte erfolgreich absetzen zu können, setzen wir zudem auf den nachhaltigen Ausbau unseres direkten Kundenkontakts. Schon heute sind wir in weltweiten Vertriebsnetzwerken präsent und so für unsere Kunden direkt erreichbar.

Operative Chancen

Als operative Chance verstehen wir eine Entwicklung im Einklang mit unserer strategischen Planung, die sich kurzfristig positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte und bisher nicht oder nicht vollständig in der Finanzplanung des Unternehmens berücksichtigt wurde. Operative Chancen werden durch unsere Geschäftseinheiten erfasst und beurteilt. Operative Chancen realisieren wir beispielsweise durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Marktchancen ergeben sich durch unsere noch jungen Aktivitäten im Gemüsemarkt oder dem Ausbau unseres Maissortenportfolios in tropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien und China können wir mittel- bis langfristig auch in anderen tropischen Märkten durch die Entwicklung auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die

KWS Gruppe erschließen.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung eröffnen Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden individuell über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saatguts informieren, beraten und dadurch weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität und Digitalisierung zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern.

Das operative Chancenmanagement ist im Gegensatz zum strategischen Chancenmanagement derzeit noch nicht vollständig in das Risikomanagement integriert.

2.8.2 Risikomanagement

Wesentliche Aspekte und Akteure des KWS Risikomanagements

Das Abwägen von Chancen sowie von Risiken ist integraler Bestandteil unserer Unternehmensentscheidungen. Wir streben dabei einen offenen und vorausschauenden Umgang mit Risiken an. Unser Risikoverständnis umfasst Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb der KWS Gruppe, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele oder -grundsätze auswirken. Zudem berücksichtigen wir hierbei auch Ereignisse, die Schäden auf unsere Wertschöpfungskette und die Umwelt bewirken und unter unserem Einfluss stehen. Risiken können bewusst eingegangen werden, wenn sich daraus Chancen ergeben, die im Einklang mit der strategischen Planung der KWS Gruppe stehen. Stehen Risiken keine oder keine relevanten Chancen gegenüber oder gefährden diese die Einhaltung wesentlicher finanzieller Zielgrößen des Konzerns, sind sie zu vermeiden oder deren Auswirkungen unter Wahrung von Kosten-Nutzen-Betrachtungen bestmöglich zu reduzieren. Die Verletzungen von wesentlichen Unternehmensgrundsätzen, wie die Wahrung von Menschenrechten, ist gänzlich nicht tolerierbar.

Kurzfristige operative Risiken bewerten und dokumentieren die Fachbereiche im Rahmen von monatlichen Risikoberichten an die Unternehmensführung. Mittelfristige Risiken werden im Rahmen von globalen Risikoidentifizierungen erfasst, die mindestens zweimal pro Jahr durchgeführt werden.

Die Geschäftsführung verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss überprüft das Risikomanagementsystem mindestens einmal pro Jahr auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Unterstützung erhält er dabei durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen von dessen gesetzlichem Prüfungsauftrag. Das Risikokomitee besteht aus risikokundigen Vertretern aller Geschäftsbereiche. Es kommt mindestens zwei Mal pro Jahr zusammen, diskutiert und

überprüft die im Risikomanagementsystem geführten Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen und entwickelt ggf. Empfehlungen an die Geschäftsführung. Die Verantwortung für die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung liegt bei den Geschäftsbereichen, wobei das zentrale Risikomanagement die Prozesse koordiniert und die Berichterstattung an die Unternehmensführung sicherstellt. Weitere Rollen in unserem Risikomanagement sind in der Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS“ aufgeführt.



Unser **Risikomanagementsystem** orientiert sich am international anerkannten Modell vom COSO II, dem Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission. Es zielt darauf ab, einen einheitlich durchzuführenden, kontinuierlichen Risikomanagementprozess gruppenweit umzusetzen, in den alle Geschäftsbereiche (Business Units, Guppen- und Globale Funktionen, F&E sowie die Geschäftsführer wesentlicher Tochtergesellschaften) einbezogen werden. Unser Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -dokumentation, -überwachung und -berichterstattung. Er wird regelmäßig – in der Regel zwei Mal pro Jahr – durchgeführt. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen wir Einzelrisiken in einer elektronischen Plattform und bewerten diese anhand gruppenweit vorgegebener Standards entweder qualitativ oder quantitativ jeweils vor (brutto) und nach (netto) etwaigen Gegenmaßnahmen. Dazu ermitteln wir, soweit möglich, Schadenerwartungswerte und klassifizieren diese nach „moderat“, „mittel“ und „hoch“. Verkettungen von Risiken untereinander berücksichtigen wir bei der Bewertung über die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Einzelrisiken werden im Rahmen der Bewertung wie folgt eingeteilt:

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Unwahrscheinlich < 10 %	Möglich 10 % – 50 %	Konkret vorstellbar 50 % – 90 %	Wahrscheinlich ≥ 90 %
Finanzielle Auswirkung (EBT)	Sehr gering > 0,1 Mio. € – 3,0 Mio. €				
	Gering 3 Mio. € – 7,5 Mio. €				
	Mittel 7,5 Mio. € – 15 Mio. €				
	Hoch ≥ 15 Mio. €				

Risikoklassifizierung Einzelrisiken

Risikoklassen	Schadenerwartungswert
Moderat	< 1 Mio. €
Mittel	> 1 Mio. € – ≤ 5 Mio. €
Hoch	≥ 5 Mio. € und/oder kritische Gesundheitsrisiken

In der Risikosteuerung entscheiden wir systematisch über angemessene Gegenmaßnahmen. Dies können beispielsweise risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung oder der Abschluss von Versicherungen sein. Die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe wird durch das zentrale Risikomanagement in Risikotypen und -kategorien zusammengefasst und zunächst an das Risikokomitee berichtet. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt bei Bedarf Empfehlungen an die Unternehmensführung weiter. Das zentrale Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und unterstützt die Fachabteilungen in ihren Aufgaben.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Die gesetzlichen Anforderungen der **Risikofrüherkennung** erfüllen wir sowohl über unsere Controlling- als auch unsere Risikomanagementprozesse. D

Das **interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)** wird durch die Funktion Global Finance verantwortet und umfasst Strukturen und Prozesse, die eine ordnungsgemäße und wirksame Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zum Ziel haben. Dazu gehört, dass geschäftliche

Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst sowie alle geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften, Normen und internen Richtlinien gruppenweit umgesetzt werden. Ein einheitliches System, das der Rechnungslegungsrichtlinie unterliegt, erleichtert die Regelkonformität des Konzernabschlusses. Geprüft werden regelmäßig: Vollständigkeit der Finanzberichterstattung, gruppenweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme. Gruppeninterne Transaktionen werden sachgerecht und vollständig konsolidiert.

Mit dem **KWS Compliance-Management-System** werden alle Themenbereiche gesteuert, die von der zentralen Compliance Abteilung verantwortet werden. Das System ist entsprechend IDW PS 980 nach sieben Kriterien aufgestellt: Kultur, Ziele, Risiken, Programm, Organisation, Kommunikation und Monitoring und hat zum Ziel, Rechtsverstöße sowie Verstöße gegen interne Compliance-Vorschriften zu verhindern. Auf der Grundlage von Risikoanalysen und Erkenntnissen aus Revisionsprojekten sowie neuen rechtlichen Anforderungen wird das Compliance-Management-System kontinuierlich weiterentwickelt. Daneben existieren weitere Compliance-Themen, die direkt von den jeweiligen Fachabteilungen gesteuert werden.

Die **Innenrevision** wird durch Global Finance verantwortet und von einem externen Dienstleister ausgeführt. Die Revisionsthemen werden jährlich prozessunabhängig und risikoorientiert festgelegt und deren Status an den Prüfungsausschuss – ebenfalls jährlich – berichtet.

Risikolage der KWS Gruppe

Wir berichten an dieser Stelle zusammengefasst über mittlere oder hohe Einzelrisiken mit einem finanziellen Nettoschaden von mindestens 7,5 Mio. € und berücksichtigen die uns bekannten Effekte über den Mittelfristzeitraum. Dabei fassen wir die Einzelrisiken mittels Risikotypen und -kategorien zusammen. Die Reihenfolge der Risikotypen richtet sich nach den summierten Schadenerwartungswerten der erfassten Risiken. Sollten sich die Risikoklassen der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, erläutern wird dies in den jeweiligen Absätzen. Strategische Chancen- und Risikokategorien leiten sich aus unserer strategischen Planung ab und besitzen einen Zehn-Jahres-Zeithorizont. Sie sind aufgrund des längeren Betrachtungshorizonts nicht mit den übrigen Kategorien vergleichbar. Strategische Chancen und Risiken werden daher gesondert im Kapitel Chancenmanagement erläutert. Auf die Entwicklung der mittelfristigen Risikolage insgesamt wird in der Gesamtaussage der Geschäftsführung eingegangen.

Nichtfinanzielle Risiken, die in ihrem Eintritt sehr wahrscheinlich und mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte gemäß § 289c HGB verknüpft sind, liegen derzeit nicht vor.

Operative Risiken

IT

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Durch Angriffe oder Ausfälle kann es zu einem Verlust der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und/oder Authentizität von Daten, Informationen und Systemen kommen. Dies birgt signifikante Risiken wie Know-how-Verlust, Datenmanipulation, Verlust von personenbezogenen Daten und Imageschäden, die wir mittels organisatorischer und technischer Maßnahmen reduzieren. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit, um auf Basis ihrer Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung abgeben zu können. Unkontrollierte und/oder unbemerkte Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware bleiben auch bei sehr guten Vorsorgemaßnahmen möglich.

Produktqualität

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Diese Prüfungen sollen auch Risiken wie Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern, die im Schadensfall insbesondere im angloamerikanischen Rechtsraum signifikant ausfallen könnten. Zudem existiert eine Produkthaftpflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter Ansprüche und zur Befriedigung begründeter Ansprüche. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms.

Produktion, Betriebsunterbrechungen

KWS nutzt technisch komplexe Saatgutaufbereitungsanlagen. Betriebsunterbrechungen können die Verfügbarkeit unserer Verkaufsmengen negativ beeinflussen und – insbesondere in unserer Verkaufssaison – signifikante Risiken darstellen. Zur Reduzierung dieser Risiken führen wir regelmäßige Risikobegehungen durch, betreiben vorbeugende Instandhaltung und verfügen über eine gruppenweite Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Vermehrung von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Insgesamt sank die Risikolage der Kategorie im Vergleich zum Vorjahr geringfügig. Unsere Schutzmaßnahmen zur Vermeidung pandemiebedingter Produktionsausfälle sowie die Beseitigung von kurzfristigen Produktionskapazitätsengpässen waren hierfür der wesentliche Grund.

Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Organisation und harmonisierten Prozessen begleiten zu können, die auch der ansteigenden Komplexität der Anforderungen an unsere Mitarbeiter gerecht wird, überprüfen wir regelmäßig deren Angemessenheit und richten sie ggf. neu aus. Ohne eine angemessene Neuausrichtung können sich organisatorische Risiken ergeben, wie beispielsweise die Überlastung einzelner Fachbereiche. Eine Neuausrichtung wiederum kann unter anderem Integrationsrisiken (M&A) mit sich bringen, übergangsweise zu Prozessineffizienzen oder ungeplanten Kosten führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit der Etablierung spezialisierter Fachfunktionen (z. B. M&A-Experten), der Einführung eines Standardprozessmodells und Automatisierung ergänzt durch unsere global gültigen Unternehmensstandards. Die im Berichtsjahr angestiegene Risikolage dieser Kategorie ist auf temporäre Prozessineffizienzen und erhöhten Arbeitsaufwand zurückzuführen.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Unfälle, technische Probleme oder Fehlverhalten in unseren betrieblichen Abläufen können zu Personen- oder Umweltschäden führen und stellen jeweils hohe Risiken dar. Zur Verringerung dieser Risiken haben wir unter anderem einen weltweiten Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz-Standard implementiert und entwickeln diesen kontinuierlich über die zentrale Funktion eines HSE-Managers weiter. Die Pandemie stellt – trotz zahlreich ergriffener Schutzmaßnahmen weltweit – weiterhin eine signifikante Bedrohung für unsere Angestellten dar. Daher bleibt die Risikolage der Kategorie unverändert hoch.

Procurement

Im Rahmen unserer weltweiten Einkaufsprozesse sind wir Preisschwankungen ausgesetzt, die sowohl Chancen als auch Risiken darstellen können. Wir begegnen diesen Risiken über die Bündelung unserer Einkaufskraft in einem zentralisierten Beschaffungsmanagement und verfolgen dabei insbesondere eine strukturierte Gestaltung, Lenkung und langfristige Entwicklung von Lieferantenbeziehungen. Gegen Ende des Berichtsjahres waren überdurchschnittliche Preissteigerungen in relevanten Preisindizes zu verzeichnen, was den Anstieg der Risikolage in dieser Kategorie begründet.

Human Resources

Unsere Personalstrategie zielt darauf ab, qualifizierte Mitarbeiter für KWS zu gewinnen, langfristig zu binden und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bedarfsgerecht anzubieten. In diesem Rahmen können Risiken entstehen, offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können oder auch Mitarbeiter zu verlieren. Diesem Risiko begegnen wir mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Personalstrategie. So setzen wir unter anderem auf den Ausbau unserer Marke als attraktiver Arbeitgeber, Talentförderung und die Ausweitung der KWS Gruppe auf neue Standorte in der Nähe von entsprechenden Ressourcenangeboten (Wissenschaftscluster wie z. B. St. Louis, urbane Zentren wie z. B. Berlin). Daneben können auch kurzfristige kompensatorische Maßnahmen Anwendung finden, um Personalrisiken zu begegnen.

Politik und Recht

Compliance

Wir sind potenziellen Compliance-Risiken unter anderem aus dem Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsrecht, Geldwäscherecht sowie Datenschutzerfordernungen ausgesetzt. Etwaige Verletzungen der gesetzlichen Vorschriften können straf- und zivilrechtliche Folgen haben, einschließlich Geldstrafen sowie weiterer finanzieller Nachteile. Mit unseren Compliance-Richtlinien, dem Code of Business Ethics und unseren Group Standards sensibilisieren und verpflichten wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Regelmäßige Kommunikation, Unterweisungen und Schulungen sollen die Einhaltung der Regelungen gewährleisten. Hinweisen auf Compliance-Verstöße gehen wir konsequent nach. Verletzungen unserer Compliance-Vorgaben werden sanktioniert, worauf ausdrücklich hingewiesen wird.

Intellectual Property (IP)

Der Schutz des geistigen Eigentums ist eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Handlungsspielräume sowie Wertgenerierung forschender Unternehmen. Das saatzspezifische Schutzrecht „Sortenschutz“ gewährleistet, dass Züchtungs- und Forschungsausgaben für die langjährige Entwicklung neuer Sorten kompensiert werden und Dritte nicht dieselbe Sorte ohne eigene Kosten und Aufwendungen ebenfalls vermarkten können. KWS nutzt Patente zum Schutz bestimmter Eigenschaften von Pflanzen (Traits), insbesondere dann, wenn sie mittels technischer Verfahren entwickelt bzw. hergestellt wurden. Zur Sicherung der KWS Handlungsfreiheit und Vermeidung von Verstößen gegen Schutzrechte Dritter hat KWS weitreichende Due-Diligence-Prozesse im gesamten Unternehmen implementiert.

Regulatorische Risiken

Als Teil der modernen Landwirtschaft und als innovatives Pflanzenzüchtungsunternehmen nutzt KWS zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten auch moderne Züchtungstechnologien. Dabei existieren in der breiten Öffentlichkeit trotz der bereits hohen geltenden Standards und einer positiven wissenschaftlichen Faktenlage auch negative Wahrnehmungen gegenüber neuen Züchtungstechnologien. Neue Züchtungstechnologien könnten unsere Sortenentwicklung beschleunigen und präziser machen. In der EU schreitet die Regulierung wichtiger Forschungstechnologien, aber auch die Einschränkung etablierter Betriebsmittel weiter voran. Hierzu führen wir einen intensiven Dialog mit allen Interessensgruppen und verstärken die Internationalisierung unserer Forschung – ohne unser Engagement in der EU zurückzufahren.

Politische Instabilität

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnen uns in vielen Ländern politische Risiken. Auch unsichere geopolitische Entwicklungen im Nahen Osten oder die unverändert angespannte Lage

in Osteuropa können unsere Geschäftsaktivitäten und Wachstumspläne negativ beeinflussen. Zwar ergab sich im Berichtsjahr eine hohe Dynamik bei den politischen Einzelrisiken, die aggregierte Risikolage der Kategorie blieb jedoch weitgehend unverändert.

Allgemeine Rechtsrisiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren sind möglich, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können. Im Geschäftsjahr 2020/2021 gab es keine gerichtlichen Verfahren mit signifikantem Streitwert.

Finanzen und Kapitalmärkte

Steuerrisiken

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in rund 70 Ländern unterliegt KWS einer komplexen Anzahl an nationalen steuerlichen Anforderungen und Gesetzen. Dabei können nicht rechtzeitig erkannte Änderungen und/oder unvollständige Implementierungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden Einfluss auf Steuerforderungen, -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Hieraus können sich signifikante Risiken ergeben, denen wir mit einer fortlaufenden Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer zentralen Koordination durch unsere Finanzabteilung begegnen. Falls notwendig, werden Steuerrückstellungen auf Basis von Schätzungen gebildet.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir Währungsrisiken in angemessenem Maße mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten sowie internen Standards. Unsere gruppeninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2020/2021 zur Reduzierung von Währungsrisiken in großen Teilen kursgesichert. Zudem reduzieren sich unsere Transaktionsrisiken durch „Natürliches Hedging“, wobei Kosten und Umsatzentwicklungen der gleichen Fremdwährung unterliegen.

Liquidität

Die termingerechte Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen ist oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements. Externe Faktoren, wie z. B. globale Krisen, könnten zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditlinien führen und/oder zu wirtschaftlich nachteiligen Konditionen. Unsere zentrale Treasury-Abteilung ermittelt in der Liquiditätsplanung unseren Mittelbedarf und deckt diesen über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien haben wir marktübliche finanzielle Kontrollen (Financial Covenants) vereinbart. Bei Überschreitung dieser Kontrollen besteht ein Recht auf Kündigung durch die Finanzierungsgeber.

Die noch im Vorjahr beobachtete kurzfristige Verteuerung von Fremdkapital am Kapitalmarkt hat sich trotz der anhaltenden Pandemie im Berichtsjahr entspannt, was zu einer leicht gesunkenen Risikolage in der Kategorie führt.

Forderungsrisiken

Über die Zuckerindustrie, den landwirtschaftlichen Großhandel bis hin zu einzelnen Landwirten pflegen wir umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Kundengruppen weltweit. Sollten insbesondere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen, könnten hieraus Verluste entstehen. Entsprechende Ausfallrisiken reduzieren wir über unser Forderungsmanagement und soweit möglich und sinnvoll mittels Kreditversicherungen.

Märkte und Wettbewerb

Anbauflächen- und Preisentwicklungen

Leichte Anbauflächenrückgänge bzw. -verschiebungen sind in der Landwirtschaft typisch und haben in der Regel im Saldo keine nennenswerten Auswirkungen auf unseren Geschäftserfolg. Extreme Anbauflächenentwicklungen – insbesondere in strategisch wichtigen Kulturarten und Märkten – haben das Potenzial, unseren Markterfolg signifikant zu beeinflussen. Sie werden unter anderem durch Einflüsse wie einen plötzlichen Agrarpreisverfall durch globale Krisen oder extreme Wetterereignisse verursacht, können aber auch die Folge hoher Vorratsbestände durch gute Ernten sein. Solchen Risiken begegnen wir mittel- bis langfristig mit der Diversifizierung unseres Produktportfolios und der Ausweitung unserer Marktpräsenz. Kurzfristig sind Risiken aus Anbauflächenentwicklungen nicht oder nur schwer zu reduzieren, treffen aber alle Marktteilnehmer in der Regel gleichermaßen. Wetterrisiken lassen sich zudem häufig – wenn überhaupt – nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen versichern.

Marktentwicklungen

Hierunter fassen wir insbesondere lokale externe Risiken zusammen, die eng mit unserem Geschäftsmodell verknüpft sind und auf deren Entstehung wir keine oder derzeit nur eine begrenzte direkte Einflussnahme ausüben können. Dazu gehören unter anderem Nachfrageentwicklungen und Anbauflächenschwankungen oder lokal begrenzte extreme Wetterereignisse. Zur Reduzierung entsprechender Risiken prüfen wir ob Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind. Auch potenzielle Lieferkettenrisiken werden in dieser Kategorie geführt. Die Steuerung von Lieferkettenrisiken überarbeiten wir derzeit. Die Zunahme von extremen Wetterereignissen sowie die steigende Relevanz von Lieferkettenstandards führten zu einer leicht gestiegenen Risikolage in dieser Kategorie.

Wettbewerb und Geschäftspartner

Ein hoher Wettbewerbsdruck, z. B. durch aggressive Preisstrategien anderer Marktteilnehmer, kann

unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen. Insbesondere eine gute lokale Sortenleistung schützt uns am effektivsten vor entsprechenden Entwicklungen. Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien – z. B. von gentechnisch veränderten Eigenschaften – sind in der Branche üblich und in Märkten wie Nord- oder Südamerika notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, sowie langfristigen Lizenzverträgen streben wir die Reduzierung der damit verbundenen Risiken an.

Kategorien, aggregiert, 10-Jahres-Horizont	
Risiko- Chancetyp	Chancen- & Risikokategorie
Strategisch	Innovation
	Neue Kundenanforderungen
	Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft
	Digital farming

Die nähere Erläuterung finden Sie im Kapitel „Chancenmanagement“

Kategorien, aggregiert, 4-Jahres-Horizont				
Risikotyp	Risikokategorie	Risikoklassifizierung	Vorjahr	Tendenz
Operativ	Informationstechnologie	Wesentlich	Wesentlich	stabil
	Produktqualität	Wesentlich	Wesentlich	stabil
	Produktion und Betriebsunterbrechungen	Spürbar	Wesentlich	gesunken
	Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement	Spürbar	Mittel	gestiegen
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich	stabil
	Procurement	Mittel	nicht gelistet	gestiegen
Politik und Recht	Human resources	Mittel	Mittel	stabil
	Compliance	Spürbar	Spürbar	stabil
	Intellectual Property (IP)	Mittel	Mittel	stabil
	Regulatorische Risiken	Gering	Gering	stabil
	Politische Instabilität	Gering	Gering	stabil
Finanzen und Finanzmarkt	Allgemeine Rechtsrisiken	Gering	Gering	stabil
	Steuerrisiken	Spürbar	Spürbar	stabil
	Währungsrisiken	Mittel	Mittel	stabil
	Liquiditätsrisiken	Gering	Mittel	gesunken
Märkte und Wettbewerb	Forderungsrisiken	Gering	Gering	stabil
	Marktentwicklungen	Mittel	Mittel	stabil
	Anbauflächen und Preisentwicklungen	Mittel	nicht gelistet	gestiegen
	Wettbewerb und Geschäftspartner	Mittel	Mittel	stabil

Die nähere Erläuterung finden Sie oberhalb im Kapitel „Risikolage der KWS Gruppe“

Risikoklassifizierung für aggregierte Risikokategorien	
Risikoklassen	Summe Schadenerwartungswerte Einzelrisiken
Gering	≤ 3 Mio. €
Mittel	> 3 Mio. € und ≤ 8 Mio. €
Spürbar	> 8 Mio. € und ≤ 15 Mio. €
Wesentlich	≥ 15 Mio. € und/oder kritische Gesundheitsrisiken

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur Risikosituation

Seit Januar 2020 begegnen wir der COVID-19 Pandemie mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Diese haben wir über die Zeit weiterentwickelt und der jeweiligen Situation angepasst. Die Entwicklungen in der KWS Gruppe werden weiterhin lokal beobachtet, zentral zusammengeführt und monatlich an unsere globalen Führungskräfte berichtet. Die Infektionslage bleibt mit Blick auf neue Virusmutationen und die lokal sehr unterschiedlichen Inzidenzen und Impfquoten weltweit gesehen angespannt. Die gesundheitlichen Risiken für unsere Mitarbeiter bestehen daher auch trotz vieler Schutzmaßnahmen fort. Auch sind weiterhin betriebliche Einschränkungen für KWS möglich, wenngleich wir deren Wahrscheinlichkeit derzeit gering einschätzen. Dazu gehören unverändert der Ausfall von Unternehmensfunktionen durch Infektionen oder Quarantänemaßnahmen, Einschränkungen in den Prozessen der Saatgutvermehrung und Logistik, Schwankungen im Nachfrageverhalten, den Anbauflächen und Marktpreisen, Bonität von Kunden und Lieferanten, Unsicherheiten an Kapitalmärkten sowie stark schwankende Währungsrelationen. Durch die umgesetzten Maßnahmen und Erfahrungen der letzten eineinhalb Jahre haben wir ein aus unserer Sicht effektives Schutzsystem etabliert, welches angemessen je nach lokaler Infektionslage gestaltet wird. Im Berichtsjahr erfuhren wir dadurch keine wesentlichen betrieblichen Einschränkungen.

Die übrigen Risikoentwicklungen sind in den Kategorien oberhalb beschrieben. Da sich die Effekte insgesamt weitgehend saldieren, bleibt die Risikolage – nach dem Anstieg im Vorjahr – für die KWS Gruppe weitgehend unverändert.

Auf Basis der vorliegenden Bewertungen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen. Darüber hinaus sehen wir heute keine Hinweise darauf, dass sich Interdependenzen zu einer Bestandsgefährdung aufbauen könnten. Wir sind davon überzeugt, die sich durch unsere globale Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität ergebenden Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

Ankündigung

Mit Blick auf neue externe Anforderungen des PS 340 an die Maßnahmen des Vorstands nach § 91 Abs. 2 AktG planen wir im Geschäftsjahr 2021/2022 Anpassungen an unserem Risikomanagement-System, die wir im nächsten Risikobericht näher erläutern werden.

2.9. Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 am 30. Juni 2022. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gemäß IFRS gehen wir auf den erwarteten Umsatz, das erwartete EBIT sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten findet sich die Kommentierung zu den jeweiligen Umsatz- und EBIT-Erwartungen inklusive der entsprechenden Beiträge unserer at equity Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

2.9.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

In der Zusammensetzung der KWS Gruppe haben sich keine für die Prognose der Geschäftsentwicklung 2021/2022 wesentlichen Änderungen ergeben.

2.9.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Die wirtschaftliche Entwicklung der KWS Gruppe wird im Geschäftsjahr 2021/2022 voraussichtlich nicht wesentlich von den Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie beeinflusst sein. Deutliche Preisanstiege für Agrarrohstoffe werden sich jedoch kostenerhöhend auf die Vermehrung von Saatgut auswirken. Darüber hinaus erwarten wir überdurchschnittliche Preisanstiege in einigen Beschaffungskategorien. In wichtigen Märkten – insbesondere in Südamerika und Osteuropa – bestehen weiterhin signifikante Währungsrisiken.

Aufgrund eines sich aufhellenden Agrarumfelds mit teilweise deutlichen Preisanstiegen für Agrarrohstoffe gehen wir für das Geschäftsjahr 2021/2022 von einer steigenden Nachfrage nach Saatgut aus.

Für die KWS Gruppe erwarten wir ein Umsatzwachstum von 5 bis 7 % im Vergleich zur Vorperiode (1.310,2 Mio. €). Die EBIT-Marge erwarten wir bei ca. 10 %, bereinigt um nicht-zahlungswirksame Effekte aus Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben in einer Bandbreite zwischen 11 % und 12 %. Die Forschungs- & Entwicklungsquote soll in einer Spanne von 18 bis 20 % liegen. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrsaussaat und schwer zu antizipierenden externen Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen geben wir Prognosespannen an, da detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich sind.

2.9.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 rechnen wir im **Segment Mais** mit einem deutlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr (774,0 Mio. €), insbesondere aufgrund von steigenden Absatzmengen in Südamerika und Europa durch die Einführung neuer, leistungsfähiger Sorten. In Nordamerika gehen wir von einem anhaltend intensiven Wettbewerb aus. Die EBIT-Marge soll aus heutiger Sicht auf dem Vorjahresniveau (9,2 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Wir gehen dabei von einer insgesamt stabilen Anbaufläche für Zuckerrüben aus. Die Geschäftsentwicklung des Segments wird von weiterem Wachstum mit CONVISO® SMART-Saatgut und der Einführung von neuen, Cercospora-toleranten (CR+) Sorten profitieren. Den Segmentumsatz erwarten wir auf Vorjahresniveau (524,3 Mio. €), ebenso die EBIT-Marge (33,3 %).

Im **Segment Getreide** gehen wir von einem leichten Anstieg des Umsatzes im Vergleich zur Vorperiode (191,2 Mio. €) aus. Dabei erwarten wir Wachstumsimpulse insbesondere im Geschäft mit Raps- und Hybridroggensaatgut. Die Ertragslage des Segments profitiert von steigenden Roggensaatgutabsätzen, gleichzeitig planen wir einen weiteren Ausbau unserer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaktivitäten. Insgesamt erwarten wir eine leichte Steigerung der EBIT-Marge gegenüber der Vorperiode (11,1 %).

Das **Segment Gemüse** beinhaltet im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge von akquirierten Gemüsesaatgutgeschäften. Unter der Annahme einer Erholung des Marktumfelds insbesondere im Bereich Food Services gehen wir von einem deutlich steigenden Segmentumsatz gegenüber dem Vorjahr (58,2 Mio. €) aus. Im Segment sind die Kosten für den Aufbau eines internationalen Züchtungsprogramms sowie der Geschäftseinheit enthalten. Die Anzahl der Mitarbeiter wird daher voraussichtlich weiter steigen. Die EBIT-Marge sowie die um nicht-zahlungswirksame Effekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben bereinigte EBIT-Marge erwarten wir deutlich über der Vorperiode.

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie für Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Auf Basis der geplanten Kostenentwicklung sowie der Fortführung des Transformationsprojekts ONEGLOBE erwarten wir ein Segment-EBIT von etwa –100,0 Mio. € (–92,0 Mio. €).

Prognose für das Geschäftsjahr 2021/22

	Umsatz	EBIT-Marge*	F&E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	5 – 7 %	11 – 12 %	18 – 20 %

* bereinigt um nicht-zahlungswirksame Effekte aus Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben

2.10. Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und Nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)

2.10.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Angaben	Seite(n)
zum Vergütungsbericht, nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	41 bis 51
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	- 2 bis 27
zur Dividende	59 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	10 bis 13
zum Nachtragsbericht	61 (Anhang)

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert die Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stiegen im Geschäftsjahr 2020/2021 vor allem im Segment Zuckerrüben auf 618,0 (571,2) Mio. €. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in

der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 204,5 (194,4) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten sanken auf 73,1 (75,1) Mio. €. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt. Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 120,3 (121,0) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 8,2 (4,4) Mio. €. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA lag insbesondere aufgrund gestiegener Herstellungskosten im Zuge witterungsbedingter Ausfälle bei der Saatgutvermehrung bei –46,5 nach –42,1 Mio. € im Vorjahr. Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis stieg deutlich auf 378,1 (30,8) Mio. €. Die Veränderung zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus Dividendenausschüttungen aus thesaurierten Gewinnen ausländischer Tochterunternehmen im Zusammenhang mit der konzerninternen Finanzierung. Das Zinsergebnis hat sich mit –4,1 (–8,5) Mio. € gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund niedrigerer Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen infolge von Umfinanzierungen verbessert. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 321,4 (–27,9) Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 1.623,1 (1.554,5) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 1.016,3 (1.014,8) Mio. €. Die Vorräte stiegen im Zuge einer höheren Produktion auf 79,8 (66,3) Mio. €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 495,7 (462,4) Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 914,3 (1.121,2) Mio. €. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg aufgrund des Jahresüberschusses auf 531,3 (233,0) Mio. €, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 32,7 (15,0) %.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.633 (1.544) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 59 bis 71.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Maislizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten in Osteuropa abhängig. Derzeit erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg, der vor allem aus dem Maisgeschäft resultieren sollte. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Aufgrund der Erwartung höherer Aufwendungen für Forschung & Entwicklung sowie für Vertriebsaktivitäten wird das EBIT der KWS SAAT SE & Co. KGaA voraussichtlich deutlich unter dem des Berichtsjahres liegen.

NFE

2.10.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist die KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility-(CSR)-Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw. der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe.

Zur Identifikation der berichtspflichtigen Themen für die nichtfinanzielle Erklärung wurden die relevanten Themen auf Basis einer GRI-Materialitätsanalyse im Geschäftsjahr 2020/2021 systematisch auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie ihren Einfluss auf die Lage der KWS Gruppe beurteilt. Aufgrund dieser Analyse wurden die Einzelthemen Innovative & nachhaltige Produktentwicklung, Produktqualität und -sicherheit, Emissionen, Wasser, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitarbeitergewinnung & -bindung, Qualifizierung und Weiterbildung, Mitarbeiterengagement, Menschen- und Arbeitsrechte, Geschäftsethik & Compliance, Verantwortung in der Lieferkette sowie Umgang mit genetischen Ressourcen als wesentlich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften identifiziert. Wesentliche Auswirkungen von COVID-19 auf die nichtfinanziellen Themen werden, soweit notwendig, in den jeweiligen Kapiteln berichtet. Die nächste GRI-Materialitätsanalyse ist aufgrund des angestrebten Durchführungszyklus von zwei Jahren für das Geschäftsjahr 2022/2023 geplant. Im Berichtsjahr wurde ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm mit entsprechenden Zielen und Kennzahlen vom Vorstand verabschiedet. Diese sind im Lagebericht (Seite 7 im Kapitel 2.1.4 Ziele und Strategie > Nachhaltigkeit) erläutert. Diese sollen in den kommenden Berichtsperioden im

Unternehmen implementiert und auf ihre Steuerungsrelevanz überprüft werden.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und unsere zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die entsprechenden Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Es wurden keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns im Hinblick auf die Durchführung der Materialitätsanalyse an den GRI-Standards orientiert. Darüber hinaus haben wir kein Rahmenwerk verwendet.

Index für die nichtfinanzielle Erklärung		
Erforderliche HGB-Angaben	Wesentliche Themen für KWS	Kapitelverweis
Geschäftsmodell	–	2.1 Grundlagen der KWS Gruppe
Umweltbelange	Innovative & nachhaltige Produktentwicklung Produktqualität und -sicherheit Emissionen Wasser	2.4.1 Produktinnovationen 2.4.2 Produktqualität und -sicherheit 2.4.3 Emissionen & Wasser
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Mitarbeitergewinnung & -bindung Qualifizierung und Weiterbildung Mitarbeiterengagement Menschen- und Arbeitsrechte	2.5.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.5.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung 2.5.4 Qualifizierung und Weiterbildung 2.5.5 Arbeits- und Sozialstandards
Korruption und Bestechung	Geschäftsethik & Compliance	2.6.3 Geschäftsethik & Compliance
Menschenrechte	Verantwortung in der Lieferkette Menschen- und Arbeitsrechte	2.6.4 Verantwortung in der Lieferkette
Sozialbelange	Umgang mit genetischen Ressourcen	2.7.1 Umgang mit genetischen Ressourcen

Einbeck, den 23. September 2021

KWS SE

Dr. Hagen Duenbostel | Dr. Léon Broers | Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle

3. Jahresabschluss

3.1. Bilanz

in T€	Anhang Nr.	30.06.2021	Vorjahr
Entgeltlich erworbene Patente, Schutzrechte und Software		34.220	36.540
Geleistete Anzahlungen		6.864	4.176
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	41.084	40.717
Grundstücke und Bauten		97.533	92.826
Technische Anlagen und Maschinen		43.385	48.184
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		19.233	18.016
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.653	19.010
II. Sachanlagen	(3)	178.804	178.036
Anteile an verbundenen Unternehmen		623.858	623.858
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		151.148	150.727
Beteiligungen		21.249	21.249
Wertpapiere des Anlagevermögens		91	91
Sonstige Ausleihungen		77	78
III. Finanzanlagen	(4)	796.423	796.004
A. Anlagevermögen	(1)	1.016.312	1.014.756
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.197	15.824
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		34.778	24.348
Fertige Erzeugnisse und Waren		26.785	26.141
I. Vorräte		79.760	66.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48.543	49.224
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		398.777	336.786
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		12.833	33.507
Sonstige Vermögensgegenstände		35.542	42.891
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	495.695	462.408
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei			
III. Kreditinstituten und Schecks	(6)	26.149	6.469
B. Umlaufvermögen		601.604	535.190
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.221	4.553
Gesamt		1.623.138	1.554.499

in T€	Anhang Nr.	30.06.2021	Vorjahr
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	99.000	99.000
II. Kapitalrücklage		5.530	5.530
Gesetzliche Rücklage		19.220	19.220
Andere Gewinnrücklagen		86.199	86.199
III. Gewinnrücklagen	(8)	105.419	105.419
IV. Bilanzgewinn		321.395	23.100
A. Eigenkapital		531.344	233.049
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		78.860	75.459
Steuerrückstellungen		16.453	15.320
Sonstige Rückstellungen		80.279	106.744
B. Rückstellungen	(9)	175.592	197.523
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		580.408	524.816
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.104	33.548
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		292.771	549.381
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.567	1.588
Sonstige Verbindlichkeiten		10.464	11.910
C. Verbindlichkeiten	(10)	914.313	1.121.244
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	1.889	2.684
Gesamt		1.623.138	1.554.499

3.2. Entwicklung des Anlagevermögens

Entwicklung des Anlagevermögens der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2020/2021

in T€	Bruttobuchwerte				Stand am 30.06.2021	Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	Stand am 01.07.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand am 01.07.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 30.06.2021	Stand am 30.06.2021	Stand am 30.06.2020
Entgeltlich erworbene Patente, Schutzrechte und Software	73.334	4.406	1.492	3.156	79.405	36.794	9.741	1.350	0	45.185	34.220	36.541
Geleistete Anzahlungen	4.176	2.835	0	-147	6.864	0	0	0	0	0	6.864	4.176
Immaterielle Vermögensgegenstände	77.511	7.242	1.492	3.009	86.269	36.794	9.741	1.350	0	45.185	41.084	40.717
Grundstücke und Bauten	158.578	5.504	319	3.503	167.267	65.752	4.282	300	0	69.734	97.533	92.826
Technische Anlagen und Maschinen	109.682	3.361	8.338	1.284	105.989	61.498	7.207	6.102	0	62.604	43.385	48.184
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.594	4.893	950	1.928	65.465	41.578	5.524	871	0	46.232	19.233	18.016
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.011	9.368	0	-9.724	18.654	0	0	0	0	0	18.654	19.011
Sachanlagen	346.865	23.125	9.607	-3.009	357.374	168.828	17.014	7.272	0	178.569	178.805	178.037
Anteile an verbundenen Unternehmen	657.050	0	0	0	657.050	33.192	0	0	0	33.192	623.858	623.858
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	150.727	3.421	3.000	0	151.148	0	0	0	0	0	151.148	150.727
Beteiligungen	21.249	0	0	0	21.249	0	0	0	0	0	21.249	21.249
Wertpapiere des Anlagevermögens	92	0	0	0	92	0	0	0	0	0	92	92
Sonstige Ausleihungen	78	0	2	0	76	0	0	0	0	0	76	78
Finanzanlagen	829.196	3.421	3.002	0	829.615	33.192	0	0	0	33.192	796.423	796.004
Anlagevermögen	1.253.572	33.788	14.100	0	1.273.259	238.814	26.755	8.622	0	256.946	1.016.313	1.014.757

3.3. Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2020/2021	Vorjahr
Umsatzerlöse	618.027	571.192
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	274.837	227.130
Bruttoergebnis vom Umsatz	343.190	344.062
Vertriebskosten	73.112	75.080
Forschungs- und Entwicklungskosten	204.455	194.438
Allgemeine Verwaltungskosten	120.268	120.968
Sonstige betriebliche Erträge	31.281	29.852
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.097	25.483
Betriebsergebnis	-46.462	-42.056
Erträge aus Beteiligungen	2.843	2.673
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	375.230	28.080
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.440	1.849
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.554	3.758
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.079	14.084
Finanzergebnis	373.988	22.276
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	327.526	-19.780
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.131	8.148
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	321.395	-27.928
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	802
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	0	50.226
Bilanzgewinn	321.395	23.100

4. Anhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2020/2021

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, ist im Handelsregister von Göttingen unter der HRB Nr. 205722 eingetragen.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung werden in dem erweiterten Posten Sonstige Ausleihungen ausgewiesen. In Anlehnung an den KWS Konzernabschluss werden die Forschungs- und Entwicklungskosten separat ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Bilanzierung

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den Vorschriften des Aktiengesetzes.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert fortgeführt. Die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis zehn Jahre zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben

den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Es erfolgt eine lineare Abschreibung auf Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertige Anlagegüter die in einem Pool zusammengefasst werden. Die Nutzungsdauern setzen sich wie folgt zusammen:

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	bis 50 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	6-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-12 Jahre
Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250 € und unter 1000 €	5 Jahre

Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsenkursen bewertet. Rückdeckungsansprüche aus der kongruenten Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen werden mit den entsprechenden Erfüllungsbeträgen saldiert.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden nur Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Übrige Rückstellungen

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung einer Kostensteigerung angesetzt und bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige zinslose Verbindlichkeiten werden zum Barwert bilanziert, soweit im Erfüllungsbetrag verdeckte künftige Zinszahlungen enthalten sind.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden nur Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich abbauende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von 29,8%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs wird kein Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbaren Kosten einschließlich der Sonstigen Steuern erfasst.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden in dem Zeitpunkt realisiert, in dem Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen werden. Sofern neben Saatgutlieferung weitere Leistungsverpflichtungen, wie die Gewährung von Rabatt- und Retourenegutschriften sowie von Bonuspunkten, vertraglich vorgesehen sind, werden diese gesondert bewertet und hinsichtlich ihrer Erwartung analysiert. Keine Umsätze werden erfasst, sofern wesentliche Risiken in Hinsicht auf den Erhalt der Gegenleistung oder eine mögliche Warenrückgabe bestehen.

Währungsumrechnung

Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse bei Aktivposten nicht niedriger waren oder bei Passivposten höher lagen. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Wesentliche Devisenkursrisiken werden mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Der Abschluss von Devisentermingeschäften dient ausschließlich der Absicherung von eigenen Handelsgeschäften, nicht jedoch Spekulationszwecken.

4.1. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2020/21 sind in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Hier werden im Wesentlichen erworbene Technologierechte, Sorten, Sortenschutz- und Vertriebsrechte sowie Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgten Wertminderungen für immaterielle Vermögensgegenstände bezogen auf Softwareimplementierungsprojekte in Höhe von 2.223 T€, da keine längerfristige Nutzung mehr beabsichtigt wird.

(3) Sachanlagen

Bei den Investitionen in Sachanlagen handelt es sich um die Fortsetzung der Ausweitung der Zuckerrübensaatgutproduktion sowie den Ausbau eines neuen Laborgebäudes am Standort Einbeck.

(4) Finanzanlagen

Eine vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird unter Ziffer (31) ausgewiesen.

Sonstige Ausleihungen

Diese Position enthält verzinsliche Hausbaudarlehen an Mitarbeiter sowie sonstige verzinsliche Darlehen. Außerdem werden hier auch Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	30.06.2021	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.543	49.224
davon Inlandsforderungen	3.419	2.463
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	398.777	336.786
davon Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit	209.922	179.468
davon Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen für die KWS Gruppe	188.855	157.318
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.833	33.507
Sonstige Vermögensgegenstände	35.542	42.891
davon debitorische Kreditoren	3.249	2.098
davon inländische Steuererstattungsansprüche	24.272	20.475
davon Körperschaftsteuerguthaben	94	422
davon ausländische Steuererstattungsansprüche	1.470	6.916
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	495.695	462.408
Davon Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	14.271	8.126
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.271	8.126

Es gibt keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Erhöhung des Forderungsbestandes aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Gewährung von kurzfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Außerdem stiegen die Forderungen aus Warenlieferungen an verbundene Unternehmen an, insbesondere aufgrund der deutlich gesteigerten Erlöse aus dem Verkauf von Zuckerrübensaatgut an verbundene Unternehmen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen resultieren aus Finanzierungstätigkeit. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung von kurzfristigen Darlehen durch das Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC zurückzuführen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die unter sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Aktivwerte aus Altersteilzeitguthaben mit Anschaffungskosten in Höhe von 1.891 (1.669) T€ und einem beizulegenden Wert in Höhe von 2.011 (1.814) T€ wurden mit dem Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitleistungen in Höhe von 2.011 (1.814) T€ saldiert. Nicht verrechnete erfolgswirksame Änderungen des Diskontierungszinssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis ausgewiesen. In Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem Zeitwert und den Anschaffungskosten des Deckungsvermögens besteht eine Ausschüttungssperre von 120 (145) T€.

(6) Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind in Höhe von 26.149 (6.469) T€ erfasst.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das in voller Höhe einbezahlte Kapital der KWS beträgt unverändert 99.000 T€. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 33.000.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht. Zum Bilanzstichtag verfügt die KWS über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 9.900 T€.

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden insgesamt 76.120 (52.315) Aktien = 0,16% (0,16%) für 5.558 (2.957) T€ über die Börse erworben und zeitnah mit einem Rabatt von 20% an die Mitarbeiter in der EU weiterveräußert. Zum Bilanzstichtag befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

(8) Gewinnrücklagen

in T€	30.06.2021	Vorjahr
Gewinnrücklagen Vorjahr	105.419	155.645
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	-50.226
Gewinnrücklagen	105.419	105.419
davon:		
gesetzliche Rücklage	19.220	19.220
andere Gewinnrücklagen	86.199	86.199

(9) Rückstellungen

in T€	30.06.2021	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	78.860	75.459
Steuerrückstellungen	16.453	15.320
Sonstige Rückstellungen	80.279	106.744
Gesamt	175.592	197.523

Pensionsrückstellungen

Für die Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung der Projected Unit Credit Method (PUCM) vorgenommen. Dabei wurden ein Zinssatz von 2,09 (2,51)% sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von unverändert 3,00% zugrunde gelegt. Die angenommene Rentensteigerung beträgt unverändert 2,00%. Die Fluktuation wird altersabhängig

berücksichtigt. Zudem wurden die Sterbetafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen betragen 78.860 (75.459) T€.

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge sowie ein Unterschiedsbetrag in einer Gesamthöhe von 8.089 (8.405) T€. Der aus den Pensionsverpflichtungen entstehende ausschüttungsgesperrte Betrag wird durch andere Gewinnrücklagen in ausreichender Höhe gedeckt. Es besteht keine Ausschüttungssperre auf den Bilanzgewinn.

Die Ansprüche aus der kongruenten Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen mit Anschaffungskosten in Höhe von 8.581 (9.733) T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 7.927 (8.876) T€ sowie die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung aus Gehaltsumwandlung in Höhe von 5.232 (4.885) T€ wurden mit den entsprechenden Verpflichtungen in Höhe von 13.159 (13.762) T€ saldiert. Im Berichtsjahr wurden zugehörige Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 202 (587) T€ verrechnet. Nicht verrechnete erfolgswirksame Änderungen des Diskontierungzinssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Beitragsverpflichtungen an den Pensions-Sicherungs-Verein erhöhten sich insgesamt um 85 T€ auf 165 (80) T€. Der Beitragssatz für den Pensions-Sicherungs-Verein lag im Jahr 2020 bei 4,20 %.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Beträge für Tantiemen und Erfolgsbeteiligungen für Mitarbeiter, Gewährleistungen, Treuegeld, Lizenzzahlungen, LTI-Programm, Urlaubsverpflichtungen, Weihnachtsgeld, Altersteilzeitleistungen, ausstehende Rechnungen, sonstige Personalaufwendungen und andere Risiken. Die sonstigen Rückstellungen enthalten 2.994 T€, welche die Weiterberechnungen der KWS SE betreffen, die als persönlich haftende Gesellschafterin die Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA erbringt.

(10) Verbindlichkeiten

in T€	30.06.2021		Vorjahr	
		davon Restlaufzeit bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	580.408	50.395	524.816	43.868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.104	27.862	33.548	33.302
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	292.771	292.771	549.381	549.381
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.567	2.567	1.588	1.588
Sonstige Verbindlichkeiten	10.464	10.048	11.910	11.789
Gesamt	914.313	383.643	1.121.244	639.928

in T€	30.06.2021	Vorjahr
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229.837	252.194
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241	245
Sonstige Verbindlichkeiten	416	121
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	300.176	228.754
Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:		
Steuern	1.536	1.387
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	184	1.054

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im laufenden Geschäftsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von 150.000 T€ von der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Anspruch genommen. Die von EIB bereit gestellte Finanzierung ist gezielt für Forschung und Entwicklung in der EU vorgesehen und hat eine Laufzeit von 12 Jahren.

Darüber hinaus wurden im Laufe des Geschäftsjahres Schuldscheindarlehen in Höhe von 53.000 T€ zurückbezahlt.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In diesem Posten sind Verbindlichkeiten der Finanzierungstätigkeit für die KWS Gruppe mit 201.539 (502.150) T€, sowie Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen mit 91.232 (47.231) T€ enthalten. Die Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf die Verrechnung mit Dividendenforderungen aus Tochterunternehmen zurückzuführen.

(11) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Einnahmen aus langfristigen Lizenzvereinbarungen.

(12) Latente Steuern

Bei der Betrachtung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang, welcher im Wesentlichen aus aktiven latenten Steuern im Bereich der Bilanzposten Finanzanlagen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Pensionsrückstellungen resultiert. Die Differenzen wurden mit einem Steuersatz von 29% bewertet. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB macht die KWS SAAT SE & Co. KGaA keinen Gebrauch. Somit erfolgt kein Ausweis des aktivischen Überhangs latenter Steuern in der Bilanz.

(13) Haftungsverhältnisse

Das Volumen der Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB beträgt 76.412 (90.082) T€ per 30. Juni 2021 und betrifft keine Bürgschaften, sondern ausschließlich sonstige Gewährleistungen.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Bislang wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

(14) Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.06.2021	Vorjahr
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen und sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Fällig im Geschäftsjahr 2021/2022	1.102	916
Fällig 2022/2023 bis 2025/2026	7.824	7.421
Fällig nach 2025/2026	15	21
Gesamt	8.941	8.357
davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.856	6.948

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen sowie dem sonstigen Bestellobligo betragen 14.443 (15.451) T€.

Sonstige finanzielle Vorteile

Aus der mehrjährigen Vermietung verschiedener Immobilien werden Mieterträge in Höhe von 65 (65) T€ pro Jahr erwartet.

(15) Derivative Finanzinstrumente

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA setzt zur Zins- und Währungssicherung Derivate ein. Eine Absicherung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten wird nur für Grundgeschäfte aus dem Produktverkauf (Devisenterminverkauf) bzw. Wareneinkauf (Devisentermineinkauf) in Fremdwährung vorgenommen.

Es handelt sich um Sicherungsgeschäfte zur Absicherung der Zahlungsströme. Die Währungssicherung umfasst Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von 13.455 (201.937) T€. Die Zinssicherungen umfassen Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von 8.000 (31.000) T€.

in T€	30.06.2021	Vorjahr
positive Marktwerte	0	0
negative Marktwerte	-62	-197
Summe Marktwerte Zinssicherung	-62	-197
positive Marktwerte	221	771
negative Marktwerte	-34	-2.613
Summe Marktwerte Wechselkurssicherung	187	-1.842
positive Marktwerte	221	771
negative Marktwerte	-96	-2.810
Summe Marktwerte gesamte Derivate	125	-2.039

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden Bankbewertungen verwendet. Die Banken errechnen die Marktwerte mit einem anerkannten Bewertungsverfahren (Barwertmethode, Black-Scholes-Modell sowie marktpreis-orientierte Modelle) auf der Basis der aktuellen Devisen- und Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven.

Den Risiken aus den Derivaten wird durch Drohverlustrückstellungen in Höhe von 96 (2.687) T€ hinreichend Rechnung getragen, die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Die Sicherungsgeschäfte sind im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 4. September 2026 fällig.

4.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

in T€	2020/2021	Vorjahr
nach Produktgruppen		
Saatgut (einschl. Lizenzen)	598.344	548.310
Sonstige Umsatzerlöse	19.683	22.882
Gesamt	618.027	571.192
nach Regionen		
Deutschland	205.956	201.647
Europa (ohne Deutschland)	325.280	290.768
Nord- und Südamerika	38.959	36.290
Übriges Ausland	47.832	42.487
Gesamt	618.027	571.192

(17) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2020/2021	Vorjahr
Erträge aus der Währungsumrechnung	22.355	15.228
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.927	1.978
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	6.400
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	647	751
Andere periodenfremde Erträge	2.434	3.050
Übrige Erträge	918	2.445
Gesamt	31.281	29.852

Die Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen beinhalten die Teilauflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln i.H.v. 4.000 T€. Darüber hinaus betreffen die Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen hauptsächlich Verpflichtungen für Gewährleistungen und Wertgutschriften. Andere periodenfremde Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen. Erträge aus Zuschreibungen im Vorjahr betreffen die Anteile an der KWS Italia S.P.A.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2020/2021	Vorjahr
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	18.326	13.500
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsausbuchungen	824	2.001
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	187	434
Periodenfremde Aufwendungen	88	21
Übrige Aufwendungen	3.672	9.527
Gesamt	23.097	25.483

Die übrigen Aufwendungen betreffen u.a. sonstige Steuern, Gebühren und Finanzkosten.

(19) Finanzergebnis

in T€	2020/2021	Vorjahr
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus Beteiligungen	2.843	2.673
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	375.230	28.080
Gesamt	378.073	30.753
Zinsergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.440	1.849
davon aus verbundenen Unternehmen	1.422	1.846
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.554	3.758
davon aus verbundenen Unternehmen	1.469	3.096
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.079	14.084
davon an verbundene Unternehmen	430	3.304
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.978	1.819
Gesamt	-4.085	-8.477
Finanzergebnis	373.988	22.276

Aus den abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen vereinnahmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA Erträge aus acht (sieben) Gesellschaften in Höhe von 375.230 (28.080) T€. Die Veränderung zum Vorjahr bezieht sich nahezu ausschließlich auf den zu diesem Geschäftsjahr geschlossenen Gewinnabführungsvertrag mit der KWS INTERSAAT GmbH. Das von der KWS INTERSAAT GmbH abgeführte Ergebnis umfasst Dividendenausschüttungen von ausländischen Tochterunternehmen im Zusammenhang mit der konzerninternen Finanzierung.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Ertragsteuern auf das Ergebnis des Berichtsjahres betragen 2.323 (1.315) T€. Unter Berücksichtigung sonstiger periodenfremder Steueraufwendungen in Höhe von 3.808 T€ (6.834 T€) ergibt sich im Berichtsjahr insgesamt ein Steueraufwand von 6.131 (8.148) T€. Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

(21) Materialaufwand

in T€	2020/2021	Vorjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	219.204	183.735
Aufwendungen für bezogene Leistungen	166.994	147.245
Materialaufwand	386.198	330.980
Bestandsveränderungen	-9.377	-1.783
Materialaufwand und Bestandsveränderungen	376.821	329.197

(22) Personalaufwand/Mitarbeiter

in T€	2020/2021	Vorjahr
Personalaufwand		
Entgelte	110.284	104.079
Soziale Abgaben	18.178	17.443
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.152	7.859
davon für Altersversorgung	4.974	5.829
Gesamt	135.614	129.382
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		
Arbeitnehmer, unbefristet	1.441	1.336
Arbeitnehmer, befristet	192	208
Gesamt	1.633	1.544
Auszubildende und Praktikanten	100	97

(23) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Zum 30. Juni 2021 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 321.395 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 27.928) T€ ausgewiesen.

4.3. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn beträgt 321.395 (Vorjahr: Bilanzgewinn 23.100) T€.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von 26.400.000 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,80 (Vorjahr: 0,70) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

4.4. Sonstige Angaben

(24) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten, haben sich nicht ergeben.

(25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechen dem Vorjahresniveau und betragen 620 (620) T€ ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020/21 belaufen sich auf 5.820 (5.428) T€. Die variablen Bezüge werden auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelt und betragen 2.562 (2.500) T€.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.238 (1.419) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2021 auf 13.809 (14.837) T€ vor Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

(26) Abschlussprüfung

Am 16. Dezember 2020 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2020/21 als Abschlussprüfer gewählt.

Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA enthalten sind.

(27) Bekanntmachungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 30.06.2021 wurden folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte überschreiten, gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig, von den Aktionären mitgeteilt.

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10% und betragen insgesamt 69,1% für:
 - AKB Stiftung, Hannover
 - Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
 - Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
 - Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
 - RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
 - Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
 - Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachfolgend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10% und betragen insgesamt 54,7%:

- Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland
- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10% und betragen insgesamt 69,2% für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland

4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10% und betragen insgesamt 55,9% für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung der unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10% und betragen insgesamt 54,8% für:

- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA hat folgende Aktionärsmitteilungen gem. § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

Die Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.03.2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, Deutschland, am 05.03.2021 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 68,86% (das entspricht 22.709.305 Stimmrechten) betragen hat.

Die Tessner Holding KG, Goslar, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.03.2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, Deutschland, am 05.03.2021 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 68,86% (das entspricht 22.709.305 Stimmrechten) betragen hat. 68,86% der Stimmrechte (das entspricht 22.709.305 Stimmrechten) sind der Tessner Holding KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Tessner Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Herr Hans-Joachim Tessner, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.03.2021 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der KWS SAAT AG, Einbeck, Deutschland, am 05.03.2021 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 68,86% (das entspricht 22.709.305 Stimmrechten) betragen hat. 68,86% der Stimmrechte (das entspricht Stimmrechten) sind Herrn Tessner gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Tessner Holding KG und die Tessner Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Wir weisen darauf hin, dass sich zwischenzeitlich Veränderungen ergeben haben können, die der Gesellschaft gegenüber nicht gemeldet worden sind.

Die Stimmrechtsmitteilungen der vergangenen Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auf unserer Internetseite unter www.kws.de in der Rubrik Investor Relations/Finanznachrichten/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

(28) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft unter www.kws.de zugänglich gemacht.

(29) Aufsichtsrat und Vorstand der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate 2020/21
<p>Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting Göttingen Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	
<p>Dr. Marie Theres Schnell München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ DR.SCHNELL GmbH & Co. KGaA, München (Beiratsmitglied)
<p>Victor W. Balli Zürich (Schweiz) Chemieingenieur Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Givaudan SA, Vernier, Schweiz (Vorsitzender des Audit Committee, Mitglied des Verwaltungsrats und des Compensation Committee) ▪ Medacta International SA, Frauenfeld, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee) ▪ Hemro AG, Bachenbülach, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats) ▪ Sika AG, Baar, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats und des Audit Committee) ▪ Louis Dreyfus Holding B.V., Amsterdam, Niederlande (Mitglied des Supervisory Board und Vorsitzender des Audit Committee)
<p>Jürgen Bolduan Einbeck Saatzuchtangestellter Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	
<p>Cathrina Claas-Mühlhäuser Frankfurt am Main Kauffrau Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	<p><i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende) <p><i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende des Gesellschafterausschusses)
<p>Christine Coenen Einbeck Dolmetscherin Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertreter (EEC) der KWS SAAT SE & Co. KGaA</p>	
<p>Dr. Arend Oetker Berlin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder 2020/21
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Nominierungsausschuss	Dr. Marie Theres Schnell	Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting Cathrina Claas-Mühlhäuser

Organmitglieder

Die Gesellschaft wird vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin, die KWS SE mit Sitz in Einbeck, deren gezeichnetes Kapital 600,0 T€ beträgt.

Vorstandsmitglieder der KWS SE sind:

Vorstand der KWS SE

Organmitglieder	Mandate 2020/21
Dr. Hagen Duenbostel Einbeck Sprecher Mais Nord- und Südamerika und Mais China, Group Compliance, Group Strategy, Group Governance & Risk Management	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hero AG, Lenzburg (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats) ▪ C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim (Mitglied des Beraterkreises)
Dr. Léon Broers Einbeck Forschung & Züchtung, Gemüse	
Dr. Felix Büchting Einbeck Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Personal, Landwirtschaft	
Dr. Peter Hofmann Einbeck Zuckerrüben, Mais Europa, Marketing & Communications	
Eva Kienle Göttingen Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center Legal Services & IP, IT, KWS Digital Innovation Accelerator	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zumtobel Group AG, Dornbirn (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Audit Committee)

(31) Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr.11 HGB

Geschäftsjahr 2020/21					
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am Kapital, % Gesamt in %	Eigenkapital in TLW	Jahresergebnis in TLW	Fußnoten
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)					
Inland					
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	€	100,00	35.650	-	1
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	€	100,00	557.879	-	1
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	€	100,00	10.563	-	1
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen	€	100,00	5.127	92	
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	€	100,00	3.796	-	1
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	€	100,00	28.925	-3	
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	€	100,00	1.668	-32	
DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck	€	100,00	1.499	-	1
EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH, Einbeck	€	100,00	2.389	491	
BETASEED GMBH, Frankfurt	€	100,00	1.723	-	1
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	€	100,00	421	-	1
KWS BERLIN GMBH, Berlin	€	100,00	591	-	1
Ausland					
KWS SRBIJA D.O.O., Neu Belgrad/Serbien	RSD	100,00	3.129.707	104.082	2
SEMILLAS KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00	13.992.604	843.310	2
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	€	100,00	30.217	4.868	2
KWS BULGARIA EOOD., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00	10.817	890	2
KWS ARGENTINA S.A., Balcarce/Argentinien	ARS	100,00	2.125.441	535.073	2
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)					
Ausland					
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00	1.880.129	619.958	2
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	€	100,00	63.145	5.205	2
KWS SUISSE S.A., Basel/Schweiz	CHF	100,00	2.425	1.090	2
KWS ITALIA S.P.A., Forlì/Italien	€	100,00	30.792	4.508	2
KWS POLSKA SP.Z O.O., Poznan/Polen	PLN	100,00	45.922	3.115	2
KWS OSIVA S.R.O., Velké Meziříčí/Tschechien	CZK	100,00	270.620	47.445	2
KWS SJEME D.O.O., Osijek/Kroatien	HRK	100,00	15.495	3.774	2
KWS BENELUX B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	36.583	5.293	2
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	€	100,00	8.581	608	2
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champol/Frankreich	€	100,00	33.036	4.048	2
KWS R&D INVEST B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	6.301	-43	2
BETASEED FRANCE S.A.R.L., Bethune/Frankreich	€	100,00	2.058	342	2
KWS SEEDS LLC., Bloomington/USA	USD	100,00	151.327	74.813	2
GLH SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	33.314	514	2
KWS CEREALS USA LLC, Champagne/USA	USD	100,00	3.089	896	2
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	15.797	6.306	2
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	22.137	-250	2
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	68.301	1.833	2
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	12.330	1.329	2

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am Kapital, % Gesamt in %	Eigenkapital in TLW	Jahresergebnis in TLW	Fußnoten
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)					
Ausland					
KWS RUS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	1.579.932	422.248	2
KWS R&D RUS LLC, Lipezk/Russland	RUB	100,00	338.869	-1.548	2
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	€	100,00	5.085	784	2
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	38.649	146.660	2
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	145.161	-3.851	2
KWS UKRAINA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	957.691	85.176	2
KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O., Kondratowice/Polen	PLN	100,00	78.751	4.917	2
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC, St. Louis/USA	USD	100,00	7.941	1.189	2
POP VRIEND HOLDING B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	94.798	13.647	2, 5
KWS SEMILLAS CANARIAS S.L.U., Gran Canaria/Spanien	€	100,00	1.661	244	2
BTS TURKEY TARIM TICARET LIMITED SIRKETI, Eskisehir/Türkei	TRY	100,00			2
KWS AGRICULTURE RESEARCH & DEVELOPMENT CENTER, Hefei/China	CNY	100,00	27.299	1.375	2
KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	574.690	344.256	2
KWS VEGETABLES B.V., Heythuysen/Niederlande	€	100,00	292.933	-5.957	2
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S.A.R.L.A.U. Casablanca/Marokko	MAD	100,00	12.279	2.057	2
KWS SEMENTES LTDA., Curitiba/Brasilien	BRL	100,00	-293.015	73	
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA., Sao Paulo/Brasilien	BRL	100,00	442.175	-479	2
KWS SERVICES NORTH AMERICA LLC, Bloomington/USA	USD	100,00	1.221	137	2
KWS PODILLYA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	4.966	29	2
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Beijing/China	CNY	100,00	4.969	922	2
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	26.302	6.175	2
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	19.052	2.107	2
KWS PARAGUAY SRL, Asuncion/Paraguay	PYG	100,00	80.000		3
KWS KUBAN O.O.O., Krasnodar/Russland	RUB	100,00	6.368	-1.777	2
SEED PLANT KWS O.O.O., Lipetsk/Russland	RUB	100,00	1.137.787	-45.101	2
KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	0	0	2
KWS VEGETABLES MEXICO S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	100,00	34.111	-3.439	2
BETASEED RUS LLC, Moscow/Russland	RUB	100,00	25.687	7.687	2
KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L A SOCIO UNICO, Noceto/Parma/Italien	€	100,00	143	-154	2
KWS Seed Science & Technology (Sanya) Co., Ltd., Sanya/China	CNY	100,00	389	-3	2
KWS FIDC, Rio de Janeiro/Brasilien	BRL	100,00	141.457	11.461	2
Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert					
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00	23.003	4.369	2
AGRELIANT GENETICS LLC, Westfield/USA	USD	50,00	328.461	25.304	2
FARMDESK B.V., Antwerpen/Belgien	€	50,00	553	-283	2
Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert					
KENFENG - KWS SEEDS CO., LTD., Beijing/China	CNY	49,00	279.082	89.524	2
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	38,82	-77	-78	
Gemeinschaftliche Tätigkeiten, quotaleinbezogen					
GENECTIVE S.A., Chappes/Frankreich	€	50,00	8.613	46	2
GENECTIVE CANADA INC., Montreal/Kanada	CAD	50,00	34	0	3
GENECTIVE TAIWAN LTD., Taipei City/Taiwan	TWD	50,00	1.577	0	3
GENECTIVE USA Corp., Weldon/USA	USD	50,00	4.651	343	3
GENECTIVE Japan K.K., Chiba/Japan	JPY	50,00	28.891	0	3
GENECTIVE KOREA, Sangdaewon-dong/Korea	KRW	50,00	53.253	0	3
AARDEVO B.V., Nagele/Niederlande	USD	50,00	1.485	1.008	3
AARDEVO NORTH AMERICA LLC, Boise/USA	USD	50,00	14	0	3
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen					
KWS R&D PRIVATE LIMITED, Hyderabad/Indien	Rs	100,00	0	0	4
VAN RIJN BALCAN S.R.L., Vulcan/Rumänien	RON	100,00	0	0	4

TLW - Tausend Einheiten in Landeswährung

1 es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2 Bilanzierung nach IFRS

3 Bilanzierung nach Local GAAP

4 in Abwicklung

5 Werte der POP VRIEND HOLDING B.V. entsprechen der Pop Vriend Group und umfasst die Gesellschaften POP VRIEND SEEDS B.V., EUROPESEEDS B.V., POP VRIEND INTERNATIONAAL B.V., POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM URUNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, PV TOHUMCULUK TARIM URUNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI

5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den

deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Gefahrenübergang unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Durch die unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen und die daraus resultierende Ermessensausübung bei der Beurteilung erwarteter Rücklieferungen erachten wir die Umsatzrealisierung als komplex, so dass ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung besteht.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der handelsrechtlichen Vorgaben gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u.a. auf die Frage, ob die wesentlichen Chancen und Risiken im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen sind. Wir haben den von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben für die Realisierung von Saatgutverkäufen insbesondere unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Wir haben die Effektivität der Kontrollen hinsichtlich der Umsatzrealisierung

bei Gefahrenübergang sowie der Abgrenzung von Umsätzen unter Berücksichtigung der erwarteten Rücklieferungen getestet. Wir haben die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020/2021 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen zum Gefahrenübergang stichprobenhaft nachvollzogen. Anhand von analytischen Prüfungshandlungen von Vergangenheitsdaten sowie der vertraglichen Grundlagen haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen untersucht.

Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang im Abschnitt 2 zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

2. Laufende und latente Ertragsteuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der KWS SAAT SE & Co. KGaA-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit der hiermit einhergehenden Komplexität der Sachverhalte, die sich auch auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA auswirken und der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern zugrunde liegen, namentlich die verwendeten Verrechnungspreise, sich ändernde Steuergesetze und konzerninterne Finanzierungen. Die Ermittlung der Rückstellung für steuerliche Verpflichtungen und latenten Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten, der Schätzung bezüglich der steuerlichen Risiken sowie der Realisierung der aktiven latenten Steuern ausüben.

Prüferisches Vorgehen

Die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA beauftragen regelmäßig externe Steuerexperten, um ihre eigene Risikoeinschätzung zu validieren. Wir haben unsere Steuerspezialisten eingebunden, um diese steuerlichen Beurteilungen zu würdigen. Unsere Spezialisten haben auch die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden und die Annahmen zur Ermittlung der laufenden Steuerrückstellungen sowie der latenten Steuern insbesondere unter Berücksichtigung der geltenden Verrechnungspreise auf der Grundlage ihrer Kenntnisse und ihrer Erfahrungen über die derzeitige

Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte analysiert. Die Berechnung der latenten Steuerpositionen haben wir hinsichtlich der Vorgaben des § 274 HGB nachvollzogen. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Anhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA über die laufenden und die latenten Ertragsteuern.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich laufenden und latenten Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zu den Erläuterungen zur Bilanz unter Textziffern 9 und 12.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, insbesondere die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB, den Abschnitt „Vorwort des Vorstandes“ des Geschäftsberichts und den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn

vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB.

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei [KWS_SAAT_SE_JA_LB_ESEF_30.06.2021.zip] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Entwurf 21-003813 11 Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-

Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Jahresabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Dezember 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Abschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christian Janze

Anlage zum Bestätigungsvermerk

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.10.2 „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln auf die dort verwiesen wird. Die jeweiligen Kapitel wurden mit einer seitlichen Randmarkierung und dem Kürzel „NFE“ kenntlich gemacht.
- die Angaben in Abschnitt 2.6.1 „Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung“.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a HGB bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

- Abschnitt 2.1.3 „Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln“,
- Abschnitt 2.4 „Umweltbericht“,
- Abschnitt 2.5.2 „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“,
- Abschnitt 2.5.3 „Mitarbeitergewinnung &-bindung“,
- Abschnitt 2.5.4 „Qualifizierung und Weiterbildung“,
- Abschnitt 2.5.5 „Arbeits- und Sozialstandards“
- Abschnitt 2.6.3 „Geschäftsethik & Compliance“,
- Abschnitt 2.6.4 „Verantwortung in der Lieferkette“,
- Abschnitt 2.7 „Sozialbericht“.

6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Einbeck, den 23. September 2021

The image shows five handwritten signatures in blue ink, arranged horizontally. From left to right, they appear to be: a stylized signature, 'Léon Broers', 'F. Büchting', 'Peter Hofmann', and 'Eva Kienle'.

KWS SE

Dr. Hagen Duenbostel | Dr. Léon Broers | Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle